Norddeutsche Allgemeine Zeitung.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" erscheint wochentäglich Abends und am Sonntag Morgen. Der Abonnementspreis ist für das Deutsche Reich vierteljährlich Mark 4,—, für das Ausland mit dem entsprechenden Postaufschlag. Abonnements werden bei allen Postanstalten angenommen. Für Berlin abonniert man bei den Zeitungsspediteuren und bei der Expedition der Zeitung.

Berlin SW. 48
Wilhelm-Straße Nr. 32.
Fernsprecher:
Redaktion: Amt VI, 3394. Expedition: Amt VI, 3248.

Inserate nehmen die Expedition der Zeitung und alle Inseratenbureaus zum Preise von 40 Pf. für die sechsgespaltene Petitzeile und von Mark 1,25 für die viergespaltene Petitreklamezeile entgegen. Zusendungen für den Inseratenteil sind an die Expedition, für den redaktionellen Teil an die Redaktion zu adressieren. Unbenutzte Einsendungen werden nicht aufbewahrt.

Nr. 192. [47. Jahrgang.] Sonntag den 16. August 190[illegible] Zweite (Morgen-)Ausgabe. [47. Jahrgang.] Nr. 192.

Für den Monat **September** werden bei allen Reichspostanstalten Abonnements auf die Norddeutsche Allgemeine Zeitung zum Preise von

1 Mark 34 Pfg.

entgegengenommen; außerdem in **Berlin** in der Expedition Wilhelmstraße 32 und bei sämtlichen Zeitungsspediteuren.

Berlin, den 15. August.

Wochen-Rundschau.

Die den Monarchenbegegnungen in Friedrichshof und Ischl gewidmeten Betrachtungen der Presse spiegeln fast ohne Ausnahme Befriedigung wider über den erfreulichen Verlauf der Zusammenkünfte und über die gute Wirkung, die sie auf die politische Stimmung in den wichtigsten Ländern unseres Weltteils ausgeübt haben. Insbesondere zeigt die englische Presse mit Bezug auf die Fürstenbegegnungen der letzten Tage im allgemeinen eine Haltung, die die Hoffnung belebt, daß trotz aller widerstrebenden Kräfte mit der Zeit der zwischen dem englischen und dem deutschen Volke entstandene Argwohn einer besseren Einsicht und mit dieser dauernd freundschaftlichen Empfindungen weichen werde. In Friedrichshof hat sich von neuem ergeben, daß keine schwerwiegenden politischen Probleme trennend zwischen Deutschland und England stehen, eine Tatsache, die der jüngsten Begegnung unseres Kaisers mit dem König von England, auch wenn sie nicht der Lösung bestimmter politischer Fragen galt, ohne Zweifel die Bedeutung eines politischen Ereignisses von hoher Wichtigkeit aufprägt, von dem alle aufrichtigen Friedensfreunde mit ungemischter Befriedigung Kenntnis genommen haben. Den Wunsch, daß diese Wirkung der Friedrichshofer Monarchenzusammenkunft andauern und weitere Kreise ziehen möge, teilen wir mit den Befürwortern einer deutsch-englischen Annäherung jenseits des Aermelmeeres, und sind uns bewußt, darin mit der Auffassung der erdrückenden Mehrheit des deutschen Volkes übereinzustimmen.

In einem Berliner Briefe der Süddeutschen Reichskorrespondenz werden die Tage von Friedrichshof und von Ischl ebenfalls einer Betrachtung unterzogen, in der es heißt: Die durchaus befriedigend verlaufenen Zusammenkünfte von Friedrichshof und Ischl sollten keine neue Gruppierung der Großmächte bringen; eher haben sie der Tendenz zur Bildung bestimmter Gruppen entgegengewirkt. Damit ist nicht gesagt, daß Großbritannien von seinen bisherigen Verbindungen [illegible] wolle. Die russisch-[illegible] Uebereinkünfte haben nach wie vor Geltung; aber die vorläufige Zurückstellung der mazedonischen Reformpläne bringt es mit sich, daß die längere Zeit den Horizont beherrschende Möglichkeit eines englisch-russischen Vorstoßes im Orient, der zu Gegenwirkungen hätte Anlaß geben können, einstweilen wieder verschwunden ist. Ebenso bleibt die Wirksamkeit der entente cordiale zwischen England und Frankreich unvermindert; aber Frankreich hatte sich ohnehin sowohl England wie Rußland gegenüber in der Orientfrage die Wahl einer selbständigen, erforderlichen Falles vermittelnden Stellung vorbehalten. Die komplizierte Maschinerie zur Erzeugung eines möglichst starken europäischen Druckes auf die Türkei ist vorläufig außer Betrieb gesetzt. Die von der deutschen Politik betonte Achtung vor der Integrität des Osmanischen Reiches kann zurzeit als ein den Großmächten gemeinsames Axiom gelten, dem sich manche Wünsche unterordnen. Eine leise Wandlung der europäischen Gesamtlage war schon vor Friedrichshof und Ischl eingeleitet, wird aber durch diese Begegnungen unterstrichen. Ihr allgemeines Kennzeichen heißt Entspannung. Daneben muß die von den Herrschern, den Regierungen und der übergroßen Mehrzahl beider Völker aufrichtig angestrebte, endgültige Besserung der deutsch-englischen Beziehungen das Werk einer langen, geduldigen Aufklärungsarbeit zur Verständigung über die Ziele der beiderseitigen Flottenpolitik bleiben. Uebereilte Rufe: „Rüstet ab!" könnten der Lösung dieser schwierigen Aufgabe hinderlich sein. Die Einsicht aber, daß die deutsche und die englische Marine andere Dinge zu tun haben, als sich untereinander Seeschlachten zu liefern, wird früher oder später den Sieg behalten über alle Irrlehren, die einen bewaffneten Zusammenstoß zwischen uns und Großbritannien als unvermeidlich hinstellen wollen.

Wenn wir an den Ausdruck der Hoffnung einer dauernden Besserung der Beziehungen zwischen Deutschland und England auch im Verhältnis von Volk zu Volk noch gewisse Vorbehalte knüpfen, so geschieht es nicht aus schulmeisterlichem Bestreben, der Vergangenheit angehörige Dinge immer wieder aufzuwärmen; wir weisen auf sie nur hin, weil wir mit der Westminster Gazette der Meinung sind, daß die fortgesetzten Aufreizungen durch einen Teil der Presse nicht unbedenklich erscheinen, da die durch sie erzeugte Stimmung die Arbeit der Staatsmänner sehr erschweren und gegebenenfalls geradezu durchkreuzen kann. Vor acht Tagen mußten wir mit Bedauern feststellen, daß eine ganze Reihe englischer Blätter feindselige und gänzlich haltlose Ausfälle gegen Deutschland veröffentlicht haben, obwohl mehrere britische Minister mit jeder zu wünschenden Klarheit freundschaftliche Gesinnungen für Deutschland bekundet hatten. Inzwischen hat die Morning Post einen zweiten Artikel über „Invasion" gebracht und der Standard einer Die deutsche Gefahr überschriebenen Zuschrift Raum gegeben, in der unter Berufung auf Herren und Damen verschiedenster Nationalität, die leider nicht genannt werden, behauptet wird, daß Deutschland planmäßig den Krieg gegen England vorbereite. Die Mitteilung strotzt von so unsinnigen Angaben, daß man an dem gesunden Menschenverstand der Briten verzweifeln müßte, wenn sie beim englischen Volke Glauben fänden. Wie aber an der Untergrabung des common sense, wenigstens soweit Deutschland in Betracht kommt, gearbeitet wird, dafür liefert neben so vielen anderen Hetzern der Führer der englischen Sozialdemokratie Hyndman einen sprechenden Beleg. Im Wochenblatt Clarion führte er kürzlich aus: „Es besteht nicht der leiseste Zweifel, daß das von Preußen geführte Deutschland sich stetig und unter schweren Kosten für eine entscheidende Seeschlacht in der Nordsee, der eine Invasion in England folgen soll, vorbereitet." Nach einem Hinweis auf die Kriege von 1864 und 1866 heißt es weiter: „Noch vier Jahre gleichfalls stetiger Vorbereitung, und der Mann von Blut und Eisen war fertig, um Frankreich zu provozieren und zu erdrücken, Frankreich, welchem wir Engländer in unverständlicher Feigheit und Unfähigkeit Hülfe zu bringen ablehnten. Seitdem hat allerdings Friede geherrscht, Friede und kommerzielle Ausdehnung, Friede und Vorbereitungen zu Lande und zu Wasser. Aber wenn einer dumm genug ist, sich vorzustellen, daß in der Zwischenzeit, etwa von 1875 bis 1905, von Berlin keine Drohungen ausgegangen sind, dann weiß er sehr wenig von dem, was sich ereignet. Deutschland ist heute die mächtigste Nation in Europa. Deshalb konnte Preußen ganz gut eine Generation lang warten. Es hat gewartet, und nun ist die Zeit des Abwartens nahezu am Ende, und die Zeit der Aktion wieder nahe." England stehe heute einer weit größeren Gefahr gegenüber, als sie England von Napoleon gedroht habe. Es ist derselbe Herr, der schon vor drei Jahren in seinem Blatte Justice den Satz verfocht, England müsse sich mit Frankreich verbünden, damit es der deutschen Flotte unmöglich gemacht werde, ihre Flagge auch nur für eine Woche auf dem Meere aufrechtzuerhalten. Hält Herr Bebel hiernach immer noch die Meinung aufrecht, daß die englischen Sozialdemokraten niemals feindliche Absichten gegenüber Deutschland bewiesen hätten? In England aber wird man es uns nicht verargen können, wenn wir an den Bekundungen solcher Anschauungen und an der immer wieder auftauchenden Unterstellung feindseliger Pläne Deutschlands gegen England nicht achtlos vorübergehen. Ist dies schon Tollheit, hat es doch Methode. Und solche Methode, fortgesetzt angewandt, muß schließlich vergiftend wirken. Wir wissen sehr wohl, daß es in England nicht an angesehenen Männern fehlt, die diesem Treiben nach Kräften entgegenzuwirken bestrebt sind; der Erfolg [illegible]rer Bemühungen aber ist bisher leider immer nur vorübergehender Natur gewesen. Nur ungern sind wir heute auf diese Dinge eingegangen; es geschah aber, um die Aufmerksamkeit auf die Kräfte zu lenken, die mit allen Mitteln zu verhindern suchen, daß das von allen verständigen Kreisen hüben und drüben angestrebte Ziel einer dauernden Freundschaft zwischen den beiden Völkern erreicht werde. Sollten die [illegible] Hetzereien in Zukunft unterbleiben, so werden wir die ersten sein, das Vergangene vergangen sein [illegible]

[illegible] geblieben, daß es dem [illegible] erörtertes, seit einiger Zeit [illegible] verlassenes Thema, nämlich [illegible] einer französisch-[illegible]onvention am Vorabend der [illegible]gegnung abermals zu lancieren. [illegible] nicht allein steht, beweist eine Aus[illegible] der bekanntlich lebhafte Beziehungen [illegible] Frankreich unterhält. Darin heißt [illegible] nicht vor einer Rechtsfrage; es ist eine [illegible] um die es sich handelt. Hat Deutschland [illegible] Militärkonvention zwischen England und [illegible]? Muß diese Militärkonvention Krieg [illegible]führen? Das ist der entscheidende Punkt; [illegible] Kronberger Zusammenkunft in bejahendem [illegible] Sinn etwas zur Lösung dieser Frage bei[illegible] Entente zwischen den drei Mächten [illegible] Deutschland, Frankreich) könnte in der [illegible] Frieden sichern, wenn man Deutschland [illegible] bewilligte, das groß und fruchtbar genug wäre, seine [illegible] Produkte aufzunehmen, oder wenn man ihm [illegible] ihm der Markt der englischen Kolonieen für [illegible] sein werde. Sie wird zum Kriege führen an [illegible] dem Deutschland infolge der zu raschen [illegible] Bevölkerung wie ein überheizter Kessel [illegible] wird." Wir denken nicht daran, die [illegible] Regierungen Englands oder Frankreichs mit [illegible] Gedanken des Abschlusses einer solchen Konvention [illegible] zu bringen. Daß eine Militärkonvention [illegible] Regierungen weder abgeschlossen noch beabsichtigt [illegible] liegen von verantwortlichen Staatsmännern her[illegible] Äußerungen vor, in deren Zuverlässigkeit wir nicht [illegible] Zweifel setzen. Wir haben übrigens, auch ab[illegible] Versicherungen, niemals geglaubt, daß ein [illegible] Vertrag zur Militarisierung der [illegible] zwischen England und Frankreich besteht. [illegible] von französischer noch von englischer [illegible] gestellt worden, daß nicht [illegible] Personen beider Länder sogenannte [illegible] haben könnten; darauf [illegible] der von uns verzeichneten [illegible] „Dans toutes les chancelleries, on sait qu'il n'existe aucune convention de ce genre, et on y sait aussi que si les deux pays étaient l'objet d'une agression de la part d'une tierce puissance, l'entente cordiale se traduirait immédiatement et naturellement en une entente défensive." Solche Sachen machen sich eintretendenfalls nicht von selber, wenn nicht in irgend einer Weise Vorbereitungen getroffen sind. Auf diese Frage gibt die Erklärung des Matin keine Antwort. Daß im übrigen sowohl in Frankreich wie in England Strömungen vorhanden sind, die auf den Abschluß einer förmlichen Militärkonvention hinarbeiten, wird nicht bestritten werden können; ebensowenig ist — das stellen wir gegenüber dem Temps ausdrücklich fest — zu bezweifeln, daß eine solche Konvention gegen niemand anders gerichtet wäre als gegen Deutschland. Von englischer Seite ist der vom Temps lancierte Gedanke in ebenso entschiedener wie dankenswerter Weise durch die Daily News abgewiesen worden, die nicht den vom Temps angestrebten Dreibund, sondern einen solchen Dreibund wünschen, in dem Frankreich, Deutschland und Großbritannien die Wächter des europäischen Friedens sein würden.

Graf Zeppelin

sandte der Kölnischen Zeitung als Antwort auf die Vermittlung von hunderttausend Mark als erste Rate der bei ihr gesammelten Beträge folgendes Telegramm: Herzlichen Dank für die erste Ratensendung als Beitrag zu mir vom deutschen Volke anvertrauten Luftschiffbaufonds.

Verschiedenen Blättern wird aus Werdohl gemeldet, der Fabrikant Friedrich Colsmann von Kleinhammer bei Werdohl sei vom Grafen Zeppelin zum Direktor der von ihm ins Leben gerufenen Luftschifffahrtsgesellschaft ernannt worden.

Bei der Allgemeinen Rentenanstalt in Stuttgart sind für den Zeppelin-Fonds eine Million Mark eingelaufen, darunter 530 000 ℳ aus Württemberg.

kz. Die Gemeindevertretung von Zehlendorf bei Berlin (Wannseebahn) hat gestern zu dem Zeppelinschen Luftschifffonds einen Beitrag von 500 ℳ, gleichzeitig auch für die Abgebrannten von Donaueschingen einen solchen von 250 ℳ bewilligt. Die öffentliche Sammlung für den Zeppelin-Fonds ergab bisher 700 ℳ.

Die Zeppelin-Marke des [illegible] studiengesellschaft wird am 25. [illegible] langen. Die Studiengesellschaft [illegible] kreisen Deutschlands die Anregung [illegible] samte Post, namentlich die Auslandsp[illegible] bekleben. Dieser Gedanke hat in den [illegible] Sympathie gefunden. Es liegen bereits [illegible] Mendelssohn, der Disconto-Gesellschaft, der [illegible] der Bank für Brauindustrie Bestellungen auf [illegible] Zeppelin-Marke vor, ebenso aus den Kreisen der [illegible] Bestellungen beliefen sich bereits am ersten Tage nach der [illegible] zum Bezug der Marken auf Hunderttausende, einzelne [illegible] bis zu zehntausend Marken bestellt.

Die Magdeburgische Zeitung überwies dem Grafen Zeppelin rund 60 000 ℳ zur freien Verfügung für sein nationales Werk.

Der Magistrat und das Bürgerschaftliche Kollegium der Stadt Greifswald bewilligten einstimmig für die Zeppelin-Stiftung 1500 ℳ Die von der Expedition der Greifswalder Zeitung namens des für diesen Zweck vor einiger Zeit zusammengetretenen Lokalkomitees gesammelten Beiträge zu diesem Zweck belaufen sich zurzeit auf mehr als 1400 ℳ

Heute wurden in Senftenberg für den Grafen Zeppelin von einer großen Anzahl von Industriellen der Niederlausitz 15 000 ℳ gespendet. Gleichzeitig wurde ein Telegramm an den Grafen Zeppelin gesandt.

Der Magistrat von Sagan bewilligte, vorbehaltlich der Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung, 300 ℳ für die Nationalspende für den Grafen Zeppelin.

Die Zeppelin-Sammlung des Hamburger [illegible] Luftschifffahrt ergab bisher 132 591 ℳ. [illegible] auf Bewilligung von 25 000 ℳ für Zeppelin [illegible] die in Donaueschingen Geschädigten hat [illegible] gestimmt.

Die bei dem Bremer Komitee [illegible] eingegangenen Beträge belaufen sich auf insgesamt 69 130 ℳ.

Bei unserer Expedition sind bis heute für den Zeppelin-Fonds eingegangen: N. A. Z. 300 ℳ. — Rechtsanwalt Dr. Bähring, Winsen (Luhe), 5 ℳ. — Brandmeister Bähring, Düsseldorf, 5 ℳ. — Dr. Berger, Lichtenrade, 3 ℳ. — Professor Cleve, Schwedt, 2 ℳ. — Geschäftszimmer des Landwehrbezirks-Kommandos, Ostrowo, 10 ℳ. — Geh. Sanitätsrat Dr. Glauert, Berlin, 7 ℳ. — Photograph Fritz Gröne, Langendreer, 5 ℳ. — Pastor P. und Frau, Diehsa, 5 ℳ. — v. Schweinichen, Meffersdorf, 10 ℳ. — Walther, Königsfeld, 5 ℳ. — F. G., Schöneberg, 3 ℳ. — „Heimat", Berlin, Köthenerstr., 10 ℳ. — Der Gesamtbetrag in Höhe von 370 ℳ ist der Sammelstelle der Deutschen Bank zur weiteren Veranlassung überwiesen worden.

Hof- und Personalnachrichten.

* Se. Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinz traf heute vormittag im Automobil von Bayreuth in Bamberg ein, stattete dem Leutnant im Kaiser-Ulanenregiment Herzog Franz Josef von Bayern einen mehrstündigen Besuch ab und setzte um 1 Uhr die Fahrt nach Halle fort.

Der Familienschmuck.

Novellette von M. Steiner.

[Nachdruck verboten.]

Am Ende der schön gepflegten Anlagen, die den Weg zum Bahnhof flankierten, trennten sie sich.

„Na — auf Wiedersehen, mein Junge — wollen sehen, wer von uns beiden mehr Glück hat — ich drüben oder Du hüben!"

„Die Zeit ist kurz!"

„Bah — einen Abend, eine Nacht und einen ganzen Tag! Du vergißt, daß uns, gerade uns ein Augenblick Schätze einbringen kann!"

„Kann! — Jawohl! Nous verrons!"

„Mach Dich schön zum Wohltätigkeitsball, mein Adonis, denn — — die Männer sind so solide hier, man muß es mit den Weibern versuchen! Und dazu bist Du der Rechte!"

„Es ist eine neue Familie angekommen — ehrwürdiger Adel — schwarze Halsbinde nach dem alten Schnitt, Frisur à la 1870 — mit solchen Leuten ist doch nichts anzufangen!"

„Zur Familie gehört eine Frau!"

„Kann mir die schon vorstellen, — ich sage Dir, es sind schlechte Zeiten! — Adieu — Dein Zug kommt! Auf Wiedersehen morgen nacht!"

„Hast Du noch Geld — zum Auftreten?"

„Ungefähr 1200 Mark! Das genügt! Adieu!"

— — — — — — — — — — — — —

Es ist Abend. Alle Räume des Kurhauses sind erleuchtet, geschmückt und vom Publikum durchwogt.

Fred Bramalski, Adonis genannt, ist mitten im Gedränge der frohen, feiernden Menschen. Manch warmer Blick trifft den schönen, eleganten Mann, dem man den Ausländer ansieht — aber man ist an einem soliden Orte, nicht etwa in Monte Carlo, — und so bleibt es bei gelegentlichen Blicken.

Im großen Saale stimmte die Kapelle die Instrumente, — in den Nebenräumen sitzt man familienartig vereint und flirtet und plaudert. Noch schlendert Fred Bramalski einsam durch die Reihen — halb gelangweilt, halb melancholisch blickt sein schönes, dunkles Auge — und doch sucht — sucht er immerfort.

Da, — dort hinten am Tisch sitzt der alte — ja, wie hieß er, — — und neben ihm — — alle Wetter, war das, das seine Frau? — — Jetzt wendet sie den Kopf und sieht hinüber, — eine Welt voll Sehnsucht in den unbeschreiblich holden Zügen, — und der altadlige Gatte liest in einer Zeitschrift —

Freds Schritte beflügeln sich — schon ist er am Ziel — vor ihm sitzt die schöne, junge Frau — und in dem kleinen Ausschnitt, den das schlichte, aber kostbare Gewand zeigt, liegt ein wunderbares, dreireihiges Perlenkollier auf dem schneeweißen Halse.

Und während seine Augen den Schatz verschlingen, hat er sich verbeugt.

„Gestatten die Herrschaften, — es sind bereits alle Tische besetzt, — — Frederic, Vicomte von Lacreux!" —

Der alte Herr sieht über die Brillengläser, — zerstreut und sauertöpfisch. — „Bitte, — — Baron von und zu Bärensprung, — meine Frau!" — —

Und der schöne, stille Kopf neigt sich, und die Perlen schimmern in tausend milden Farbentönen.

Natürlich unterhält man sich, — bald aber vertieft sich der Baron wieder in seine Lektüre — und nun hat Fred ganz allein das Recht, die schönsten Augen durch seine Redekunst aufleuchten zu lassen. Endlich hält es ihn nicht länger.

„Pardon für die aufrichtige Bewunderung des Kenners, — aber gnädige Frau tragen einen Schmuck, welcher —"

Sie zuckt leicht zusammen, — „ein Familienschmuck!" sagt sie leise und blickt scheu zu ihrem Gatten.

„Ich nahm es an!" erwiderte Fred, dem nichts von allem entgangen ist. „Dergleichen Kostbarkeiten sind immer Erbstücke, wenngleich sie auch nicht immer gleich vorteilhaft placiert sein mögen!" setzt er leise hinzu.

Und wieder fliegt ihr Blick zu ihrem Gatten.

Da setzt die Musik ein.

„Tanzen gnädige Frau?" fragt er.

Sie senkt den Blick. — „Mein Mann tanzt nicht, — aber vielleicht erlaubt er — —"

Der alte Herr sieht auf. — „Gewiß, mein Kind, — wenn der Herr Baron, — nur erkälte Dich nicht bei dem Unsinn!" — — —

Und nun schweben sie dahin, — das Perlenkollier schimmert vor Freds Blicken, — ganz dicht, — und leicht wie ein Federflaum ruht die schöne Gestalt in seinen Armen. Er sieht nicht die tanzenden Paare um ihn herum, — er ist allein mit ihr und mit seinem Plane.

„Einen Augenblick!" flüstert sie plötzlich — —, „ein Schwindel — —", und schon gleitet sie auf den Sitz unter den Palmen, wo es ein wenig stiller ist.

„Mein Gott —, Frau Baronin —!"

Sie lächelt müde. — „Lassen Sie, es geht vorüber. — Ich bin etwas erregt — —".

„Kann ich — irgend etwas tun, gnädige Frau!"

Und nun sieht sie ihn an. — „Sie sind so freundlich zu mir, Herr Baron —, ich bin das gar nicht gewöhnt — wenn man so unglücklich ist!" — — Und plötzlich rinnen zwei schwere Tränen nieder.

„Gnädige Frau —, kann ich Ihnen denn nicht helfen? — Befehlen Sie!" — Er ist ganz bestürzt.

„Ist das Ihr Ernst?" fragt sie plötzlich entschlossen.

Fred legt die Hand aufs Herz. — —

„Nun wohl, — dieser Schmuck, ich muß ihn heimlich verkaufen, — ich — o Gott — ich habe Schulden — noch heute wird man sie einfordern!"

In seinen Augen funkelt es. „Beute! Beute!" singt sein Herz. Laut aber sagt er:

„So lassen Sie mich den Glücklichen sein!"

„Es wird mir so fürchterlich schwer!" sagt sie und weint leise in ihr Spitzentuch. — „Aber der Goldschmied H. aus Brüssel, der unter den Gästen ist, will mir noch heute 20 000 ℳ dafür geben, — das würde gerade meine Schulden decken, — und darum muß ich es hingeben!"

„Warum dem Goldschmied H.?" fleht er — „warum nicht mir? — Ich würde es heilig halten, indes der andere es dem ersten besten verkauft!"

Da kommt ein Leuchten in ihre Augen. „Ach, das wäre schön! — — Gut denn, — so sollen Sie die Perlen erhalten!"

„Darf ich sie morgen holen lassen?"

„Morgen? — — Ach mein Gott, — das ist ja zu spät! Morgen früh um acht Uhr wartet mein Gläubiger bereits, — — Sehen Sie, da muß ich doch wohl dem Goldschmied meine Perlen geben, — der will sie noch heute nehmen."

„Gnädige Frau, ich habe nicht so viel bei mir!"

Ratlos sieht sie ihn an.

„Denn mit einem Tausendmarkschein ist Ihnen doch wohl nicht gedient?" fragt er.

Sie überlegt. — „Vielleicht doch! Dann sieht der Mahner den guten Willen, und den Rest würde er später bekommen! Morgen, — nicht wahr?" — —

„Abgemacht! Wann darf ich das Kollier holen lassen?"

„Ach Gott — nein! — Mein Mann! — Der darf nichts erfahren! Ich komme selbst — morgen nach dem Diner, wenn er schläft, — um — um 6 Uhr! —"

Er verbeugt sich und reicht ihr das Geld — „Zentralhotel, gnädige Frau! — Ich werde dem Potier Order erteilen!"

„Und bitte, bitte, schweigen Sie! Haben Sie Achtung vor meinem Elend — Sie wissen ja nicht, wie furchtbar traurig ein Menschenleben sein kann!" — — Sieht sie nicht seine funkelnden Blicke in dem mitleidig verzogenen Gesicht? — — — — — — — — — — — — — — —

Tags darauf entwickelt Fred in den beiden von ihm bewohnten Räumen des Hotels eine rege und seltsame Tätigkeit.

Die Tür zu seinem Schlafzimmer ist durch einen Schrank zugestellt, — den rückt er ab und löst eins der in die Schrankwand eingesetzten Bretter aus. Dann schließt er den Schrank wieder und wartet. — Indessen rechnet er leise vor sich hin: „Ein Kollier, das mindestens 30 000 ℳ wert ist — für Tausend! — Na, mein Freund, — der Vogel ist mein, — wie der Augenblick mein gewesen ist. — — Hurra!" — — —

Leise beginnt es zu dunkeln, — da — es pocht — eine verschleierte Gestalt tritt ein.

„Gnädige Frau!" — Er geleitet sie zum Sofa.

Hastig öffnet sie den Mantel, — und das Kollier wird sichtbar. — „Lassen Sie uns eilen, — mein Mann schläft, — ich muß zurück sein, ehe er erwacht!" Und unter seinen gierigen Blicken nestelt sie zitternd am Schloß. Auf den Tisch hat sie das feine, alte Lederetui gestellt. — „Ich habe solche Angst!" fährt sie fort, — „Sie wissen gar nicht — als ob ich verfolgt würde, — hinter mir ging während des ganzen Weges jemand, — wie ein Spion, — und vor dem Hotel blieb er stehen! — Wenn ich herauskomme, — und er ist noch da —!" — —

Fred tritt einen Augenblick ans Fenster und beugt sich hinaus. — „Er ist nicht mehr da, gnädige Frau, — seien Sie unbesorgt, — kein Mensch ist da!" — —

„Gottlob! — Ich bin wohl ein bißchen nervös!" — atmet sie auf, und er sieht im Zurückkommen noch, wie ihre schlanken Finger den kostbaren Schmuck in das Etui betten.

Dann knipst sie und reicht es ihm. — „Bitte, — bitte, — schnell, — wenn mein Mann erwacht!" fleht sie, sich erhebend.

„Gewiß, gnädige Frau! — Sehen Sie!" Er schließt die Schachtel ein und zieht den Schlüssel aus der Schranktür. — „Damit Sie sicher sind! Ich hole sofort mein Geld, nebenan habe ich es verschlossen!"

„Bitte!" — — — Freundlich lächelt sie ihm zu.

Und er geht und öffnet im Nebenzimmer leise die Verbindungstür — leise greift er in die offene Rückwand des Schrankes — hebt die Schachtel heraus und leise, leise schleicht er den Korridor entlang — eilt die Treppe hinunter, — zum Bahnhof, wo in einer Viertelstunde sein Schnellzug abgeht. — — —

Im Coupé erster Klasse findet Fred Bramalski sich allein. Und als der Zug die Ebene durchbraust, zieht er hohnlächelnd sein Etui hervor und hält es ans Licht.

Aber was ist das, — Großer Gott! — das ist ja erbärmliche Imitation — die Perlen sind ja unecht!! — Unecht! — — —

* Der Wohnsitz und die Hofhaltung des **Prinzen August Wilhelm von Preußen** ist jetzt wieder nach Potsdam verlegt worden. Bis zu seiner Hochzeit mit der Prinzessin Alexandra Viktoria zu Schleswig-Holstein nimmt der Prinz im Kabinettshause Wohnung, um dann die inzwischen umgebaute Villa Liegnitz in der Sanssouci-Allee zu beziehen.

* Der Staatssekretär des Reichspostamts **Kraetke** hat einen mehrwöchigen Urlaub angetreten und ist nach Tirol abgereist.

* Der Justizminister Dr. **Beseler** ist mit Urlaub nach der Schweiz abgereist.

* Der Chefpräsident der Oberrechnungskammer und des Rechnungshofes des Deutschen Reichs, Wirkl. Geh. Rat v. **Magdeburg**, ist von seiner Urlaubsreise in Potsdam angekommen.

* Der Staatssekretär in Elsaß-Lothringen, Staatsminister **v. Köller**, wird, wie die Kreuzzeitung vernimmt, am 1. Januar nächsten Jahres in den Ruhestand treten.

Deutsches Reich.

* Zur Bildung einer **Evangelisationsgesellschaft für katholische Polen** sollen, nach katholischen Blättern, einige evangelische Geistliche auffordern. Der Zweck der Gesellschaft soll sein, den katholischen Polen die Möglichkeit zu bieten, sich der evangelischen Kirche anzugliedern. Geplant ist die Errichtung eines **Evangelistenseminars**, Schriftenverbreitung und Gründung eines Heims für ausgetretene Priester nach französischem Vorbilde. Die Kreuzzeitung bemerkt zu dieser Nachricht:

„Hier kann es sich nur um ein privates Unternehmen handeln, dem weder der preußische Staat noch die preußische evangelische Landeskirche irgend welche Anregung gegeben hat, noch Hülfe angedeihen läßt. Ist wirklich, wie der Aufruf behauptet, unter den polnischen katholischen Priestern und Laien ein Bedürfnis nach einer Beihülfe zur „Angliederung an die evangelische Kirche" vorhanden, so sollte uns das nicht wundern, da auch in anderen katholischen Ländern das Verlangen nach evangelischer Lehre und evangelisch-kirchlicher Versorgung zunimmt. Die Organisierung einer evangelischen Missionsarbeit unter den katholischen Polen muß aber zurückgewiesen werden. Zwar erlaubt sich die katholische Kirche eine systematische Propaganda unter den evangelischen Masuren; aber sie arbeitet dabei heimlich und leugnet es öffentlich ab, weil ein solches „Missionieren" der einen christlichen Kirche in den Gemeinden der anderen innerhalb desselben Staates zum mindesten unfair ist und die traurigsten Folgen zeitigen würde. Was wir der katholischen Kirche und ihren Vereinen oder Orden nicht erlauben können, dürfen wir selbst nicht tun. Darum hoffen wir, daß der Aufruf zur Gründung jener Evangelisationsgesellschaft ungehört verhallt."

* Im Preußischen Verwaltungsblatt findet sich eine Abhandlung des Regierungsrats Cuno zu Breslau, in der die Aufgaben der neu geschaffenen **Dezernate für die Leitung der Ausbildung der Regierungsreferendare** eingehend erörtert werden. Die Einleitung betont, nach einem Auszuge der Kreuzzeitung, die dringende Notwendigkeit, daß die angehenden Verwaltungsbeamten schon auf der Universität sich etwas tiefere Kenntnisse auf dem Gebiete des Staats- und Verwaltungsrechts und der Staatswissenschaften aneignen müssen, als es jetzt der Fall ist. Im nächsten Abschnitt wird dann die Tätigkeit der Dezernate für die Regierungsreferendare näher erörtert. Sie zerfällt in drei Hauptteile: Leitung der eigenen Kurse, zumal auf dem Gebiete des Staats- und Verwaltungsrechts, sowie Sorge für eine geeignete Verbindung mit der Universität, Führung der Personalien, Beurteilung der größeren Arbeit und Ausstellung des Generalattestes für jeden Referendar am Schlusse des Vorbereitungsdienstes. Der dritte Abschnitt behandelt den ganzen Gang der zweiten Prüfung und hebt die Unmöglichkeit hervor, mit lediglich auswendig gelernten Detailkenntnissen die Prüfung auf den weiten Gebieten des öffentlichen und Privatrechts und der Staatswissenschaften bestehen zu können. Er schließt mit dem Wunsche, daß der weitere Teil in der Reform der Ausbildung der höheren Verwaltungsbeamten — die Neuregelung des Studienganges und des Referendarexamens — in nicht ferner Zeit zur Durchführung gelangen möge.

* Ueber den **Fleischverbrauch im ersten Halbjahr 1908** gibt die Arbeitsmarkt-Correspondenz folgende Uebersicht:

Es ist in letzter Zeit die Befürchtung ausgesprochen worden, daß unter den Wirkungen der gewerblichen Krise einerseits und bei den hohen Preisen im Detailverkehr anderseits die Ernährung der Bevölkerung eine Beeinträchtigung erfahren müsse. Soweit nun der Konsum von Fleisch für die Beurteilung der Ernährung in Frage kommt, läßt sich allerdings für das erste Halbjahr noch keine Verschlechterung gegenüber dem Vorjahr feststellen. Ganz im Gegenteil hat sich der Fleischkonsum im ersten Halbjahr gegen 1907 nicht unmerklich gehoben. Allerdings nahm der Konsum hauptsächlich im ersten Quartal zu, während im zweiten Quartal das Plus gegenüber dem Vorjahr schon wieder im Schwinden begriffen ist. Ja der Verbrauch von Schweinefleisch hat im zweiten Quartale gegenüber dem Vorjahre schon wieder etwas abgenommen. Die Gefahr einer Beeinträchtigung der Ernährung breiter Volksschichten ist daher keineswegs für die kommenden Monate ausgeschlossen. Ohne Berücksichtigung der Hausschlachtungen und ohne den Verbrauch von Wild, Geflügel und Fischen stellte sich im ersten Halbjahre 1908 der Konsum von Fleisch in Deutschland auf 1230,26 Millionen Kilogramm. Ueber die Hälfte dieser Menge, nämlich 651,33 Millionen Kilogramm, entfällt auf Schweinefleisch, 453,10 Millionen auf Rind- und 101,68 Millionen auf Kalbfleisch. Der Rest wird durch Hammel- und Ziegenfleisch gedeckt. Im ersten Halbjahr 1907 betrug die Menge des konsumierten Fleisches 1168,09 Mill. Kilogramm, so daß gegenüber damals eine Zunahme von 62,17 Mill. Kilogramm eingetreten ist. Bemerkenswert ist, daß zu der Fleischversorgung im ersten Halbjahr 1908 das Ausland 4,3 Mill. Kilogramm weniger beigetragen hat als 1907, daß also die heimische Versorgung auch noch um dieses Quantum reichlicher ausgefallen ist. Berechnet man unter Berücksichtigung des Bevölkerungszuwachses den durchschnittlichen Fleischkonsum auf den Einwohner, so erhält man für die einzelnen Halbjahre folgendes Bild:

	Fleischkonsum pro Kopf der Bevölkerung in Kilogr.			
	1905	1906	1907	1908
Rindfleisch . . .	7,58	7,71	6,87	7,17
Kalbfleisch . . .	1,61	1,51	1,44	1,61
Schweinefleisch . .	9,45	8,44	10,05	10,31
Hammelfleisch . .	0,34	0,35	0,31	0,31
Ziegenfleisch . . .	0,06	0,07	0,07	0,07
Zusammen .	19,04	18,08	18,74	19,47

Noch in keinem ersten Halbjahre seit 1905 war der Fleischverbrauch pro Kopf der Bevölkerung so hoch wie im laufenden Jahre. Er ist sogar um 0,43 Kilogramm höher als 1905. Dabei ist dieses günstige Resultat zweifellos durch die Höhe des Schweinefleischkonsums veranlaßt. Der Konsum von Rindfleisch war 1905 und 1906 höher, der von Kalbfleisch 1905 wenigstens eben so hoch wie 1908. Wie aber schon erwähnt, resultiert dieses günstige Ergebnis aus der Gestaltung des Fleischkonsums im ersten Quartale 1908. In diesem ging der Verbrauch von Schweinefleisch sehr kräftig in die Höhe. Er stieg von 5,27 Kilogr. pro Kopf im ersten Quartale 1907 auf 5,76 Kilogr. im laufenden Jahre, also beinahe um ein volles Pfund. Diese steigende Bewegung hat im zweiten Quartale leider nicht mehr angehalten, sondern einem neuen Rückgange Platz gemacht. Im zweiten Quartale 1908 kamen auf den Kopf nur 4,71 Kilogr. Schweinefleisch gegen 4,78 Kilogr. in der Vergleichszeit 1907. Diese Abnahme ist sicherlich keine erfreuliche Erscheinung, so beruhigend auch sonst die Tatsache wirken mag, daß die gewerbliche Stagnation die Ernährung der arbeitenden Bevölkerung im großen und ganzen weit weniger nachteilig beeinflußt hat, als vielfach angenommen wird. Freilich ist die Gestaltung des Fleischkonsums keineswegs in allen Landesteilen gleich. Während im Durchschnitt genommen das zweite Quartal eine Abnahme des Schweinefleischverbrauchs aufweist, weichen viele Landesteile und Plätze von dem Gesamtdurchschnitt sehr erheblich ab. Der Schweinefleischkonsum ist z. B. in folgenden Landesteilen gegen 1907 im zweiten Quartale noch gestiegen: in Westpreußen, in der Provinz Brandenburg ohne Berlin, in Pommern, Posen, Schlesien, in der Provinz Sachsen. In der Reichshauptstadt stieg er von 11,28 auf 11,37 Kilogramm. Mehr oder weniger stark abgenommen hat er dagegen in der Provinz Schleswig-Holstein, in Hannover, Westfalen und in den Rheinlanden. In letzterem Landesteil ging er von 4,84 Kilogr. im zweiten Quartal 1907 auf 4,69 im laufenden Jahre zurück. Gerade diese Bewegung des Schweinefleischverbrauchs im zweiten Quartale zeigt deutlich, wie notwendig billige Warenpreise in Zeiten mit sinkendem Arbeitsverdienst sind. Es ist nicht von ungefähr, daß gerade in Rheinland-Westfalen der Schweinefleischkonsum eine Abnahme aufweist. Hier macht die Abschwächung des gewerblichen Beschäftigungsgrades sich am intensivsten geltend; das Arbeitereinkommen erfährt eine Minderung, die auch schon zu Einschränkungen in der Ernährung zwingt. Von allen Industrieländern hat Deutschland bisher die gewerbliche Krise am besten zu überstehen vermocht, auch der Arbeitsmarkt wurde weniger hart mitgenommen als in den Vereinigten Staaten von Amerika und in Großbritannien.

Mit fliegenden Händen reißt er die Schnüre heraus, — da fällt ihm ein Zettelchen in die Hände:

„Mein Werter!

Wenn Sie dieses lesen, werden Sie wissen, daß Sie diesmal der betrogene Betrüger sind. Ich habe Ihnen unechte Perlen eingeschmuggelt, weil ich wußte, daß auch Ihre Redlichkeit von derselben Güte ist wie Ihr und unser Adelsprädikat! — Seien Sie in Zukunft vorsichtiger mit Ihresgleichen! Dieser Rat ist wertvoller als Ihre verlorenen tausend Mark!" — — — —

Und der Zug brauste weiter, und Fred Bramalski fluchte in verschiedenen Sprachen! — —

Kunst, Wissenschaft und Literatur.

* **Kopenhagen**, 15. August. Das Komitee der **Danmark-Expedition** erhielt von Kapitän Trolle folgenden telegraphischen Bericht: Expeditionsleiter Mylius Erichsen samt Hagen und Brönlund trennten sich am 27. Mai 1907 am Peary Kanal von Kochs Schlittenabteilung. Nachdem sie durch Kartenaufnahmen bis Ende Juni aufgehalten waren, verhinderte Schneeschmelze ihre Rückreise. Sie waren gezwungen, den Sommer über 125 dänische Meilen vom Schiff entfernt zu bleiben ohne Proviant und ohne Petroleum, lediglich auf ihr Jagdglück angewiesen. Infolge unergiebiger Jagd waren sie bei Beginn ihrer Heimreise am 19. Oktober, die sie mit vier Hunden antraten, entkräftet. Wahrscheinlich reisten sie auf kürzestem Weg über das Inlandseis. Sie marschierten unter verzweifelten Verhältnissen bei Mangel an Proviant und Fußbekleidung. Durch zunehmende Dunkelheit und Kälte wurde ihre Kraft gebrochen. Ungefähr 40 dänische Meilen über das Inlandseis vorgedrungen, suchten sie wahrscheinlich nach einem Ort, wo die Resultate ihrer großen Arbeit aufgefunden werden konnten. Sie wählten hierzu das Depot auf 79 Grad. Mylius Erichsen und Hagen starben vor Erreichung dieses Zieles. Nur Brönlund erreichte den Depotplatz, er setzte sein Testament auf und schrieb die letzten Berichte ins Notizbuch. Darauf legte er sich resigniert mit der Büchse in der Hand nieder und erlitt den Tod durch Erfrieren. Aus dem Notizbuch geht hervor, daß Hagen am 5. November starb; Mylius Erichsen ungefähr 10 Tage später. Brönlund ist begraben worden, Hagenb und Erichsens Leichen waren bis dahin unauffindbar, da alles mit meterhohem Schnee bedeckt ist.

Aus Berlin.

Sonnabend, 15. August.

* Die **Akademie des Bauwesens** stellt als Aufgabe: Eine Abhandlung über die **künstlerische Gestaltung von Wasseranlagen im Städtebau der Gegenwart**. Für die Bearbeitung der Aufgabe steht als Vergütung der Betrag von 2500 ℳ zur Verfügung. Das Programm mit den näheren Bedingungen ist zu beziehen von der Geschäftsstelle der Akademie des Bauwesens, Berlin W. 66, Leipzigerstr. 125. Architekten, Ingenieure, Maler, Bildhauer und Kunstgelehrte deutscher Reichsangehörigkeit werden zur Bearbeitung der Aufgabe eingeladen und gebeten, ihre Bewerbung bis zum 1. Oktober d. J. unter Beifügung eines kurz gefaßten Lebenslaufes, einer Darstellung ihres Studienganges und eines Nachweises über praktische und literarische Tätigkeit an die obengenannte Geschäftsstelle einzureichen. Die Entscheidung über die eingegangenen Bewerbungen trifft die Abteilung für den Hochbau der Akademie des Bauwesens.

* Der Kunstsalon **Keller u. Reiner** eröffnet morgen seine erste Herbstausstellung mit einer Sonderkollektion von Arbeiten Cäsar Kunwalds. Diese Ausstellung umfaßt 100 Werke: Portraits, Landschaften, Stilleben des talentvollen ungarischen Künstlers. Der Salon gibt bereits jetzt Abonnementskarten zum Preise von 3 ℳ aus, welche bis Ende September 1908 gelten. Einzeleintritt 1 ℳ.

* Das **60jährige Dienstjubiläum** feiert in außerordentlicher Frische und Rüstigkeit am 18. August der im 80. Lebensjahre stehende Hauptmann der Schloßgardekompagnie **Otto Süß**, der älteste aktive Soldat des deutschen Heeres. Am 5. März 1829 in Berlin geboren, widmete sich Hauptmann Süß, nachdem er das Gymnasium verlassen, dem Forstfach und wurde 1848 beim Garde-Jägerbataillon in Potsdam eingestellt. 1860 erfolgte seine Kommandierung zur Schloßgardekompagnie. Zu diesem Kommando hatte ihn der nachmalige Kaiser Friedrich dem Kommandeur der Schloßgardekompagnie, Major v. Werder, ganz besonders empfohlen. Durch seine mehr als 30jährige verdienstvolle Arbeit beim Zentralkomitee der Deutschen Vereine vom Roten Kreuz ist Hauptmann Süß auch in Zivilkreisen eine sehr bekannte und hochgeschätzte Persönlichkeit geworden. Die Tätigkeit im Interesse des Roten Kreuzes gab er erst nach seinem 50jährigen Dienstjubiläum aus Rücksicht auf seine Gesundheit auf, während er seine Stellung bei der Schloßgardekompagnie beibehalten konnte. Das Militär-Wochenblatt widmet dem allgemein beliebten Manne einen warmen Glückwunsch.

* Nach zweiwöchigem Krankenlager ist gestern abend im Alter von 41 Jahren der Direktor des Strafgefängnisses Plötzensee **Josef Sauer** an einer Herz- und Lungenlähmung verschieden. Sauer, der aus dem Westfälischen stammte, ist aus der Justizverwaltung hervorgegangen. Im Jahre 1889 bestand er das Referendarexamen; sechs Jahre später rückte er zum Gerichtsassessor auf. Im September 1900 wurde ihm die Direktion des Moabiter Untersuchungsgefängnisses übertragen, die er im August 1903 gegen die Leitung des Plötzenseer Strafgefängnisses als Nachfolger des Geh. Justizrats Dr. Wirth eintauschte. Der Zufall fügte es, daß der verstorbene Direktor gerade in diesen Tagen seine Ernennung zum Rat vierter Klasse empfing, die heute im Justiz-Ministerialblatt veröffentlicht wird.

* Vom Hauptbureau der **Großen Berliner Straßenbahn** geht uns folgendes Schreiben zu: „In Ihrer Ausgabe vom 15. d. M. berichten Sie, daß die Große Berliner Straßenbahn **bei der Regierung beantragt** habe, ihre **Konzession auf 90 Jahre zu verlängern**, ohne sich vorher mit den beteiligten Gemeinden zu verständigen. Es sei darauf hingewiesen, daß bei den Gemeinden der Antrag auf Verlängerung der Zustimmung bereits Ende 1905 gestellt wurde und in keinem Falle die Ergänzung beantragt wurde, ohne daß Verhandlungen mit der betreffenden Gemeinde vorausgegangen waren." — Die betreffende Notiz war uns vom Magistratsberichterstatter übermittelt worden.

tr. Die **Grundsteinlegung** für die neue **Schöneberger Paul-Gerhardt-Kirche**, die sich neben dem alten Dorfkirchlein an der Hauptstraße erheben wird und im Bau schon etwas vorgeschritten ist, fand heute nachmittag in Gegenwart des Gemeindekirchenrats und zahlreicher Bewohner Schönebergs statt. Der zukünftige Altarraum, in dem die Feier abgehalten wurde, war mit grünen Blattpflanzen reich geschmückt, und das Baugerüst war mit Eichengirlanden umwunden worden. Die Feier wurde eingeleitet mit Gesang, worauf Superintendent Schöttler in einer Ansprache auf den großen Schatz hinwies, den Paul Gerhardt in seinen geistlichen Liedern dem deutschen Volke hinterlassen hat. Nachdem der Kirchenpatron **Weißmüller** die Stiftungsurkunde verlesen hatte, wurde die Grundsteinlegung vollzogen.

* **Liebesgaben** jeder Art, die zur Linderung der Not der von dem **Brandunglück in Donaueschingen** Betroffenen bestimmt und an das Großherzogliche Kreisamt in Donaueschingen oder an die mit der Verteilung oder Weiterbeförderung der Liebesgaben betrauten öffentlichen Komitees oder Sammelstellen mit dem Vermerk auf dem Frachtbriefe: „Freiwillige Gaben für die Abgebrannten in Donaueschingen" zur Eisenbahnbeförderung aufgegeben werden, desgleichen leere Emballagen, die zu solchen Sendungen verwendet waren und mit dem Vermerk auf dem Frachtbriefe: „Von einer Sendung freiwilliger Gaben für die Abgebrannten in Donaueschingen" zur Rückbeförderung gelangen, werden bis 31. Dezember d. J. auf den preußisch-hessischen Staatseisenbahnen und den Reichseisenbahnen in Elsaß-Lothringen **frachtfrei befördert**, wenn die Auflieferung als gewöhnliches Frachtgut ohne Angabe des Interesses an der Lieferung und ohne Nachnahmebelastung erfolgt.

* **Unterhaltungen.** Im **Gebrüder Herrnfeld-Theater** geht die neueste Herrnfeldiade Das kommt davon allabendlich mit den Autoren Anton und Donat Herrnfeld in den Hauptrollen unter nicht endenwollender Heiterkeit in Szene. Die Direktion hat die Einrichtung getroffen, Billetts stets schon für die nächsten acht Tage an der Theaterkasse ohne Aufgeld zum Verkauf zu bringen. — Eine Neuheit auf dem Gebiete der optischen Berichterstattung bringt allabendlich das **Apollo-Theater**, nämlich die Hauptphasen der großen Fahrt des Grafen Zeppelin, wie Aufstieg des Ballons in Friedrichshafen, der Ballon in voller Fahrt über der Stadt Basel, die Landung in Echterdingen, Graf Zeppelin bei den Trümmern seines Ballons. Der 200 Meter lange Film wird allabendlich 10½ Uhr vorgeführt.

rg. **Verhaftet** wurde in **Wien** der 23jährige **Franz Nägelein**, der aus Berlin in Gemeinschaft mit dem Wiener Artisten Karl Gischon nach Verübung verschiedener **Einbrüche** flüchtig geworden war. Mit der aus barem Gelde und Schmucksachen bestehenden Beute wollten sie sich eine Zeitlang unsichtbar machen. Bevor sie sich nach Dresden wandten, verpfändeten sie hier einige Schmucksachen. Dadurch wurden die Namen bekannt, und die Verfolgung konnte aufgenommen werden. In Wien war ihre Ankunft bereits durch den Draht gemeldet. Dort wurden sie bei einem Einbruch ertappt und werden nach Verbüßung der Strafe ihr hiesiges Konto zu begleichen haben.

rg. **Endlich erkannt** wurde der Apothekerlehrling Karl Senkmus, der aus Elberfeld stammt und unter verschiedenen Namen in Apotheken der Provinz Stellung annahm und nach Verübung von Einbrüchen verschwand. Er hat nur 1½ Jahr gelernt und wurde wegen eines Diebstahls entlassen. Seitdem befindet er sich auf einer schiefen Ebene. In Düsseldorf erließ er unter dem Namen eines Dr. Schnitzler im Jahre 1903 in der Pharmazeutischen Zeitung ein Inserat, durch das er einen Apotheker suchte. Er erhielt eine Reihe von Zeugnissen, die er behielt und zu seinen Zwecken benutzte. Das Rückporto steckte er ein. Unter den Namen Watzmüller, Beyer und Friedrich nahm er als Vertreter von Apothekenbesitzern Stellungen an, um Einbrüche auszuführen. Im Juli d. J. erbeutete er in Groß-Tychow, wo er unter dem Namen eines Apothekers Friedrich aus Potsdam Stellung angenommen hatte, durch Einbruch in die Kasse eine erhebliche Summe. Damit unternahm er eine Reise, wurde dann aber auf dem hiesigen Stettiner Bahnhof festgenommen. Der Name stellte sich sofort als falsch heraus. Senkmus hat zuletzt eine zweijährige Zuchthausstrafe wegen Einbruchs erlitten.

* Nicht weit vom Bahnhof **Grunewald** entfernt wurden, wie die Tgl. Rdsch. berichtet, in einer Schonung die **Leichen eines Liebespaares** aufgefunden. Beide Leichen wiesen in der Brust Schußwunden auf. Die Kleidung des Mädchens bestand aus einer weißen Bluse, dunkelkariertem Rock, weißem Strohhut und Knopfstiefeln, während der junge Mann mit einem dunklen Anzug, steifem Hut und Schnürstiefeln bekleidet war.

* Durch Allerhöchste Order ist Direktor **Ludwig Barnay** vom 1. September d. J. ab mit der **Neuregelung der künstlerischen und administrativen Verhältnisse des Königlichen Theaters zu Hannover** betraut worden und übernimmt bis auf weiteres die Gesamtgeschäfte der Königlichen Intendantur.

* Zu den im Oktober d. J. stattfindenden **Caruso-Festspielen** gehen schon jetzt in großer Anzahl Vorbestellungen ein, welchen nicht entsprochen werden kann, weil Bestimmungen darüber, ob dieses Jahr Vorbestellungen angenommen werden sollen, noch nicht getroffen sind. Sobald dies der Fall sein wird, erscheinen auch diesbezügliche Bekanntmachungen. Bis dahin aber können Vorbestellungen auf Eintrittskarten nicht entgegengenommen werden.

* Im **Neuen Schauspielhaus** findet Dienstag eine Aufführung der Fallschen Operette Die Dollarprinzessin statt, deren Gesamtreinerträgnis der **Zeppelin-Spende** überwiesen wird. Ferner ist für die folgende Woche eine Wohltätigkeitsvorstellung zu Gunsten des **Donaueschingen-Fonds** in Aussicht genommen. Auch an diesem Abend wird die Dollarprinzessin in Szene gehen. — In der **Morwitz-Oper** im Schiller-Theater O gelangt morgen bei halben Preisen Die Zauberflöte, sowie Donnerstag neu einstudiert Der Prophet zur Aufführung. — Mit Beginn der nächsten Saison treten folgende Kräfte neu in den Verband des **Deutschen Theaters**: Frau Helene Fehdmer, Frl. Else Schiff, Frau Hilma Schlüter und die Herren Harry Walden und Alfred Abel. Schillers Räuber gehen am Sonntag und Donnerstag in Szene, Montag, Mittwoch und Freitag Was ihr wollt. Grillparzers Des Meeres und der Liebe Wellen wird am Dienstag wiederholt. Am Sonnabend der kommenden Woche wird Ein Sommernachtstraum mit der Musik von Felix Mendelssohn-Bartholdy aufgeführt. — In den **Kammerspielen** des Deutschen Theaters wird morgen sowie am Donnerstag und Sonnabend Frühlings Erwachen gegeben; Montag gelangt Gyges und sein Ring zur Darstellung, Dienstag und Mittwoch Lysistrata. Die am Schluß der vorigen Spielzeit als Novität erschienene Alltagstragödie Nju von Ossip Dymow wird Freitag und Sonntag wieder in das Repertoire aufgenommen. — Als **Buntes Theater** soll Anfang September das jetzige Theater an der Spree wieder eröffnet werden. Es wird heitere Kunst in Spiel, Gesang und Tanz bieten, und vor allem auch eine Stätte des Berliner Humors sein. Als Leiter des Unternehmens ist **Alfred Bender** gewonnen worden. — Im **Kleinen Theater** gelangt Gustav Wieds Lustspiel 2 × 2 = 5 am Montag, 17. d. M. zum 175. Male zur Aufführung.

* Die **Singakademie** unterzieht zurzeit ihre erst seit 20 Jahren bestehende **Orgel** einem vollständigen **Umbau** und einer **Vergrößerung**, welche einem Neubau gleichkommt. Das neue Werk erhält 36 klingende Stimmen und wird allen modernen Anforderungen entsprechen. Mit dem Aufbau der neuen Orgel wird bereits in dieser Woche begonnen, so daß zu dem 1. Abonnementskonzert der Singakademie Ende Oktober das Instrument bereits benutzt werden kann. Die Arbeiten liegen in den Händen des Frankfurter Orgelbaumeisters Sauer.

* **Musikalisches.** Die **Gesellschaft der Musikfreunde** mit dem **Sternschen Gesangverein**, Dirigent **Oskar Fried**, veranstaltet in der kommenden Saison 4 Orchesterkonzerte in der **Philharmonie** mit dem Philharmonischen Orchester. Es gelangen u. a. zur Aufführung: Berlioz: Fausts Verdammung, Debussy: la Demoiselle elue, Nocturne, Volkmar Andreae: Symphonische Phantasie Nr. 7, v. Hausegger: Totenmarsch, Oskar Fried: Erntelied, Beethoven: Neunte Symphonie. Außerdem findet am 3. Februar in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche als Mendelssohn-Feier eine Aufführung des Paulus unter Mitwirkung des Blüthner-Orchesters statt. Als Solisten sind bis jetzt verpflichtet: Frieda Hempel, Minnie Bast, Marcella Pregi, Angelica Rummel, Hans Rüdiger, Alexander Heinemann, Joh. Messchaert, Friedrich Plaschke, Hans Vaterhaus. Die Proben des Sternschen Gesangvereins beginnen am 2. September im Klindworth-Scharwenka-Saal.

Gerichtshalle.

th. Der Schlossergeselle, jetzige Privatnachtwächter Richard Röske hatte sich heute unter der Anklage des **schweren Diebstahls** vor der 3. Ferienstrafkammer des Landgerichts I zu verantworten. Kurz nach Pfingsten wurde bei dem Kaufmann Karfunkelstein, Alexandrinenstraße 20, ein Ferieneinbruch verübt. K. war mit seiner Familie während der Pfingstferien verreist gewesen, und während seiner Abwesenheit hatten Einbrecher der unbewachten Wohnung einen Besuch abgestattet. Gestohlen wurden Goldsachen und Kleidungsstücke im Gesamtwerte von über 2000 ℳ. Die Täter waren, wie Lichtreste bewiesen, in der Nachtzeit eingedrungen und hatten in aller Gemütsruhe die Wohnung ausgeräumt, obwohl diese in ganz besonderer Weise von der Wach- und Schließgesellschaft bewacht worden war. Auffällig war es, daß der bei der Wach- und Schließgesellschaft angestellte Wächter Röske, der gerade jenen Bezirk zu überwachen hatte, sich sehr gleichgültig benahm, als man ihm Mitteilung von dem Einbruch machte. Niemand kam jedoch auf den Verdacht, daß der Täter in der Person des zur Ueberwachung angestellten Nachtwächters selbst zu suchen sei. Nach längerer Zeit ermittelte die Kriminalpolizei eines Tages, daß einzelne Teile der bei Karfunkelstein gestohlenen Sachen in einer Pfandleihe auf den Namen eines „Fahrstuhlführers Röske" versetzt worden waren. Unter Anwendung des sog. Rückfragesystems stellte die Polizei fest, daß vor mehreren Jahren ein gewisser Röske in einer hiesigen großen Fabrik als Fahrstuhlführer angestellt gewesen war. Das Signalement, welches die Fabrikleitung gab, stimmte genau mit dem des jetzigen Angeklagten überein. Dieser wurde in ein Kreuzverhör verwickelt, bei welchem er, als er sah, daß er sich hineingeredet hatte, folgendes „Geständnis" ablegte: Er selbst habe den wirklichen Dieb auf frischer Tat abgefaßt und habe ihn der Polizei übergeben wollen. Unterwegs habe dieser ihn himmelhoch gebeten, ihn und seine Familie nicht unglücklich zu machen, er wolle ihm auch einen Teil der gestohlenen Schmucksachen als Schweigegeld überlassen. Da er selbst damals in Not gewesen sei und der Täter ihm leid getan habe, habe er sich verleiten lassen, einen Teil der Schmucksachen anzunehmen, die er später in der Pfandleihe versetzt habe. Dieses Märchen tischte der Angeklagte auch dem Gericht auf, fand damit aber nicht den geringsten Glauben. Der Staatsanwalt beantragte eine Gefängnisstrafe von 1½ Jahren mit Rücksicht auf die Vorstrafen des Angeklagten. Das Gericht war jedoch der Ansicht, daß ein Mann, der gerade zur Aufrechterhaltung der Ordnung und Sicherheit berufen sei und dann selbst einen raffinierten Einbruch begehe, reif für das Zuchthaus sei. Das Urteil lautete deshalb auf 1 Jahr und 6 Monate Zuchthaus und 3 Jahre Ehrverlust.

th. Die Großmannssucht hat den Bureaudiener Fritz Kirchhoff zu einer Straftat verleitet, welche ihn heute vor die 3. Ferienstrafkammer des Landgerichts I führte. Die Anklage gegen K. lautete auf **Betrug** in Idealkonkurrenz mit schwerer **Urkundenfälschung und Urkundenvernichtung**. Mit ihm war der Schauspieler Rudolf E. wegen **Hehlerei** angeklagt. Der Zweitangeklagte ist Gründer und Direktor eines Schauspielensembles, mit welchem er in einem Theater in der Kurfürstenstraße sein Domizil aufgeschlagen hat. Hier verkehrte häufig auch der Angeklagte Kirchhoff, der sehr nobel auftrat und den Kavalier spielte. Er fuhr stets im Automobil vor, welches angeblich 20 000 ℳ gekostet haben sollte. Wiederholt kam er auch angeritten und erzählte, daß ihm sein Onkel, der ein sehr vermögender Mann sei, das Pferd zum Geschenk gemacht habe. Außerdem war K. immer sehr elegant gekleidet und erzählte einmal, daß er sich einen Smoking, auf prima Seide gearbeitet zum Preise von 180 ℳ in einem vornehmen Schneideratelier des Westens habe anfertigen lassen. Da er außerdem große Sektzechen machte, hielt ihn jedermann für sehr vermögend. Als E. eines Tages im Laufe des Gespräches erwähnte, er wolle sein Theaterunternehmen sehr gern vergrößern, es fehle ihm aber das nötige Geld dazu, erklärte Kirchhoff mit vornehmer Nonchalance und einer sehr herablassenden Miene, daß er mit Vergnügen eine Summe auf Thaliens Altar opfern wollte. Kirchhoff wurde nunmehr „kaufmännischer Direktor" des Unternehmens, er engagierte durch Vermittlung einer Theateragentur in der Elsasserstraße neue Mitglieder, bestellte verschiedene Reklamen und leistete verschiedene Zahlungen. Eines Tages war jedoch die ganze Herrlichkeit aus. Es stellte sich heraus, daß der „Herr Theaterdirektor" als Bureaudiener mit 120 ℳ Gehalt bei der Gasglühlichtgesellschaft Union angestellt war. Am 16. Juni hatte er sich einen Scheck angeeignet und diesen mit dem Namen des Firmeninhabers auf die Summe von 2100 ℳ gefälscht. Dieses Geld ermöglichte es dem Angeklagten, in der geschilderten Weise aufzutreten und „Theaterdirektor" zu werden. Außerdem hatte er den an die Firma gerichteten Brief der betreffenden Bank, in welchem von der Einlösung des Schecks Mitteilung gemacht wurde, beiseite geschafft und vernichtet. Vor Gericht bestritt E. mit aller Energie, irgend etwas von der strafbaren Herkunft des Geldes gewußt zu haben, er habe immer geglaubt, es mit einem sehr vermögenden Mann zu tun zu haben. Das Gericht erkannte auch auf kostenlose Freisprechung des E., dagegen wurde Kirchhoff zu einer Gefängnisstrafe von 6 Monaten verurteilt.

Heer und Flotte.

* **Deutsche Schiffsbewegungen.** Meldungen bis 14. August 1908 Mittags.

Ostasiatische Station:

S. M. großer Kreuzer Fürst Bismarck }
" " kleiner " Leipzig . . . . } am 28. Juli in Tschinwangtau.
" " " " Niobe . . . . }
" " " " Arcona }
" " Kanonenboot Iltis . . . . von Amoy am 13. August nach Swatau.
" " " Jaguar . . . am 31. Juli in Schanghai.
" " " Luchs . . . . am 24. Juli in Tsingtau.
" " " Tiger . . . . am 12. August in Tschingkiang.
" " Flußkanonenboot Tsingtau . am 4. August in Kanton.
" " " Vaterland . von Suifu am 3. August nach Kiating.
" " " Vorwärts . am 11. August in Hankau.
" " Torpedoboot S 90 . . . . . am 28. Juli in Tschinwangtau.
" " " Taku . . . . . am 28. Juli in Tschinwangtau.

Australische Station:

S. M. kleiner Kreuzer Condor . . . am 2. Juli in Apia und am 17. August nach Levuka (Fidji-Inseln).
" " Vermessungsschiff Planet . . am 6. Juli in Simpsonhafen.

Ostafrikanische Station:

S. M. kleiner Kreuzer Seeadler . . von Daressalam am 8. August nach Brawa (Somali).
" " " " Bussard . . am 30. Juni in Daressalam.

Westafrikanische Station:

S. M. kleiner Kreuzer Sperber . . am 12. August in Loanda und am 14. August nach Kongo.
" " Kanonenboot Panther . . . von St. Helena am 11. August nach Groß-Bassa (Liberia).

Ostamerikanische Station:

S. M. kleiner Kreuzer Bremen . . . am 13. August in Bahia und am 31. August nach Ilha Grande.

Mittelmeer-Station:

S. M. Stationsschiff Loreley . . . . von Galatz am 14. August nach Konstanza.

Schulschiffe:

S. M. Schulschiff Charlotte . . . . von Vigo am 12. August nach Cadix.
" " " Freya . . . . . am 9. August in Halifax und am 20. August nach Newport (Rhode Island).
" " " Viktoria-Luise . . am 11. August in Barcelona und am 20. August nach Rapallo.
" " " Hertha . . . . . am 12. August in Queenstown.

Ablösungstransporte:

Dampfer Prinz-Regent . . . . . . am 10. August in Aden und am 15. August nach Port Said (Heimreise).

Bäder- und Reisezeitung.

* **Bäderbesuch.** Helgoland, 13. August, 19 701 Personen. Krummhübel, 11. August, 4616 Personen. Nauheim, 13. August, 6385 Personen. Reichenhall, 9. August, 22 022 Personen. Reinerz, 13. August, 8602 Personen. Scharbeutz, 13. August, 1499 Personen. Timmendorfer Strand, 12. August, 2567 Personen. Westerland, 14. August, 18 508 Personen.

Vermischtes.

C. K. Ueber ein rührendes Beispiel von **Gattenliebe** wird aus **Los Angeles** berichtet: Der General David Wardwell, der für hervorragende Dienste im Bürgerkriege große Auszeichnungen erhalten hatte, hat seine Frau, die an Lepra erkrankt ist, aus dem Hospital der Stadt entführt und hält sich mit ihr in Mexiko verborgen, um gemeinsam mit ihr zu leben. Wie die Beamten des Krankenhauses erklären, haben beide gedroht, Selbstmord zu begehen, falls man sie mit Gewalt verhindern wollte, den Rest ihres Lebens in treuer Gemeinschaft zu verbringen, und sie haben sich auch bereit erklärt, sich von aller Welt streng isolieren zu lassen. Mrs. Wardwell hinterließ ihrer Pflegerin folgende Zeilen: „Wir werden in Mexiko nicht belästigt werden. Dort war es, wo wir uns verheiratet haben, und dort wird uns erlaubt werden, gemeinsam zu sterben." „Es ist das Beste, was geschehen konnte", sagte einer der Krankenhausbeamten; „sie ist die Ehefrau dieses Mannes, und er hat den Wunsch, sie zu pflegen und wie ein Held und ein Soldat mit ihr zu sterben." Die Liebesgeschichte des alten Paares ist in ganz Kalifornien berühmt, und die zärtliche Aufopferung des Generals für seine Frau, als untrügliche Zeichen auftraten, daß die furchtbare Krankheit sie ergriffen hatte, wurde überall im Lande bekannt, so daß alle mit größter Teilnahme von ihm sprachen.

* **Fünf Monate Schlaf.** Der seltene Fall von einer bereits seit fünf Monaten andauernden Lethargie beschäftigt zurzeit die Aerzte von Marinpol in Südrußland. Die in das dortige städtische Krankenhaus im Februar dieses Jahres im lethargischen Zustande eingelieferte Maria Wssadnikowa ist 23 Jahre alt, seit drei Jahren verheiratet und Mutter von zwei Kindern. Wenige Wochen nach ihrer zweiten Entbindung geriet sie in Streit mit ihrem Manne und mußte des Nachts während eines Schneegestöbers die Flucht in die Wohnung ihrer Mutter ergreifen, wo sie, kaum angelangt, in eine tiefe Ohnmacht verfiel. Die Ohnmacht ging dann in Lethargie über, die, wie gesagt, seit fünf Monaten bereits andauert. Die Kranke liegt bewegungslos, mit geschlossenen Augen und festgepreßten Lippen, leistet keinen Widerstand gegen etwaige Aufrüttelungsversuche ihrer Gliedmaßen und scheint ganz unempfindlich gegen äußere Reize des Schmerzes und der heißen und kalten Temperatur zu sein. Ihre Ernährung durch Milch, Kakao und Bouillon geschieht zwei- bis dreimal täglich vermittels einer Sonde. Alle drei Wochen regelmäßig erwacht sie für wenige Minuten, um sofort wiederum in ihren tiefen Schlaf zu verfallen.

* Ein **grauenvoller Fund** wurde gestern in **Schönwald** bei Gleiwitz gemacht. Die Leiche des seit 6 Wochen vermißten neunjährigen Schülers Wjorka wurde mit Merkmalen eines furchtbaren Verbrechens aufgefunden. Die Staatsanwaltschaft begab sich sofort an Ort und Stelle, um die Untersuchung einzuleiten.

* Auf der Lokomotive eines Vergnügungszuges von **Paris** nach **Boulogne sur Mer** ereignete sich heute vormittag zwischen

Louvres und Survilliers eine **Kesselexplosion.** Der Führer wurde getötet, der Heizer und ein Schaffner schwer verletzt, zwölf Wagen entgleisten; die Reisenden blieben unverletzt.

Geschäftliche Mitteilungen.

* Die **Corn Products Co. Hamburg I** hat eine dritte Bilderserie nach Gemälden der Königlich sächsischen Gemäldegalerie zu Dresden hergestellt; sie können als wohlgelungen bezeichnet werden. Sammelbücher sind erhältlich gegen Einsendung von 30 ₰ in Marken oder der Vorderseite der von der Firma bezogenen Pakete, deren Inhalt 6 Pfd. beträgt.

Handel und Industrie.

* **Von der Börse.** Vom 18. August ab wird die Notierung der Aktien der Nürnberger Bank eingestellt.

* **4 proz. inländische Anleihen.** Nachdem vor einigen Tagen gemeldet werden konnte, daß der gesamte Bestand der 4 proz. deutschen Reichsanleihen ausverkauft ist, erfahren wir nunmehr, daß jetzt auch der Restbestand der 4 proz. preußischen Konsols fast vollständig abgegeben werden konnte, so daß die Auflösung auch dieses Konsortiums in den nächsten Tagen erfolgen dürfte. Wir haben bereits in unserem Wochenbericht ausgeführt, daß der Verkauf der gesamten deutschen und preußischen Anleihen als ein überaus günstiges Zeichen der finanziellen Verhältnisse Deutschlands aufgefaßt werden kann.

* **Berliner Pfandbrief-Institut.** Bis Ende Juli 1908 sind 19 430 400 ℳ 3½ proz., 22 190 700 ℳ 4 proz., 46 047 900 ℳ 4½ proz., 9 907 200 ℳ 5 proz. Berliner Pfandbriefe (alte) und 18 399 100 ℳ 3 proz., 166 661 300 ℳ 3½ proz., 80 648 000 ℳ 4 proz. Neue Berliner Pfandbriefe, zusammen 363 284 600 ℳ Pfandbriefe ausgegeben worden, wovon noch 6 151 200 ℳ 3½ proz., 5 132 100 ℳ 4 proz., 4 112 100 ℳ 4½ proz., 762 600 ℳ 5 proz. Berliner Pfandbriefe (alte) und 13 379 800 ℳ 3 proz., 142 874 200 ℳ 3½ proz., 58 217 100 ℳ 4 proz. Neue Berliner Pfandbriefe, zusammen 230 629 100 ℳ Pfandbriefe von den Grundstückseigentümern zu verzinsen sind. Es sind in der Zeit vom 1. August 1906 bis zum 31. Juli 1908 322 Grundstücke mit einem Feuerkassenwert von 59 592 875 ℳ zur Beleihung mit Neuen Berliner Pfandbriefen angemeldet worden. Von den darauf erfolgten Zusicherungen sind noch nicht abgehoben worden 22 398 400 ℳ.

* **Effektenstempel.** Im Juli 1908 belief sich die Reichsstempelabgabe auf Wertpapiere insgesamt auf 3 002 062 ℳ gegen 2 390 523 Mark im Juni, 1 724 212 ℳ im Mai und 2 077 091 ℳ im April 1908. Auf inländische Aktien und Interimsscheine entfielen im Juli 2 005 474 ℳ, auf ausländische Aktien und Interimsscheine 30 225 ℳ, auf inländische Renten, Schuldverschreibungen und Interimsscheine 536 262 ℳ, auf ausländische Renten und Schuldverschreibungen 30 464 ℳ.

* **Schleswig-Holsteinische Bank in Husum.** Wie die Direktion mitteilt, hat das Institut im verflossenen Halbjahr zufriedenstellende Resultate erzielt.

* **Bank für industrielle Unternehmungen, Frankfurt a. M.** Die Bilanz für 1907/08 ergibt einschließlich 45 976 ℳ Vortrag einen Reingewinn von 173 917 ℳ (284 458 ℳ). Die Reserve erhält 6397 ℳ (12 458 ℳ), die Spezialreserve 6397 ℳ (12 458 ℳ). Es wird die Verteilung einer Dividende von 3 pCt. (4½ pCt.) vorgeschlagen, wobei sich der Gewinnvortrag von 45 976 ℳ auf 26 123 ℳ reduziert.

* **Leipziger Hypothekenbank.** Der Aufsichtsrat hat beschlossen, 15 Mill. Mark 4 proz. auf den Inhaber lautende Hypotheken-Pfandbriefe Serie XIV auszugeben.

* **Zentralbank für Eisenbahnwerte.** Der Jahresbericht bemerkt, daß die Verkehrsentwicklung auf den von der Gesellschaft kontrollierten Bahnen während der Berichtsperiode weitere Fortschritte gemacht hat und wiederum eine erfreuliche Steigerung des Gewinnergebnisses eingetreten sei. Einschließlich des Vortrages aus dem Vorjahre von 188 003 ℳ ergibt sich ein Gewinn von 1 077 510 ℳ (720 035 ℳ). Hieraus sollen dem Reservefonds 29 645 ℳ (29 961 ℳ), dem Spezialreservefonds 148 302 ℳ und ebenso dem Amortisationskonto 148 302 ℳ überwiesen, 7 pCt. (6½ pCt.) Dividende verteilt und 212 141 ℳ vorgetragen werden.

* **Eisenbahn-Einnahmen.** Die Krefelder Eisenbahn vereinnahmte im Juli 72 982 ℳ (— 8984 ℳ) und seit 1. April 296 180 ℳ (11 854 ℳ), die Mecklenburgische Friedrich Wilhelm 36 800 ℳ (+ 8200 ℳ), resp. 138 200 ℳ (+ 28 300 ℳ); die Halberstadt-Blankenburger Eisenbahn 180 860 ℳ (+ 28 340 ℳ) und seit 1. Januar 885 370 ℳ (+ 148 760 ℳ).

* **Raab-Oedenburger Eisenbahn.** Im Wiener Fremdenbl. wird berichtet, daß der Handelsminister Kossuth der dortigen Handels- und Gewerbekammer auf eine Anfrage betreffs Verstaatlichung der Raab-Oedenburger Eisenbahn erklärt habe, die Regierung wolle sich derzeit mit dieser Angelegenheit nicht beschäftigen.

* **Warschau-Wiener Eisenbahn.** Das russische Verkehrsministerium hat nach der Frk. Ztg. der Verwaltung dieser Bahn gestattet, 500 Kohlenwagen im Auslande auf ein halbes Jahr zu mieten.

* **Halle-Hettstedter Eisenbahngesellschaft.** In der Generalversammlung wurde mitgeteilt, daß das bisherige Ergebnis des neuen Geschäftsjahres dem vorjährigen entspreche. Der Antrag, 4 pCt. Dividende statt 3½ pCt. auszuzahlen, fand keine Zustimmung.

* **Rheinisch-Westfälisches Kohlensyndikat.** Das Syndikat hat im Juli 85,45 pCt. seiner Beteiligung in Kohle abgesetzt gegen 86,86 pCt. im Vormonat und 90,90 pCt. im Juli v. J.

* **Bergwerks-A.-G. Bliesenbach in Düsseldorf.** Die Verwaltung hat auf Grund der gemachten Aufschlüsse sich entschieden, die der Gesellschaft zustehende Option auf die Grubenfelder Bliebach und Christiania auszuüben. Im Zusammenhang hiermit soll einer demnächst stattfindenden Generalversammlung der Antrag unterbreitet werden, die für den Ankauf erforderlichen Geldmittel durch Aufnahme einer auf den Besitz von Bliesenbach hypothekarisch einzutragenden Anleihe von etwa 1 Million Mark zu beschaffen.

* **Dortmunder Steinkohlen Bergwerk Louise Tiefbau.** Im Anschluß an unsere gestrigen Mitteilungen erwähnen wir aus dem Geschäftsbericht noch, daß auf der Zeche Louise Tiefbau bei einer Kohlenförderung von 129 015 To. (154 855 To.) und einer Koksproduktion von 22 035 To. (26 502 To.) ein Bruttogewinn von 64 865 ℳ (291 238 ℳ) erzielt wurde. Auf der Schachtanlage der Zeche Bruchstraße hat der Betrieb bei einer Förderung von 509 652 Tonnen (298 463 To.) und einer Koksproduktion von 169 058 To. (105 846 To.) einen Bruttogewinn von 449 286 ℳ erbracht gegen 797 129 ℳ Betriebszuschuß. Die Zeche Wiendahlsbank hat bei einer Förderung von 324 718 To. (210 648 To.) und einer Brikettproduktion von 75 252 To. (55 905 To.) einen Ueberschuß von 284 305 ℳ gegen 1 154 983 ℳ Betriebszuschuß im Vorjahre erbracht.

* **Bismarckhütte.** Die seit der Fusion der Bethlen-Falva-Hütte mit der Bismarckhütte auf den Erwerb eines eigenen Kohlenbergwerks gerichteten Bestrebungen der Bismarckhütte sind, nach der Schl. Z., neuerdings dem Ankauf der Gräflich Donnersmarckschen Gottessegengrube zugewendet, welche im Jahre 1907 eine Förderung von 333 255 To. hatte und infolge der Mächtigkeit der neu erschlossenen tieferen Kohlenflöze eine Betriebsdauer von 100 Jahren verspricht. Für dieses bei Neudorf im Kreise Kattowitz belegene mustergültig eingerichtete Bergwerk fordern die Grafen Henckel-Donnersmarck 60 Mill. Mark. Bisher waren als Fusionsobjekte der Bismarckhütte die Hugo-Zwang-Grube derselben Besitzer und die Deutschland-Grube des Fürsten Guido Henckel v. Donnersmarck genannt worden.

* **Oberschlesische Eisenindustrie, Akt.-Ges. für Bergbau und Hüttenbetrieb in Gleiwitz.** In hiesigen Börsenkreisen besteht die Absicht, die Zulassung der Aktien der Gesellschaft zum Terminhandel herbeizuführen.

* **Eisenwerk Rothe Erde in Dortmund.** Bei dem Werk ergibt sich an Hand der vorläufigen Bilanzziffern für 1907/08 ein größerer Rückgang in dem Jahresertrágnis. Der Ausfall ist in erster Linie auf die unbefriedigende Lage des Stabeisenmarktes zurückzuführen. Schweißeisen ist in dem abgelaufenen Geschäftsjahre um annähernd 40 ℳ im Preise gefallen, während anderseits die Rohstoffpreise eine ausgleichende Ermäßigung auch nicht annähernd erfuhren. Zudem nahm auch die Nachfrage nach diesem Fabrikat dauernd ab. Recht gut war dagegen die Beschäftigung in der Beschlagabteilung, aber die Preise sind auch hier allmählich zurückgegangen. Diese Umstände schmälerten natürlich das Gewinnerträgnis, so daß auch in der Dividende ein mehrprozentiger Rückgang eintreten wird. Für 1906/07 wurden 12 pCt. verteilt.

* **Eisenwerk Braunschweig in Liqu., früher Tarnowitzer Hütte.** In diesem Jahre hat sich der Verlust weiter um 11 409 ℳ auf 904 724 ℳ vergrößert. Die im Vorjahre beschlossene Auszahlung einer Liquidationsrate von 14 pCt. = 147 204 ℳ ist inzwischen erfolgt. Gegenwärtig bleiben nur noch die 40 Gerechtsamen zum Lehm- und Sandgraben, die die Gesellschaft in Oberschlesien besitzt, zu realisieren. Zum Verkauf dieser Gerechtsamen hat dem Bericht zufolge die Verwaltung alle erforderlichen Schritte getan. In der Schlußbilanz ist ein Bankguthaben von 5850 ℳ aufgeführt, während unter den Passiven nicht abgehobene Liquidationsraten in Höhe von 4872 ℳ erscheinen. Im Vorjahre betrug das Bankguthaben 12 825 ℳ. — Die Generalversammlung genehmigte die Schlußbilanz. Die Liquidation ist beendet, die Aktionäre erhalten nichts mehr.

* **Schottischer Roheisenmarkt.** Die Vorräte von Roheisen in den Glasgower Stores belaufen sich auf 1000 Tons, gegen 2097 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 76 gegen 90 im vorigen Jahre.

* **Versand des Stahlwerksverbandes A.-G.** Der Versand des Stahlwerksverbandes an Produkten A betrug im Juli 388 709 To. (Rohstahlgewicht) gegen 378 361 To. im Juni d. J. und 488 426 To. im Juli 1907. Von dem Juliversande entfallen auf Halbzeug 114 335 To. (98 056 im Juni d. J. und 121 574 im Juli 1907), auf Eisenbahnmaterial 147 420 To. (165 196 To. im Juni d. J. und 187 151 To. im Juli 1907) und auf Formeisen 126 954 To. (115 109 To. im Juni d. J. und 179 701 To. im Juli 1907). — Der Versand von Eisenbahnmaterial stellte sich 17 776 To. niedriger, der von Halbzeug 16 279 To. und der von Formeisen 11 845 To. höher als im Vormonat.

* **Metallindustrie Schönebeck Akt.-Ges. in Schönebeck a. Elbe.** Das abgelaufene Geschäftsjahr hat laut Rechenschaftsbericht der Direktion insofern ihren Erwartungen entsprochen, als es in demselben gelang, den Umsatz gegenüber dem Vorjahre von 1 020 790 ℳ auf 1 315 297 ℳ zu erhöhen und hierdurch den Fabrikationsgewinn von 388 421 ℳ auf 447 476 ℳ zu steigern. Der Bruttogewinn stellt sich auf 460 588 ℳ (395 725 ℳ). Hiervon erforderten Generalunkosten 247 823 ℳ (224 203 ℳ), Betriebsmaterialien 63 362 ℳ (55 216 ℳ), Reparaturen und Erneuerungen 58 379 ℳ (61 350 ℳ). Der hiernach verbleibende Reingewinn stellt sich auf 70 346 ℳ (54 955 ℳ). Wenn der Reingewinn, so bemerkt der Vorstand hierzu, nicht sonderlich gewachsen sei, so habe dies darin seine Ursache, daß die Gesellschaft, um der Konkurrenz zu begegnen, mit sehr niedrigen Verkaufspreisen rechnen mußte. Der Absatz in Fahrrädern war der Stückzahl nach erheblich höher als je vorher, derselbe zeigt ein Plus gegen 1906/07 von za. 45 pCt. Von einem ihr befreundeten Unternehmen hat die Gesellschaft nom. 20 000 ℳ Aktien zum Kurse von 150 pCt. erworben, um die geschäftlichen Beziehungen zwischen dieser Fabrik und der Schönebeck Metallindustrie Aktiengesellschaft enger zu gestalten. Im vorigen Geschäftsjahre wurden auf diese Aktien 15 pCt. Dividende verteilt, und eine gleiche Dividende stehe auch für dieses Jahr in Aussicht, so daß die Schönebeck Metallindustrie Akt.-Ges. glaubt, auf diesem Konto mit einer 10 proz. Verzinsung rechnen zu können. Für die kommende Saison wurde bereits ein nicht unwesentlich größeres Quantum Räder verkauft, als im vorigen Geschäftsjahr abgesetzt sind.

* **Falkensteiner Gardinen-Weberei und -Bleicherei.** In der Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, eine Dividende von wieder 8 pCt. vorzuschlagen. Die Aussichten für das neue Geschäftsjahr wurden als nicht ungünstig bezeichnet.

* **Rathenower Optische Industrieanstalt, vormals Emil Busch.** In der Generalversammlung wurde die Erhöhung des Aktienkapitals um 366 000 ℳ beschlossen. Die neuen Aktien wurden der Bankfirma E. J. Meyer, Berlin, zum Kurse von 125 pCt. überlassen, unter Auferlegung der Verpflichtung, während einer Zeit von zwei Wochen auf 3600 ℳ alte Aktien 1200 ℳ neue zu 130 pCt. anzubieten. Die neuen Aktien nehmen bereits an der Dividende für das laufende Jahr teil. Ferner wurde die Aenderung der Firma in Emil Busch A.-G. Optische Industrie beschlossen. Auf Anfrage teilte die Direktion mit, daß der Umsatz in den abgelaufenen vier Monaten des Geschäftsjahres sich ungefähr auf der Höhe der Verkäufe des Jahres 1906/07 gehalten hat.

* **Vereinigte Glanzstoff-Fabriken, A.-G., Elberfeld.** Die Gesellschaft hat ihre Patente für England an eine Aktiengesellschaft unter der Firma British Glanzstoff Manufacturing Company, Lim., mit dem Sitz in Liverpool verkauft. Das Aktienkapital der neuen englischen Gesellschaft beträgt 125 000 Lstr.

* **Baumwollerzeugung der Welt im Jahre 1907.** Nach einer Zusammenstellung des Zensusbureaus im Bundesamt für Handel und Arbeit zu Washington wurden im Jahre 1907 in den Baumwolle erzeugenden Ländern der Welt 16 512 185 Ballen (500 Pfd. Nettogewicht) erzeugt. Im Vorjahre betrug die Erzeugung, soweit sie für den Handel in Betracht kam, 19 942 000 Ballen, 1905 nur 15 747 000 Ballen und 1904 rund 18 803 000 Ballen. Die Mengen Baumwolle, die nicht auf den Markt kamen, sondern in China, Indien, dem asiatischen Rußland und anderen Gebieten des Orients sowie in Süd- und Mittelamerika für den Lokalverbrauch im Kleinbetrieb verwendet wurden, sind hierbei außer Ansatz geblieben. Während des Zeitraumes von 1786 bis 1790 lieferte Westindien ungefähr 70 pCt. der in Großbritannien verarbeiteten Baumwolle, auf die Mittelmeerländer entfielen 20 pCt., auf Brasilien 8 pCt., auf die Vereinigten Staaten und Ostindien nur 1 pCt. der englischen Spinnereien gelieferten Baumwolle; Aegypten brachte damals überhaupt noch nichts von diesem Spinnstoff auf den Markt.

* **Terrain-A.-G. am Treptower Park.** Die Gesellschaft hat za. 70 Quadratruten mit einem gegen den Buchwert höheren Nutzen verkauft. Wegen des Verkaufs mehrerer anderer Parzellen schweben aussichtsreiche Verhandlungen.

* **Eiderwerft A.-G. in Tönning.** Das Geschäftsjahr 1906/07 schließt trotz der Buchgewinne aus der Aktienzuzahlung und Zusammenlegung mit einem Verlustsaldo von 200 313 ℳ (225 905 ℳ) ab, der neu vorgetragen wird.

* **Vom Zuckermarkt.** F. O. Licht schreibt in seinem Wochenbericht, daß die Witterung, abgesehen von der niedrigeren Temperatur der letzten Tage, für die Weiterentwicklung der Rüben günstig gewesen ist, da eine kräftige Aufbesserung in dem Wurzelgewicht wie im Zuckerhalt stattgefunden hat. Die Hoffnungen auf eine gute Mittelernte seien keineswegs unberechtigt. Indessen bleibt der Verlauf der Witterung während der nächsten acht Wochen für das Endergebnis ausschlaggebend, weshalb Verschiebungen der Ernteaussichten noch möglich sind. Das Durchschnittsgewicht der Rüben mit Blättern beträgt 1064 gegen 1061 und ohne Blätter 347 gegen 312 Gramm. Der Zuckergehalt stellt sich auf 12,05 gegen 12,30 pCt. im Vorjahre.

Konkurse.

Auswärtige: Stocklaternenfabrikant Max Rhodin, Altona. — Manufaktur- und Schnittwarenhändler Isidor Kornberg, Augsburg. — Uhrmacher Emil Schunck, Birkenfeld. — Bildhauer Justus Mander, Kassel. — Eisenhändler Johann Pospiech, Bismarckhütte. — Putzwolle-Industrie, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Leipzig-Anger-Crottendorf. — Daniel Maffenbeier, Spengler, Haßloch. — Schlosser Adolf Pietschmann, Oschatz. — Schuhmachermeister Fritz Teßmer, Schönau. — Bauer Bäcker und Spezereihändler Georg Salb, Rattelsdorf. — Bäcker August Haury, Pfaffenweiler. — Stettiner Möbel-Industrie-Verein, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, Stettin.

Verkehrs-Nachrichten.

* **Norddeutscher Lloyd.** August 13.: Greifswald von Buenos Aires. — 14.: Lothringen von Batavia, Rhein Dover passiert, Gießen von Vlissingen, Zieten in Antwerpen. — 15.: Prinz Eitel-Friedrich in Colombo, Franken von Bremerhaven, Prinz Friedrich Wilhelm von Bremerhaven, Bonn Dover passiert, Barbarossa Scilly passiert, Goeben von Genua, Prinzeß Irene in Genua, Schlesien Dover passiert, Therapia von Smyrna, Skutari von Marseille, Sachsen in Konstantinopel, York von Fremantle.

Verdingungen im Auslande.

Oesterreich-Ungarn. 20. August, 12 Uhr. K. K. Staatsbahndirektion in Lemberg. Lieferung und Aufstellung einer Eisenkonstruktion für die Dächer der zu bauenden Warenmagazine auf der Eisenbahnstation in Lemberg zu Einheitspreisen. Die Kosten dieser Konstruktion betragen ungefähr 71 000 Kr. — 30. August, 12 Uhr. 1. K. K. Staatsbahndirektion Lemberg. Lieferung von Rübbrennöl und Rübschmieröl für die Zeit vom 1. Oktober 1908 bis 30. September 1909. Näheres bei der genannten Direktion und beim Reichsanzeiger. 2. K. K. Staatsbahndirektion in Krakau. Lieferung von 170 000 Kilogr. Rübbrennöl. 3. K. K. Staatsbahndirektion in Stanislau. Lieferung von ungefähr 80 000 Kilogr. Rübbrennöl und ungefähr 5000 Kilogr. Rübschmieröl für die Zeit vom 1. Oktober 1908 bis Ende September 1909. Näheres bei den genannten Direktionen. — 30. August, 9 Uhr. K. K. Betriebsleitung in Czernowitz. Lieferung von Rübbrennöl für die Zeit vom 1. Oktober 1908 bis Ende September 1909. Näheres bei der genannten Betriebsleitung und beim Reichsanzeiger.

Italien. Direktion des Militärkommissariats des 8. Armeekorps in Florenz. 24. August, 2 Uhr Nachmittags. Lieferung von 3900 wollenen Decken in 19 Losen zu 200 Stück und 1 Los zu 100 Stück; Sicherheitsleistung für jedes Los 400 Lire bezw. 200 Lire. 3100 Kopfkissenbezügen; Sicherheitsleistung 300 Lire. 2700 Matratzenbezügen in 5 Losen zu 540 Stück; Sicherheitsleistung für jedes Los 300 Lire. 2400 Strohsäcken in 6 Losen zu 400 Stück; Sicherheitsleistung für jedes Los 230 Lire. 5500 Bettlaken in 11 Losen zu 500 Stück; Sicherheitsleistung für jedes Los 300 Lire. 1600 Matratzenunterlagen in 4 Losen zu 400 Stück; Sicherheitsleistung für jedes Los 200 ℳ. Direktion des Militärkommissariats des 1. Armeekorps in Turin. 24. August, 2 Uhr Nachmittags. Aehnliche Ausschreibungen wie vor. Näheres in italienischer Sprache beim Reichsanzeiger. — Königliche Tabakmanufaktur in Rom. 24. August, 2 Uhr Nachmittags. Lieferung von 17 040 Blechschachteln. Wert 6256,80 Lire. Sicherheitsleistung 630 Lire. Näheres in italienischer Sprache beim Reichsanzeiger.

Italien. Pio istituto di Santo Spirito ed Ospedali riuniti in Rom. 25. August, 10 Uhr Vormittags. Vergebung der Lieferung des Bedarfs an Medikamenten für die Hospitäler Roms für ein Jahr bis 1. September 1909 in 11 Losen. — Ebendaselbst. 26. August, 11 Uhr Vormittags. Vergebung der Lieferung des Bedarfs an Leinenzeug 2c. in 9 Losen. Näheres in italienischer Sprache beim Reichsanzeiger.

Norwegen. A. Staatsbahnen in Christiania. 1. 28. August 3 Uhr. Lieferung von 383 300 Stück Unterlageplatten. 2. 4. September, 3 Uhr. Lieferung von 137 000 Stück Federringen. 3. 4. September, 3 Uhr. Lieferung von 880 000 Stück Schienennägeln (dogs). Angebote, welche versiegelt sein müssen, werden im Expeditionsbureau der Eisenbahnverwaltung, Jernbanetorvet 8/9 Christiania, entgegengenommen, zu 1 mit der Aufschrift „Anbud paa Underlagsplater", zu 2 mit der Aufschrift „Anbud paa Laskeskruer, Hakebolter og Fjaerringer", zu 3 mit der Aufschrift „Anbud paa Dogs". Hiesiger Vertreter notwendig. B. Marineintendantur in Horten. 28. August, 1 Uhr. Lieferung von 637 Stück galvanisierten Stahlplatten, 400 Meter galvanisierten Winkeln, 200 Meter galvanisiertem flachen Stahl. Die Spezifikation (Nr. 83) wird auf Antrag von der Marineintendantur ausgeliefert. Vertreter in Christiania notwendig.

Spanien. 19. Oktober. 12 Uhr. Generalsteuerdirektion (Direccion General de Contribuciones, Impuestos y Rentas) in Madrid. Verpachtung der dem spanischen Staate gehörigen Bleimine Arrayanes (Provinz Jaén) für 20 Jahre. Näheres in spanischer Sprache beim Reichsanzeiger und an Ort und Stelle.

Nach Schluß der Redaktion eingetroffene Depeschen.

Kassel, 15. August. Heute nachmittag unternahmen **beide Majestäten** mit den anwesenden Familienmitgliedern und den Damen und Herren der Umgebung einen Ausflug im Automobil nach Wilhelmsthal, wo der Thee eingenommen wurde.

Köln, 15. August. Ein **Berliner** Telegramm der Kölnischen Zeitung besagt zu dem **Wechsel in der britischen Botschaft**: In den amtlichen Kreisen und auch in denen, die durch gesellige Beziehungen mit Sir Frank Lascelles in Berührung kamen, bedauert man sein Scheiden auf das aufrichtigste und wird ihm stets eine freundliche und dankbare Erinnerung bewahren. Sein Nachfolger, Sir William Goschen, gilt als ein ernster und sachlich denkender Mann, dem es nicht schwer fallen dürfte, sich in die deutschen Verhältnisse einzuleben. Seine Ernennung wurde vom Kaiser und den amtlichen Kreisen mit großer Befriedigung vernommen, und wir hoffen, daß das ihm entgegengebrachte Vertrauen ein gegenseitiges sein und dazu beitragen wird, die deutsch-englischen Beziehungen in freundliche, den Interessen beider Länder am besten entsprechende Bahnen zu lenken.

Karlsruhe, 15. August. Der Karlsruher Ztg. zufolge hat der Großherzog von Baden die **Ministerialpräsidenten Marschall, Honsell** und **Bodman** zu **Ministern** ernannt.

London, 15. August. Wie die Zeitungen aus **Springfield** melden, haben sich die **Unruhen** heute erneuert. Dabei wurden sechs Weiße getötet, ein Neger wurde gelyncht. An verschiedenen Stellen brach Feuer aus. Der Pöbel beherrscht die Stadt. Das Militär fuhr Maschinengewehre auf. Der Gouverneur hat alle Milizen des Staates nach Springfield beordert.

Paris, 15. August. Admiral Berryer telegraphiert: Die Lage in den Häfen ist ruhig. Die **Mahalla** des **Kaids Mtugi**, die zu den Truppen von Abdul Asis stoßen soll, zieht in Eilmärschen nach Marrakesch.

Konstantinopel, 15. August. Der **Großwesir** und mehrere der neuen Minister statteten gestern bei den **Botschaftern Besuche** ab, bei denen sie sich über die Entwicklung der Verhältnisse befriedigend aussprachen.

Konstantinopel, 15. August. Der **Khedive von Aegypten** ist hier eingetroffen.

Washington, 15. August. (Auf deutsch-atlantischem Kabel.) Die **türkische** Regierung hat dem Staatsdepartement mitgeteilt, daß der gegenwärtige Gesandte in Bukarest Hussim Kiazim Bey zum **Gesandten in Washington** ernannt worden ist.

Springfield (Illinois), 15. August. (Auf deutsch-atlantischem Kabel.) Der Angriff eines Negers auf eine weiße Frau veranlaßte gestern **einen Kampf** zwischen **Weißen** und **Negern,** der die ganze Nacht hindurch anhielt. Nachdem eine weiße Menschenmenge zahlreiche Häuser im Negerviertel in Brand gesteckt und verschiedene Geschäfte erbrochen hatte, ergriff sie einen Neger, schoß zahlreiche Kugeln auf ihn ab und knüpfte die Leiche an einem Baum auf. Die Menge tanzte dann unter ungeheurem Jubelgeschrei um die Leiche herum. Während der wüsten Szenen wurden 2 Weiße getötet und 75 Personen verletzt. Der Hülfsschatzmeister des Bezirks ist von einer Negermenge angegriffen und tödlich verletzt worden. Da die Miliz der Lage nicht Herr wurde, wurden Truppen aus Chicago herbeibeordert. Sie feuerten über die Köpfe der Menge hinweg und vertrieben sie endlich. Zahlreiche Männer, Frauen und Kinder verlassen die Stadt. Die größeren Geschäfte sind geschlossen.

Tokio, 15. August. Die offiziöse Kotenmin Shimbun bringt heute ein Dementi der Zeitungsgerüchte, wonach Japan, Rußland und England über die Sicherstellung der **Integrität Chinas** verhandelten. Das Blatt sagt, die bestehenden Garantieen seien genügend.

Teheran, 15. August. Durch einen **Erlaß des Schahs** ist die Einsetzung einer besonderen Kommission verfügt worden, die ein **Wahlgesetz** für das neue Parlament, aus Kammer und Senat bestehend, ausarbeiten soll.

Mogador, 15. August. (Agence Havas.) Zwei **scherifische Mahallas** haben sich bei Schirchaua mit den Truppen Mtugis vereinigt, nachdem sie am 10. d. M. im Gebiete der Ulad Mesudia zwei hafidische Abteilungen vernichtet und von ihnen Kanonen und Zelte erbeutet hatten. Der Kaid der Mesudia wurde bei diesem Gefecht getötet.

Berlin, 15. August. Das Kaiserliche Gesundheitsamt teilt mit: Der Ausbruch der **Maul- und Klauenseuche** ist gemeldet aus Türkheim, Bezirksamt Mindelheim, Regierungsbezirk Schwaben, am 15. August 1908.

Köln, 15. August. Die Kölnische Zeitung meldet: Infolge der vom **Roheisensyndikat** Düsseldorf vorgenommenen Preisermäßigung von 4 ℳ für die Tonne Roheisen hat die Hauptversammlung des Vereins für den Verkauf von Siegerländer Roheisen G. m. b. H. in Siegen beschlossen, vom 1. Juli ab innerhalb des Vereins die Verrechnungspreise für sämtliche Roheisensorten um denselben Betrag zu ermäßigen.

Düsseldorf, 15. August. Von der Sammelstelle des **Düsseldorfer Generalanzeigers** wurden als Beitrag **zum Zeppelin-Fonds** 12 365 ℳ an die Allgemeine Rentenanstalt in Stuttgart überwiesen.

Essen (Ruhr), 15. August. In der heutigen Beiratssitzung des **Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikats** wurden geschäftliche Fragen erledigt. In der anschließenden Zechenbesitzerversammlung wurde beschlossen, die Beteiligungsanteile für September in der bisherigen Höhe, nämlich 87½ pCt. für Kohlen, 60 pCt. für Koks, 90 pCt. für Briketts bestehen zu lassen.

Der rechnungsmäßige Absatz betrug im Juli 1908 bei 27 (im gleichen Monat des Vorjahres 27) Arbeitstagen 5 948 939 (Vorjahr 6 232 599) oder arbeitstäglich 220 331 (Vorjahr 230 837) To. Von der Beteiligung, die sich im Juli auf 6 953 796 (Vorjahr 6 856 821) Tonnen bezifferte, sind demnach 85,55 pCt. (im Vorjahr 90,90 pCt.) abgesetzt worden. Der Versand, einschließlich Landdebit, Deputat und Lieferung der Hüttenzechen an die eigenen Hüttenwerke, betrug an Kohlen bei 27 (im Vorjahre auch 27) Arbeitstagen 5 146 127 (Vorjahr 4 892 690) To. oder arbeitstäglich 190 597 (im Vorjahre 181 211) To.; an Koks bei 31 (im Vorjahre 31) Arbeitstagen 1 008 662 (im Vorjahre 1 355 542) To. oder arbeitstäglich 32 537 (im Vorjahre 43 727), an Briketts bei 27 (im Vorjahre 27) Arbeitstagen 281 479 (im Vorjahre 265 920) To. oder arbeitstäglich 10 425 (Vorjahr 9849) To. Hiervon gingen für Rechnung des Syndikats an Kohlen 4 440 093 (im Vorjahr 4 244 457) oder arbeitstäglich 164 448 (Vorjahr 157 202) To.; an Koks 784 155 (Vorjahr 1 148 699) oder arbeitstäglich 25 295 (Vorjahr 37 055) To.; an Briketts 276 030 (Vorjahr 261 783) oder arbeitstäglich 10 223 (Vorjahr 9696) Tonnen. Die Förderung stellte sich insgesamt auf 7 334 881 (Vorjahr 7 245 221) Tonnen oder arbeitstäglich auf 271 662 (Vorjahr 268 342) Tonnen und im Juni 1908 auf 6 257 421 resp. 267 697 Tonnen.

Der Grund des Rückganges der arbeitstäglichen Förderleistung des Monats Juni gegen die Monate Mai und Juni des Vorjahres wird auf die große Zahl der Feiertage und die Wahlen zum Abgeordnetenhause zurückgeführt. Im Juli nahm die Förderleistung eine aufsteigende Bewegung an. Sie hat nicht nur den Ausfall vom Juni dieses Jahres überholt, sondern auch das Ergebnis vom Juli 1907 überschritten; dagegen hat die mit Beginn des März infolge der starken Abnahme des Koksabsatzes in die Erscheinung getretene rückläufige Bewegung des rechnungsmäßigen Absatzes in beiden Berichtsmonaten angehalten. Er ist im arbeitstäglichen Durchschnitt im Juni gegen Mai um 1598 Tonnen, im Juli gegen Juni um 2351 Tonnen zurückgegangen. In den Absatzverhältnissen für Kohlen sind seit der letzten Berichterstattung keine wesentlichen Aenderungen eingetreten. Die schwächere Förderung im Juni hat zwar auch eine entsprechende Verminderung des Kohlenabsatzes zur Folge gehabt. Indessen hat der Ausfall des Juni bei dem starken Versand des Juli seinen Ausgleich gefunden. Der Brikettabsatz der beiden Berichtsmonate sei auf der bisherigen Höhe geblieben, wogegen der Koksabsatz gegen den Vormonat im Juni arbeitstäglich um 161 To., im Juli weiter um 1535 To. abgenommen hat.

Bezüglich des verflossenen Halbjahres bemerkt der Bericht weiter: Die stärkste Förderleistung brachte der Februar, die schwächste der Juni. Der Monat Juli hat mit einer Gesamtförderung von 7 334 881 To. die bisher erreichte höchste Monatsleistung aufzuweisen, und die Förderung im Oberbergamtsbezirk Dortmund einschließlich der Zeche Rhein-Preußen bezifferte sich im ersten Halbjahr 1908 auf 41 809 910 To., was bei einer Steigerung um 1 941 158 To. 4,8 pCt. gegen das erste Halbjahr 1907 ergibt, gegen 4,51 pCt. auf den Syndikatszechen. Die prozentuale größere Steigerung im Oberbergamtsbezirk Dortmund ist auf die weitere Aufschließung der neuen Zechen zurückzuführen. Der rechnungsmäßige Absatz hat im ersten Halbjahre um 711 392 To. gleich 2,17 pCt. gegen das erste Halbjahr 1907 zugenommen. Gegenüber der Förderungssteigerung von 4,51 pCt. ist also beim rechnungsmäßigen Absatz nur eine Steigerung von 2,17 pCt. zu verzeichnen. Dies findet eine Erklärung darin, daß der Koksabsatz eine starke Vermehrung der auf den Zechen lagernden Koksbestände zur Folge gehabt hat; daß auch das Verhältnis des rechnungsmäßigen Absatzes ungünstiger geworden ist, ist auf die eingetretene Erhöhung der Beteiligungsziffern zurückzuführen. Der Gesamtversand in Kohlen stieg im ersten Halbjahre 1908 gegen das erste Halbjahr 1907 von 25 928 301 auf 27 590 819 To. Der für Rechnung des Syndikats von 21 894 664 auf 23 517 645 To. Der Gesamtversand in Koks fiel von 7 521 768 auf 6 738 839 To., für Rechnung des Syndikats von 6 307 350 auf 5 408 322 To.; der in Briketts stieg von 1 319 393 auf 1 570 622 To., für Rechnung des Syndikats von 1 290 076 auf 1 531 541. Trotz der gegen Ende des vergangenen Jahres im Erwerbsleben eingetretenen Abflauung hat also der Kohlen- und Brikettabsatz bisher ein befriedigendes Ergebnis geliefert. Der Kohlenabsatz wurde durch die verminderte Kokserzeugung erschwert, welche nicht nur eine namhafte Verstärkung der Kohlenlieferung der Zechen, sondern auch eine geringere Beschickung der Aufbereitungsanlagen und daher eine Verschiebung der zur Verfügung gestellten Sorten der Aufbereitungserzeugnisse zeitigten. Während in Kokskohlen und Fördergrus mit Absatzmangel zu kämpfen war, konnte dem Bedarf in aufbereiteten, gröberen Kohlensorten zeitweise nicht in vollem Umfange entsprochen werden. Ein weniger befriedigendes Bild zeigte der Koksabsatz, der in der ersten Hälfte d. J. gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres insgesamt um 14,25 pCt. zurückgegangen ist. Der Minderversand entfällt ausschließlich auf Hochofenkoks. Eine wesentliche Besserung ist für die nächste Zukunft nicht zu erwarten. Die Aufnahme der Gewerkschaft Oespel und der Gewerkschaft Gottfried Wilhelm in das Syndikat wurde genehmigt.

Darmstadt, 15. August. Heute **starb** im Alter von 86 Jahren Geh. Rat **Dr. Schaefer,** ordentlicher Professor der Chemie an der Technischen Hochschule Darmstadt in Pension.

Dresden, 15. August. Heute hielten hierselbst das internationale Organisationskomitee, das Sprachkomitee und die internationale Gesellschaft der Wissenschaften für den am 16. August beginnenden IV. internationalen **Esperantokongreß** eine vorbereitende Sitzung ab. Mittags wurde in der technischen Hochschule die Aufstellung der Esperantoliteratur eröffnet, bei der Frankreich und England am stärksten vertreten sind, während Deutschland an vierter Stelle steht. Heute abend findet in dem Vereinshaussaale eine Begrüßungsfeier statt, die der Dresdener Esperantoverein zu Ehren der fremden Gäste veranstaltet.

Rom, 15. August. Die Versuche mit der **drahtlosen Telephonie** nach dem System des Professors Majorana zwischen den 60 Kilom. von einander entfernten Stationen Montemario und Porto d'Anzio haben sehr gute Resultate ergeben; die gesprochenen Worte waren ganz deutlich zu verstehen.

Kopenhagen, 15. August. Das Komitee der **Danemark-Expedition** erhielt noch aus Aalesund einen telegraphischen Auszug aus dem Bericht des Kapitäns Trolle. Die Expedition erreichte das Land am 12. August und ging auf der Koldewey-Insel 76 Grad 20 Min. nördlicher Breite an Land. Die Expedition ging darauf weiter nordwärts bis sie auf undurchdringliches Packeis zwischen dem Kap Marie Waldemar und der Orleans-Insel stieß. Mit dem Schiff wurde der 77. Grad 30 Min. nördlicher Breite erreicht und Station bei Kap Bismarck gemacht. Nach verschiedenen kleiner vorbereiteten Expeditionen wurde am 28. März 1907 eine große Schlittenexpedition nach der Nordspitze Grönlands angetreten. Diese bestand aus 10 Hundegespannen in vier Abteilungen. Diese standen unter der Leitung Mylius Erichsens. Eine Abteilung erreichte 80 Grad 13 Min. und nahm Karten über die große Inselgruppe zwischen dem 78. und 79. Grad auf. Die zweite Abteilung erreichte 80 Grad 40 Minuten und machte beim 80. Grad Kartenaufnahmen. Die dritte Abteilung, unter Kochs Leitung, erreichte Kap Bridgman 83 Grad 50 Minuten, fand dort den von Peary niedergelegten Bericht auf und machte Kartenaufnahmen von der Nordostküste von Peary-Land. Die dänische Flagge wurde gehißt und das Land, dem der Name Kong Frederik VIII.-Land gegeben wurde, in Besitz genommen. Mylius Erichsen ging westwärts durch den Peary-Kanal, Koch nordwärts; später trafen sie sich bei der Mündung des großen Fjord wieder, den Mylius Erichsen Danmarksfjord nannte. Koch kehrte darauf zum Schiff zurück. Mylius Erichsen wollte noch einige Tagereisen im Peary-Kanal weiterziehen, konnte aber nicht zurückkehren. Die Sommerzeit machte es augenblicklich unmöglich, ihm zu Hülfe zu kommen. Am 29. September wurde eine Hülfsexpedition mit drei Schlittenabteilungen entsandt. Eine Abteilung kehrte am 2. November von 80 Grad 13 Minuten zurück, wo die Weiterfahrt durch offenes Wasser verhindert worden war. Im November wurden die Depots nordwärts verstärkt, um Mylius Erichsen die Rückkehr zu sichern. Am 10. März 1908 ging eine neue Hülfsexpedition unter Koch ab. Diese Reise erschöpfte die letzten Kräfte der Expedition, indem von 28 Hunden die besten 20 eingingen und die besten Materialien zur Reise verbraucht wurden. Auf dieser Reise fand man Brönlunds Leiche. Die Expedition hat im großen und ganzen ihre Aufgaben programmmäßig gelöst. Alle Ueberlebenden sind gesund.

Petersburg, 15. August. Vom 8. bis zum 14. d. M. sind in den von der **Cholera** ergriffenen Bezirken 508 Erkrankungen und 270 Todesfälle vorgekommen. Die Stadt Nischninowgorod ist für choleragefährlich und die Wolga von dieser Stadt ab bis nach Rybinsk für cholerabedroht erklärt worden.

Kopenhagen, 15. August. Heute abend ist ein Schlepper von hier nach Bergen abgefahren, um das **Schiff** der **Danmark-Expedition,** das heute in Bergen eingetroffen ist, nach Kopenhagen zu schleppen.

New York, 15. August. In der vergangenen Woche wurde **kein Gold ausgeführt,** die **Silberausfuhr** betrug 887 000 Dollar; eingeführt wurden in der vergangenen Woche 152 000 Dollar Gold und 52 000 Dollar Silber.

Scranton (Pennsylvanien), 15. August. Für die **Pennsylvania Coal and Coke Company,** eine der größten Gesellschaften im Kohlengebiet von West-Pennsylvanien, ist ein Konkursverwalter bestellt worden. Die Aktiven werden auf 26 Millionen, die Passiven auf 13 Millionen Dollar geschätzt.

Wohlbekömmlich für Kinder sind Speisen von gekochtem Obst, denn dieses ist zuträglicher als frisches. Ein Flammeri mit

MAIZENA 3578

angerührt, ist eine nicht zu übertreffende Kinderspeise. „Maizena" ist überall erhältlich.

Diese Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

A. WERTHEIM

WÄSCHE

Damenhemden 2 Mk, 2.10, 2.85
Achselschluss mit Besatz oder Stickerei
Damenhemden 2.10, 2.50, 3 Mk.
Achselschluss mit handgestickt. Madeira-Passen
Damenhemden 2.65, 2.85
Achselschluss, Fassonschnitt mit Stickerei
Untertaillen mit Stickerei-Vorderteil 85 Pf.
Beinkleider von 1.65 bis 2.65
kurze Form mit Stickerei-Volant

Garnituren.

Damenhemden m. Stickerei-Ein- und Ansatz 2.75 bis 3.85
Beinkleider dazu passend 2.20 bis 4.50
Damenhemden 5.60
m. Stickerei u. Spitzen-Einsätzen reich garniert
Beinkleider dazu passend 5.60
Nachthemden dazu passend 8.25

Nachtjacken 2.30, 2.85
Renforcé mit Stickerei
Nachtjacken 3.10
Renforcé mit Stickerei, halsfrei
Nachthemden Renforcé m. Stickerei 4.25
Nachthemden 3.50 5.40 6.50
Renforcé mit Stickerei, halsfrei
Barchent-Röcke weiss 2.50, 2.75
mit Stickerei
Barchent-Röcke weiss m. Langetten 1.90
Stickerei-Röcke weiss 6.75 8.50
mit Ein- und Ansatz

	Louisianatuch		Dimiti
Deckbettbezüge	3.65	3.95	5.45
Kissenbezüge	1.05	1.10	1.60

Daulas-Bettlaken
Grösse ca. 150×200 2.10 · 150×225 2.35 · 160×225 cm 2.75

Ein grosser Posten Damenhemden Achselschluss mit Stickerei, in verschiedenen Fassons 1.90 Mk.

HANDARBEITEN

Garnitur „Steiermark"
Decken mit Hohlsaum, vorgezeichnet 1.25
Läufer mit Hohlsaum, vorgez. 1.50
Tablettdecken m. Hohls. vorgez. 28, 33, 45 Pf.

Weisse Garnitur „Richelieu"
Tischdecken fertig 2.75
Tischläufer fertig 2.90
Tablettdecken fertig 70 Pf. und 1 Mk.

Ein grosser Posten
Läufer u. Decken auf Russisch Leinen mit doppelten Hohlsäumen, vorgezeichnet 1.60

Ein Posten
Damen-Paletots engl. melierte Stoffe 7 Mk.
früherer Wert 10—15 Mk.

Ein Posten
Damen-Gürtel 95 Pf. 1.65 2.45 2.85
Gold-Gummiband, glatt und gemustert

SCHÜRZEN

Tändelschürzen weiß Etamine 45 Pf.
türkisch gemustert 85 Pf. modefarbig mit Spitze 1.25
Tändelschürzen m. Trägern, mode Satin mit Besatz 95 Pf.
weiß, mit Stickerei 1.25, türkisch gemustert 1.45
mode Satin mit Spitze 1.75, weißer Batist mit Spitze 2.60
Farbige Miederschürzen
Gingham 1.45, Hausmacher-Gingham 1.85
meliert Gingham 2.50
Reformhänger Gingham 1.90
Kretonne mit Besatz 2.10, Hausmacher-Gingham 2.90

KORSETTE

Langhüftige Korsette
grau Satin, mit 2 Strumpfhaltern 1.95
grau Drell 3 Mk.
geblümt, mit 4 Strumpfhaltern 3.50
grau Drell, mit 4 Strumpfhaltern 4.75
Gürtel-Korsette grau Drell 1.40
geblümt 1.95, creme Satin 2.20
Empire-Korsette
geblümt, mit 2 Strumpfhaltern 2.75
geblümter Stoff 3.40

In der Lebensmittel-Abteilung soweit der Vorrat reicht:

Weintrauben Kiste ca. 8 Pfd. 1.40 Mk.
Tafelbirnen Pfund 18 Pf.
Tomaten Pfund 8 Pf.

Rand gesetzl. geschützt. 8577

C. F. W. Lademann Söhne,

Berlin S.W. 19, Wall-Str. 84/85.

Ausstattungs-Magazin für Haus und Küche.

Wichtig für Brautleute!

Komplette Kücheneinrichtungen
von Mk. 70.— an aufwärts, zweckentsprechend zusammengestellt zu sehr günstigen Extra-Bedingungen. 8578

Diverse Nickel-Koch- und Tafel-geschirre. Eiserne Bettstellen und Matratzen.

Kochkisten in allen Grössen preiswert am Lager. **Hauswirtschaftliche Maschinen.**

mit **Original-Weck** Einrichtungen zur Frischhaltung aller Nahrungsmittel zu Original-Preisen.

Preislisten stehen gern und frei zu Diensten.

Harz!

Auskunftei d. Harz-Verkehrs-Verbandes in Berlin, Paulstr. 37 I. Mündl. Auskunft von Morg. 8 bis Ab. 4. Gratis-Prosp. von fast allen Harzorten. Allg. „Blauer Harzführer" mit 79 Illustrationen u. 41 Karten 50 Pfg. 7663

Kgl. ung. Staatsbahnen. — Ungarisch-Kroat. See-Dampfschiff. A. G. Fiume.

Via Fiume nach Dalmatien und Italien.

Diese Reiseroute wird als die Kürzeste nach den gen. Relationen empfohlen und sind dies anerkannt angenehme Reisen.

Fiume—Dalmatien: Täglich Dampferverbindung und darunter jede Woche vier Eilfahrten bis Gravosa (**Ragusa**) und Cattaro. Reisedauer bis Gravosa bloss 22, bis Cattaro bloss 26 Stunden.

Fiume—Venedig: Direkte Dampfer jeden Montag früh und Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag Abends.

Fiume—Ancona: Direkte Dampfer jeden Montag und Freitag Abends, sowie am Mittwoch in der Früh.

Die Dampfer haben in Fiume Anschluss an die Schnellzüge, ebenso in Venedig und Ancona zur Weiterreise nach Italien und Südfrankreich.

Erstklassige komfortable Dampfer. — Gute Bedienung. — Genaue Fahrordnung ist in Reichs Kursbuch u. Hendschel's Telegraph enthalten.

Fahrkarten werden verkauft und Auskünfte erteilt: **Reisebureau der Hamburg-Amerika Linie Berlin** (U. d. Linden 8) und deren sämtlichen Filialen in Deutschland. 4422

4738

Teppiche

Prachtstücke 4,35, 6, 10, 20 bis 300 M., Gardinen, Portièren, Möbelstoffe, Steppdecken, Tüllbettdecken etc.

billigst im **Spezialhaus**

Emil Lefèvre

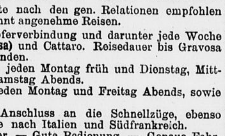
Berlin Süd. Seit 1882

nur Oranienstr. 158.

Unterhalte nirgends Filialen!

Pracht-Katalog
(ca. 600 Illustrationen, künstlerisch ausgestattet) gratis und franko.

Wer
schenkt uns eine gute erhaltene
Nähmaschine?
und hilft uns dadurch, Mädchen, die den Willen haben, sich aus tiefstem sittlichen Elend emporzuarbeiten, dazu die Hand zu reichen.
Hedwig von Below,
Sekretärin des Komitees für Rettungsarbeit unter der weiblichen Jugend in Berlin.
Beusselstraße 44. 8463



O. Dircksen-Str. Bogen 81/87.
W. Kurfürsten-Str. 146/147.
S.W. Möckern-Str. 127.
N.W. Heide-Str. 38/39.
3815

Entfettungs-Marienbader Tabletten
zur gefahrl. Entfettungskur vers. à Sch. 2 M. **Kronen-Apoth., Liegnitz 6.** 7614

GLÜCKAUF, Berlineses, 1/10 Kisten M. 50.— d. Tsd.
FORTUNA, Imperiales, 1/10 „ „ 75.— „ „
PRINCIPE DE LA PAZ, 1/20 „ „ 100.— „ „
Regalia de Londres,

3 vorzügliche Cigarren

Großes Format! Angenehmer, aromatischer Geschmack!
Außerst preiswerte Qualitäten!
Aus milden Tabaken hergestellt!

Direkt importierte Havana-Cigarren
in augenblicklich ungefähr 600 verschied. Sorten von
M. 120.— bis M. 4000.— das Tausend. 8572

Proben in beliebiger Anzahl. Bei Originalkisten und Barzahlung 5 % Rabatt.

Vollständige Preislisten über mein reichhaltiges :: Lager kostenfrei ::

OTTO BOENICKE

Hoflieferant Sr. Maj. d. Kaisers u. Königs
BERLIN W 8, Französische Straße 21.
Eckhaus der Friedrichstrasse.

Für Sachsen: OTTO BOENICKE, G. m. b. H., Leipzig, Petersstr. 3.

Finnische Dampfschiffahrts-Gesellschaft

● STETTIN—REVAL—HELSINGFORS. ●

Salon-Schnelldampfer **„Wellamo"**, Kapitän **Lindfors**, ab Stettin jeden Mittwoch Nachmittag 1 Uhr. Letzte Reise ab Stettin 7. Oktober. Anmeld. b. **Gustav Metzler**, Stettin 80. 7221

Unterricht!

Militär-Vorbereit.-Anstalt für Fähnrichprüfung u. Prima
Staatl. konzess. Einzige Anstalt, die nur Fahnenjunker aufnimmt. Ausgez. Erfolge. 1907 bestanden 61 Examinanden. 8566
Berlin W. 57, Bülowstr. 103. **Dr. P. Ulich.**

Sekretärschule
Berlin, Kantstr. 109 Ausbildung auch schriftl. Stellung als Ritterguts- u. Polizeisekr. 200 Urteile aus der Praxis v. Reichstagsabgeordneten, etc. 8299

Paedagogium Charlottenburg 2
gegr. 1878. **Dr. Müller**, Schillerstr. 7.
Aelteste staatl. konz. Anstalt mit **Pensionat.** Schnelle u. sichere Vorbereitung auf **Einjähr.-, Primaner-, Fähnrich- u. Abitur.-Examen.** 1907 bestanden ⅞ aller Prüflinge. Prosp. gratis. 8591

Berlin SW. 13, Alte Jacobstr. 124.
Bismarck-Technikum gegr. 1874.
Eig. Fabrik. Maschinenbau, Elektrotechnik. Hoch- u. Tiefbau für Ingenieure, Techniker, Werkmeister, Monteure, staatl. **inspiciert.** Briefl. Vorb. f. Abit. Einj. u. Facheramina.
Prospect kostenfrei.

Abiturium, Direktor **Beulke,** Potsdamerstr. 92.
8567

Berlin W., Rankestr. 20.
Dühring's staatl. konz. **Vorbereitungs-Anst.** zum Abit.-, Prim.-, Fähnr.-, Einj.-Examen und für alle Klassen höh. Lehranstalt. Kleine Abteil., vorzügliche Erfolge in kürzester Zeit. Prospekt kostenlos. 8589

Kochschule

d. Berliner Hausfrauen-Vereins, gegründet 1873. 8573
Programm. b. d. Vorsitzenden Fr. Morgenstern, Potsdamer Str. 82a, b. Frau Dr. Quaritsch, Pfalzburger Str. 8 und in der Kochschule, Breite Str. 6. Aufnahme v. Schülerinnen zu jeder Zeit.

Berlin W. 30, Gleditschstr. 51,
Nitschmann's altbewährtes staatl. konz. Vorbereitgs.-Instit. für Abit.-, Prim.-, Fähnr.- u. Einj.-Examen. Kleine Zirkel, glänzende Erfolge, Empfehlungen. 8568

Dir. J. N. Eckes, Steglitz, Fichtestr. 24 (Fichtenberg), früher Berlin, Potsdamerstr. 91. **Studienanstalt für alle Klassen, Einjährige und Abiturienten,** auch Damen. Staatl. beaufsichtigt. Begründet 1883. Zwei Villen inmitten herrl. Gärten. Gute Pension. Vorzügl. Erfolge u. Empfehl. 8564

Vorschule u. Sexta b. Tertia incl. gymn. u. real, Wittenbergplatz 4, staatlich beaufsichtigt (früh. Vogeler'sche bezw. Mau'sche Schule). Michaelis- u. Osterkurse. Kl. Abteil. Große, helle Vorderräume. Arbeitsstund. Sprechst. 12—1. **Lehmann,** Schulvorsteher. 8569

Lette-Verein
Berlin W., Victoria-Luise-Platz 6,
unter dem Protektorat J. M. der Kaiserin und Königin.
Seminar zur Vorbereitung für:
Das staatl. **Handarbeitslehrerinnen-Examen** (für wissenschaftl. Lehrerinnen **Nachmittagskurse**). | Das staatl. **Hauswirtschaftslehrerinnen-Examen.**
Das staatl. **Gewerbeschullehrerinnen-Examen** lt. ministeriellem Erlaß vom 23. Jan. 07. Beginn des neuen Semesters Anfang Oktober. — **Ausführliche Prospekte** gratis. Nähere Auskunft durch das Verwaltungsbureau, geöffnet wochentäglich von 9—6 Uhr. 8571

Vereins-Wäscherei Berliner Haushaltungen

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Telephon VI (4650) Berlin-Schöneberg, Gothaer Strasse 18
übernimmt die Reinigung von Wäsche zu äußerst soliden Preisen bei größter Schonung, sorgfältigster Behandlung und unerreicht tadelloser Herrichtung. 8565
Das neueste gemeinnützige Unternehmen
von Hausfrauen für Hausfrauen!
Man verlange Preisliste.

Erbschaften sowie Revenuen aus denselben
oder aus Fideikommissen kaufe resp. beleihe zu kulanten Bedingungen. Größere Objekte bevorzugt. Näheres unter **J. J. 789** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Berlin W. 8.** 8579

Von der Reise zurück
Dr. Gustav Muskat,
Spezialarzt für orthopädische Chirurgie u. Massage. 8442

29 Gardinenhaus Bernhard Schwartz. Wallstr. 29 (Flur-Eing.) Gros & Detail. **29**

Antike Möbel ▫ ▫
und **Stühle,** geschnitzt, nach Orig. u. eigen Entwürfen liefert sehr billig **Steinhausen, Berlin, Fennstr. 21.** 8424

Prima Westf. Schinken,
Winterware, versendet von 8 bis 14 Pfd. à Pfd. 1.20 gegen Nachnahme 8575
J. Groepper, Boke i. Westf.

Sehr schöner **Cocker Spaniel Rüde,** schwarz, weiß, beste Abstammung, in gute Hand abzugeben. **J. Schmidt, Karlsruhe i. B.,** Schillerstr. 7. 8588

Auffärben 7495
Leder-Möbel
übernehmen **Wiehenbrauk & Co., Berlin SW. 68, Oranienstraße 97a.**

Familien-Nachrichten.

Oberstleutnant a. D. **Simon** und Frau **Helene Simon,** geb. **Koehne,** geben sich die Ehre, die Verlobung ihrer Tochter **Olga-Maria** mit dem Königl. Domänenpächter Herrn **Walter Fortlage** ergebenst anzuzeigen. 8587
Karlsruhe i. B., Eisenlohr-Straße 23, zur Zeit: Groß-Rüppertswalde bei Maldeuten i. Ostpreußen, im August 1908.

Walter Fortlage, Königl. Domänenpächter-Sullnowo, gibt sich die Ehre, seine Verlobung mit Fräulein **Olga-Maria Simon,** einzigen Tochter des Oberstleutnants a. D. Herrn **Simon** und seiner Frau Gemahlin **Helene,** geb. **Koehne,** ergebenst anzuzeigen.
Sullnowo bei Schwetz a. Weichsel, im August 1908.

Nachruf.

In der verflossenen Nacht verstarb zu Berlin

Herr Willy Zimmermann.

Die Handelskammer zu Berlin verliert in ihm ein hochgeschätztes Mitglied. Durch das Vertrauen der Gewerbetreibenden Charlottenburgs und Schönebergs in die Kammer gewählt, gehörte er ihr seit der Errichtung an. Der Verstorbene hat mit einer nie versagenden Arbeitsfreudigkeit und Tatkraft seine reichen Kenntnisse in den Dienst der allgemeinen Interessen von Handel und Industrie gestellt. Als Vorsitzender unserer Fachausschüsse für den Holzhandel, für Ziegel und Steine und für das Hoch- und Tiefbaugewerbe hat er insbesondere den in diesen Ausschüssen vertretenen Berufszweigen seine unermüdliche Fürsorge angedeihen lassen.

Jeder einzelne seiner Kollegen wird sein Hinscheiden tief betrauern und dem Entschlafenen eine treue Erinnerung bewahren.

Berlin, den 15. August 1908. 8703

Die Handelskammer zu Berlin.
Franz von Mendelssohn.

Familien-Nachrichten
(aus anderen Zeitungen).

Verlobt: Frl. Franziska Karnatz mit Hrn. Rittergutspächter Max Kletschke (Rostock—Sadelberg bei Freienwalde in Pomm.). — Frl. Ueda Esser mit Hrn. Privatdozenten und Oberarzt Wilhelm Danielsen (Zawadzki, Oberschlesien—Breslau). — Frl. Gertrud Meister mit Hrn. Hauptmann a. D. Kurt v. Eckartsberg (Jeßnitz in Lausitz—Berlin). — Frl. Elise Kemeder mit Hrn. Dr. med. Willy Glaffer (München—Bruckmühl). — Frl. Erna Goelitz mit Hrn. Dr.-Ing. Günther Thiem (Leipzig).

Verehelicht: Hr. K. Reallehrer Ludwig Baumgartner mit Frl. Elise Bauer (Straubing). — Hr. Regierungsbaumeister Wilhelm Wild mit Frl. Auguste Weigand (Regensburg).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Oberlehrer Dr. Kurt Ferber (Hamburg). — Hrn. Kapitänleutnant Buchholz (Kiel). — Hrn. Marine-Oberingenieur Gies (Kiel). — Hrn. H. Barthold (Lehusa, Bez. Halle). — Hrn. Dr. med. Zehmisch (Gatersleben). — Hrn. Leutnant v. Block (Potsdam). — Eine Tochter: Hrn. Hauptmann und Komp.-Chef Günther Scheuermann (Gnesen). — Hrn. Landrat v. Stumpfeldt (Gleiwitz). — Hrn. Oberlehrer Dr. Studt (Hamburg). — Hrn. Oberleutnant Kahmann (Leipzig-Gohlis). — Hrn. Amtsgerichtsrat Huth (Leipzig).

Gestorben: Hr. Lehrer Karl Ellinger (Leipzig). — Hr. Major a. D. Friedrich Stromeyer (Mainz). — Hr. Rektor Robert Klose (Neuenburg). — Hr. Fabrikant Julius Gerdes (Altena i. W.). — Hr. Kreis-Bauinspektor Baurat Edmund Kellner (Berlin).

Verantwortlicher Redakteur: O. Runge. Für Inserate, Reklamen und Geschäftliche Mitteilungen verantwortlich: G. Funder. Beide in Berlin. Druck und Verlag der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin SW. 48, Wilhelmstr. 32.

№ 192. 16. August 1908.

Norddeutsche Allgemeine Zeitung.

Beiblatt. Zweite (Morgen-)Ausgabe.

Amtliche Nachrichten.

Aus dem Reichs- und Staatsanzeiger.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

dem Generalleutnant z. D. Grafen v. Bünau zu Berlin, bisher Inspekteur der Jäger und Schützen und beauftragt mit der Führung des Kommandos des Reitenden Feldjägerkorps, den Stern zum Roten Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub,

dem Regierungs- und Schulrat a. D. Dr. Schneemann zu Weimar, bisher zu Oppeln, dem Oberlehrer a. D., Professor Dr. Uthoff zu Osnabrück und dem Kommerzienrat Max Dulon zu Magdeburg den Roten Adlerorden vierter Klasse,

dem Arzt, Geheimen Sanitätsrat Dr. Frank zu Aachen den Königlichen Kronenorden dritter Klasse,

dem Geschäftsführer der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in Berlin Georg Maus zu Schöneberg bei Berlin, dem Rittergutspächter Franz Zschiesche zu Wierischau im Landkreise Schweidnitz, dem Propsteipächter August Kowalski zu Truszczyna im Kreise Hohensalza und dem Schneidermeister Karl Schotte zu Wernigerode a. H. den Königlichen Kronenorden vierter Klasse, sowie

dem Hausvater und Wärter an der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt in Langenhagen, Landkreis Hannover, August Stemmermann, dem Wärter an der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt in Hildesheim Franz Abmeier, dem bisherigen Wärter an der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt in Osnabrück Hermann Beckmann zu Lippspringe im Kreise Paderborn, dem Packmeister Heinrich Lemmermann zu Altona, dem Haumeister Gottlieb Hensel zu Heideschäferei im Landkreise Guben, dem Magistratsdiener Karl Volborth zu Göttingen, dem Hofverwalter Thelesphor Przedwojski zu Markowo im Kreise Hohensalza, dem Hofmeister Friedrich Kunde zu Pinnow im Kreise Neustettin, dem Roheisenwieger Adam Polk zu Schwientochlowitz im Landkreise Beuthen O.-S., dem Eisenbahnwerkstättenplannäher Gustav Brückert zu Frankfurt a. O., dem Gutsarbeiter Christian Schulz zu Brunn im Kreise Ruppin und dem Arbeiter Jasper Harders zu Hohenwestedt im Kreise Rendsburg das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

den nachbenannten Offizieren 2c. die Erlaubnis zur Anlegung der ihnen verliehenen nichtpreußischen Orden zu erteilen, und zwar:

des Königlich bayerischen Militärverdienstordens zweiter Klasse mit dem Stern:

dem Generalleutnant Kersting, Direktor der Militärtechnischen Akademie;

des Königlich bayerischen Militärverdienstkreuzes erster Klasse:

dem Militärmusikdirigenten Pfannenschmidt im Husarenregiment Landgraf Friedrich II. von Hessen-Homburg (2. Kurhessischen) Nr. 14;

des Kommenturkreuzes erster Klasse des Königlich württembergischen Friedrichs-Ordens:

dem Generalleutnant Grafen v. Haslingen, Kommandeur des Kadettenkorps;

der Königlich württembergischen silbernen Verdienstmedaille:

den berittenen Gendarmeriewachtmeistern Seeliger und Felskowski in der 6. Gendarmeriebrigade;

des Kommandeurkreuzes zweiter Klasse mit Eichenlaub des Großherzoglich badischen Ordens vom Zähringer Löwen;

dem Generalmajor z. D. v. Seydewitz zu Eisenach;

des Ritterkreuzes zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern desselben Ordens;

dem Stabs- und Bataillonsarzt Dr. Ambros beim Infanterieregiment von Horn (3. Rheinischen) Nr. 29;

der Großherzoglich badischen silbernen Karl-Friedrich-Militärverdienstmedaille am Bande des militärischen Karl-Friedrich-Verdienstordens:

dem Sergeanten Flegel im Westfälischen Dragonerregiment Nr. 7, den Sergeanten Rieger und Lippelt im 3. Badischen Dragonerregiment Prinz Karl Nr. 22 und dem Gemeinen der Reserve Schopfer im Landwehrbezirk Hagenau;

des Komturkreuzes zweiter Klasse des Großherzoglich hessischen Verdienstordens Philipps des Großmütigen:

dem Obersten v. Bernuth, beauftragt mit der Führung der 29. Kavalleriebrigade;

des Ritterkreuzes erster Klasse desselben Ordens:

dem Major z. D. Schmid v. Schwarzenhorn, Vorstand der Bücherei der Hauptkadettenanstalt;

des Komturkreuzes des Großherzoglich mecklenburgischen Greifenordens:

dem Obersten v. Beckedorff, Kommandeur der 36. Feldartilleriebrigade, und dem Obersten v. Below, Kommandeur des 7. Thüringischen Infanterieregiments Nr. 96;

des Ehrenkreuzes desselben Ordens:

dem Major v. Kauffberg, Bataillonskommandeur in demselben Regiment;

des Ritterkreuzes mit der Krone desselben Ordens:

dem Hauptmann Frhrn. v. Harthausen-Carnitz in demselben Regiment;

des Ritterkreuzes desselben Ordens:

den Oberleutnants Behrens und v. Livonius, den Leutnants Bolze, Dyckhoff und Heldberg (Wolfgang), sämtlich in demselben Regiment:

der Großherzoglich mecklenburg-schwerinschen silbernen Medaille:

den Feldwebeln Schubert und Röder in demselben Regiment;

des dem Herzoglich braunschweigischen Orden Heinrichs des Löwen angereihten Verdienstkreuzes zweiter Klasse mit Schwertern:

dem Gefreiten der Reserve Jahns im Landwehrbezirk I Essen;

der dem Herzoglich sachsen-ernestinischen Hausorden angereihten Verdienstmedaille in Silber mit Schwertern:

dem Sergeanten Kettler, dem Unteroffizier Anhalt, beide im 2. Thüringischen Infanterieregiment Nr. 32;

des Fürstlich waldeckischen Verdienstkreuzes vierter Klasse:

dem Rittmeister Frhrn. v. Lindelof im Kürassierregiment Königin (Pommerschen) Nr. 2;

des Fürstlich reußischen Ehrenkreuzes dritter Klasse:

dem Leutnant Lund im 7. Thüringischen Infanterieregiment Nr. 96;

der Fürstlich reußischen j. L. silbernen Verdienstmedaille:

dem Bezirksfeldwebel Schultze beim Bezirkskommando Gera, den Vizefeldwebeln Beringer, Grabs und Thormann, dem Sergeanten Härling, dem Sergeanten, Hoboisten Hähner, sämtlich im 7. Thüringischen Infanterieregiment Nr. 96, und dem Sergeanten Schulz im 2. Thüringischen Feldartillerieregiment Nr. 55 und Schreiber bei der 38. Feldartilleriebrigade;

des Fürstlich lippischen Leopold-Ordens:

dem Hauptmann Freiherrn v. Fürstenberg im Grenadierregiment König Friedrich III. (2. Schlesischen) Nr. 11;

des silbernen Kreuzes desselben Ordens:

dem Musikdirigenten Krüger im 2. Westfälischen Feldartillerieregiment Nr. 22;

ferner:

des Ritterkreuzes des Kaiserlich österreichischen Franz-Josef-Ordens:

dem Oberleutnant Pabst von Ohain im 5. Thüringischen Infanterieregiment Nr. 94 (Großherzog von Sachsen);

des Großherrlich türkischen Osmanieordens vierter Klasse:

dem Oberleutnant v. Stülpnagel im Reitenden Feldjägerkorps; sowie

des Königlich schwedischen Schwertzeichens:

dem Oberwachtmeister zu Fuß Behling in der 4. Gendarmeriebrigade.

Deutsches Reich.

Se. Majestät der Kaiser haben Allergnädigst geruht:

den bisherigen vortragenden Rat im Reichskolonialamt, Geheimen Regierungsrat Markmann zum vortragenden Rat bei dem Rechnungshofe des Deutschen Reiches zu ernennen.

Königreich Preußen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

dem ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität zu Königsberg Dr. Fritz Rinne den Charakter als Geheimer Regierungsrat, den ordentlichen Professoren in der theologischen Fakultät der Universität in Greifswald, Konsistorialräten D. Viktor Schultze und D. Dr. Johannes Haußleiter, dem ordentlichen Professor in der theologischen Fakultät der Universität zu Halle a. S., Konsistorialrat D. Hermann Hering, dem ordentlichen Professor in der theologischen Fakultät der Universität zu Kiel, Konsistorialrat D. August Klostermann, dem ordentlicher Professor in der theologischen Fakultät der Universität zu Göttingen, Konsistorialrat D. Karl Knoke, den ordentlichen Professoren in der theologischen Fakultät der Universität in Marburg, Konsistorialräten D. Ernst Christian Achelis und D. Karl Budde, sowie den ordentlichen Professoren in der evangelisch-theologischen Fakultät der Universität in Bonn, Konsistorialräten D. Eugen Sachsse und D. Siegfried Goebel den Charakter als Geheimer Konsistorialrat zu verleihen, den bisherigen außerordentlichen Professor Dr. Paul Menzer zu Marburg zum ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität zu Halle zu ernennen, und der Wahl des Oberlehrers, Professors Dr. Willy Baldow an dem Realgymnasium in Frankfurt a. O. zum Direktor der Realschule in Wittenberge die Allerhöchste Bestätigung zu erteilen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

den Regierungsassessor Dr. v. Haber in Wreschen zum Landrat zu ernennen, dem Wasserbauinspektor Roeschen in Kulm aus Anlaß des Uebertrittes in den Ruhestand den Charakter als Baurat und den Polizeisekretären Demus, Kallinich und Blasy in Königsberg i. Pr. den Charakter als Kanzleirat zu verleihen.

Dem Bauinspektor Zöllner ist die Kreisbauinspektorstelle Berlin I (im Geschäftsbereiche der Regierung in Potsdam) übertragen worden.

Versetzt sind: der Kreisbauinspektor Clouth von Mogilno in die Polizeiinspektorstelle VI (im Geschäftsbereiche des Polizeipräsidiums) in Berlin, der Wasserbauinspektor Timm von Aurich als Hafenbauinspektor nach Stolpmünde und der Wasserbauinspektor Teschner von Oderberg i. M. zum Hauptbauamt in Potsdam.

Die Regierungsbaumeister Rudolf Schaefer bei dem Kanalbauamt in Herne, Dinkgreve bei dem Kanalbauamt in Lünen (im Geschäftsbereich der Kanalbaudirektion in Essen), Hockemeyer bei dem Kanalbauamt in Osterkappeln und Fiedler bei dem Kanalbauamt in Wunstorf (im Geschäftsbereich der Kanalbaudirektion in Hannover) sind zu Wasserbauinspektoren ernannt worden.

Dem Kreisbauinspektor, Baurat Jaffé und dem Landbauinspektor Hausmann in Berlin ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Dienste der allgemeinen Bauverwaltung erteilt worden.

Die Oberförsterstelle Lauterberg im Regierungsbezirk Hildesheim ist zum 1. Dezember 1908 zu besetzen. Bewerbungen müssen bis zum 5. September 1908 eingehen.

Dem Landrat Dr. v. Haber ist das Landratsamt im Kreise Wreschen übertragen worden.

Dem Oberlehrer an der städtischen höheren Mädchenschule in Kottbus Rudolf Tiemann ist der Charakter als Professor verliehen worden.

Militärische Rundschau.

Unter Leitung des Generalleutnants z. D. v. Leszczynski.

Aus Nauticus 1908.

II.

Die Fortschritte der fremden Kriegsmarinen 1907/08.

Im vergangenen Jahre hat sich bei mehreren Nationen das Bestreben geltend gemacht, für ihre Seerüstung einen festen gesetzlichen Rahmen zu schaffen, wie ihn die deutsche Marine bereits seit 1898 sehr zum Vorteil ihrer planmäßigen Entwicklung besitzt. Bemerkenswert ist, daß dahingehende Vorschläge in Frankreich, Rußland und Nordamerika aus der Mitte der Volksvertretung hervorgingen, in Frankreich bereits zum zweiten Male. Die russische Duma hat die Bewilligung von Mitteln zum Wiederaufbau der Marine geradezu von der Vorlage eines Flottengesetzes abhängig gemacht, und in den Vereinigten Staaten machten es sich eine größere Anzahl von Abgeordneten unter voller Zustimmung des Präsidenten Roosevelt zur Aufgabe, für die Schaffung einer gesetzlich festgelegten Organisation für die Marine zu wirken. In allen größeren Marinen ist das Deplacement der Linienschiffe in langsam aufwärts steigender Entwicklung geblieben. Die Grenze von 20 000 To. ist fast überall erreicht, zum Teil schon überschritten, wie z. B. in Amerika mit der im Bau befindlichen Delawareklasse von 22 400 To. Dort werden sogar nach Mitteilungen der Fachpresse Entwürfe von 25 000 und 30 000 To. von der Marineverwaltung geprüft, dieser Typ mit einer Bestückung von 16 30,5 Zentim. Geschützen gegenüber nur 10 Kanonen gleichen Kalibers auf der Dreadnought, indessen ist vorläufig nicht an Verwirklichung so weitgehender Projekte zu denken. Nicht so klar läßt sich die Baupolitik der fremden Marinen mit Bezug auf die Panzerkreuzer erkennen, die im englischen Invincible-Typ beinahe die Größe von 18 000 To. erreichen. Gewichtige Stimmen wenden sich gerade in England dagegen, so wertvolle und kampfkräftige Schiffe im Aufklärungsdienste, der eigentlichen Domäne des Panzerkreuzers, zu verwenden, und tatsächlich hat bereits die Admiralität den Bau von gepanzerten Kreuzern eines verbesserten Edgar-Typs, also von etwa 8000 To., angekündigt. Wie weit gegebenenfalls durch ein solches Vorgehen Englands die Kreuzerfrage auch bei den anderen Nationen von neuem aufgerollt wird, läßt sich noch nicht übersehen. Nachstehend soll auf die Fortschritte der größeren fremden Marinen im einzelnen eingegangen werden.

1. England.

Auch das liberale Kabinett hält am Two-Power standard fest, so daß auch heute die englische Marine den beiden nächstgrößten Kriegsflotten zusammengenommen, also der amerikanischen und der französischen, überlegen ist, und zwar mit sehr reichlichem Ueberschuß an Kraft. Die konservative Opposition wird nicht müde, die Regierung mit Resolutionen und Stärkevergleichen der verschiedenen Seemächte in Atem zu halten, natürlich mit besonderem Hinweis auf Deutschland. Bemerkenswert ist hierbei, daß diesen Vergleichen neuerdings nur die Zahl der Schiffe vom Dreadnought-Typ zu Grunde gelegt wird, während die erdrückende Ueberlegenheit Englands an Schiffen früherer Typen, die zumeist noch auf lange Jahre hinaus als vollwertig anzusehen sind, mit Stillschweigen übergangen wird. Die wiederholt von englischen Parlamentariern ausgesprochene Befürchtung, Deutschland würde England in absehbarer Zeit in der Stärke seiner Seerüstung überholen, zeugt weder von sachlichem Verständnis, noch von dem ruhigen Selbstvertrauen, das man von den Engländern, angesichts ihrer mehr als dreifach überlegenen Flotte, eigentlich erwarten müßte. Nervosität ist noch nie ein Zeichen von Stärke gewesen. Das Schiffbauprogramm für das Jahr 1908/09 hat die Admiralität als Kreuzer- und Torpedobootsprogramm gekennzeichnet, da es den Bau von nur zwei capital ships (einem Linienschiff und einem großen Panzerkreuzer), aber von sechs kleinen Kreuzern, 16 Torpedobootszerstörern und einer Anzahl Unterseeboote fordert. Hiermit soll in erster Linie dem Mangel an leichten Streitkräften abgeholfen werden, der durch die massenhaften Ausrangierungen der letzten Zeit entstanden ist. Sicher ist anzunehmen, daß die Admiralität die Schiffbauprogramme der nächsten Jahre verstärken wird, namentlich in Bezug auf die großen gepanzerten Schiffe. Im Mittelpunkte der Forderungen für Hafen- und Werftbauten stehen im Etat die für Rosyth, deren Inangriffnahme nun endgültig beschlossen worden ist. Die Anlagen sollen im Spätherbst 1908 begonnen, in 10 Jahren fertiggestellt, in 7 Jahren jedoch bereits benutzbar sein. Für den Ausbau weiterer Stützpunkte an der Ostküste erheben zahlreiche Fachleute ihre Stimme, und auch in dem nahe der Ostküste gelegenen Dover ist die Anlage von zwei großen Trockendocks und einem besonderen Hafen für Torpedo- und Unterseeboote beabsichtigt. Diese Maßregeln sind lediglich die Konsequenzen der Verschiebung des Schwerpunktes der englischen Seestreitmacht vom Mittelmeer und dem Kanal nach der Nordsee. Die Organisation der Heimatflotte ist im vergangenen Jahre weiter ausgestaltet und in Einzelheiten geändert worden, auf die einzugehen der Raum verbietet. Die Gesamtwirkung dieser Aenderungen ist unzweifelhaft die Erhöhung der Schlagfertigkeit der Flotte für den Fall eines Aufmarsches nach der Nordsee, und ferner eine merkliche Verbesserung der Torpedobootsorganisation, die der Verteidigung der Küsten und der offensiven Verwendung der Torpedowaffe gleichmäßig zu gute kommt. Die Ausbildung der Flottenteile in taktischer Hinsicht ist im letzten Jahre Gegenstand besonderer Aufmerksamkeit gewesen und seit dem Kommandoantritt des Chefs der Kanalflotte, Sir Lord Charles Beresfords, auf wesentlich höhere Stufe gebracht worden. Die Fortschritte auf artilleristischem Gebiete sind gleichfalls beachtenswert, namentlich ist die Ausbildung im Nachtschießen zur Abwehr von Torpedobootsangriffen sehr verbessert. An großen Schiffen sind neu in Dienst gestellt die Linienschiffe Lord Nelson und Agamemnon (16 800 Tonnen), die Panzerkreuzer Warrior (13 800 To.), Shannon und Minotaur (14 800 To.), Indomitable und Inflexible (17 500 To.), diese beiden zu Probefahrten. Die Bauzeit dieser Schiffe betrug durchschnittlich 3¾ bis 4 Jahre, während die jetzt auf Stapel stehenden Neubauten sämtlich in 2 bis 2½ Jahren fertiggestellt werden sollen. Bis auf den Panzerkreuzer Defence (14 800 To.), dessen Ablieferung sich infolge von Streiks verzögert hat, befinden sich nur Panzerschiffe größten Deplacements auf den englischen Werften im Bau, und zwar 7 Linienschiffe (Bellerophon, Superb, Temeraire, fertig Winter 1908/09, St. Vincent, Collingwood, Vanguard, fertig Anfang 1910, Foudroyant, fertig Ende 1910) und 2 Panzerkreuzer (Invincible, fertig Spätsommer 1908, und N, fertig Ende 1910). Unter Hinzurechnung der drei jetzt schon fertigen Dreadnoughts (Dreadnought, Indomitable und Inflexible) und der drei brasilianischen Panzer, die Anfang 1909 fertig sind und möglicherweise von England übernommen werden, kann die britische Flotte Ende 1910 15 Schlachtschiffe größten Deplacements in der Front haben. Zu demselben Termin können von den großen deutschen Schiffen, von denen jetzt noch kein einziges fertig ist, die Linienschiffe Nassau und Westfalen (fertig Herbst 1909) und Ersatz Baden und Württemberg (Herbst 1910) sowie der Panzerkreuzer F (Herbst 1910) dienstbereit sein, im ganzen also 5 große Schlachtschiffe. Bis 1910 wird sich also das Stärkeverhältnis zwischen England und Deutschland nicht zu unseren Gunsten verschieben. Kleine Kreuzer sind im vergangenen Jahre nicht neu zur Flotte getreten. Vorzügliche Resultate ergaben die Probefahrten der neuen Torpedobootszerstörer vom Kossack-Typ (900 Tonnen), indem die Schiffe die geforderte Geschwindigkeit stark übertrafen und es teilweise bis zur Höchstleistung von 37 Seemeilen brachten. Neuerdings werden Stimmen laut, die für die Rückkehr zu einem verbesserten River-Typ (600 Tonnen, 30 Seemeilen Geschwindigkeit) eintreten. In der Tat sind übermäßig große Zerstörer für überraschende Nachtangriffe wenig geeignet. Ueber die Entwicklung des englischen Unterseebootswesens läßt sich zusammenfassend sagen, daß man bei überaus stetigem Vorgehen zu einem Boot von 500 bis 600 Tonnen (D-Typ) gelangt ist, das über Wasser 15 Seemeilen, unter Wasser 10 Seemeilen laufen soll und 3 Torpedorohre an Bord haben wird. Der Erwähnung bedarf ferner die Einführung von Unterwasserschallsignalen für die neueren Unterseeboote und deren Begleitschiffe. Auch die Flaggschiffe der heimischen Panzergeschwader sind mit diesem Signalmittel ausgerüstet worden. Die Gesamtzahl der britischen Seestreitkräfte beträgt an fertigem, verwendungsbereitem Material im Sommer 1908: 54 Linienschiffe, 36 Panzerkreuzer, 72 geschützte Kreuzer, 188 Torpedobootszerstörer, 37 kleine Torpedoboote, 43 Unterseeboote. Deutschland verfügt demgegenüber jetzt über 24 Linienschiffe, 8 Panzerkreuzer, 8 Küstenpanzer, 28 geschützte Kreuzer, 83 Torpedobootszerstörer, 73 kleine Torpedoboote und 2 Unterseeboote.

2. Vereinigte Staaten von Amerika.

Daß die amerikanische Marine den eben errungenen zweiten Platz unter den Seemächten auch weiterhin zu behaupten gewillt ist, kann als sicher gelten. Allerdings sind in den letzten Jahren keineswegs alle von der Regierung gestellten Forderungen durch die gesetzgebenden Körperschaften bewilligt worden, und auch 1908 sind statt der 4 Linienschiffe, die der Präsident Roosevelt für dringend notwendig erklärte, trotz seiner wiederholten Mahnung nur zwei genehmigt. Die Fahrt der Atlantischen Flotte ist ohne Unfälle annähernd in der festgesetzten Zeit ausgeführt worden, eine Leistung, die zu Gunsten der Führung der Verbände und Schiffe und des Maschinenpersonals spricht, wie denn überhaupt anzunehmen ist, daß die personelle Bereitschaft der Flotte in den letzten Jahren sich wesentlich gesteigert hat. Wenn diese trotzdem noch nicht auf der gleichen Höhe wie in älteren Flotten oder in der kriegserprobten japanischen Marine stehen sollte, wie in der Presse vielfach angenommen wird, so ist demgegenüber nicht zu vergessen, daß die heutige amerikanische Flotte erst eine Schöpfung der allerletzten Zeit ist. Noch vor 10 Jahren, zu Beginn des spanisch-amerikanischen Krieges, besaß die Union nur 4 Linienschiffe über 10 000 To. und 2 Panzerkreuzer, heute dagegen 26 fertige und 6 im Bau begriffene Linienschiffe, sowie 15 Panzerkreuzer. Es ist verständlich, daß mit so sprunghafter Entwicklung des Materials die Bereitstellung und Ausbildung des Personals nicht ganz Schritt hat halten können. Das Budget wurde auf 519 Mill. Mark festgesetzt, was ein Mehr von über 100 Millionen gegen das Vorjahr bedeutet. Fast die Hälfte der Zunahme ist dem Titel Besoldungen zu gute gekommen, denn man hofft, durch Erhöhung der Löhnungen, dem Erbübel der amerikanischen Marine, der Desertion, zu steuern, der auch in diesem Jahre über 9 pCt. der Besatzung anheimfielen. Was die Frage der Flottenstützpunkte im Großen Ozean betrifft, so soll der Ausbau der Subig-Bai (Olongapo) in den Philippinen mit besonderem Nachdruck betrieben werden. Ebenso sind große Mittel für Pearl Harbor auf den Sandwich-Inseln bewilligt. Im allgemeinen sind die Dockgelegenheiten für große Schiffe im pazifischen Ozean noch sehr ungünstig. Gegenwärtig ist nur ein Dock, das der Union Iron Works in San Francisco, zur Aufnahme der Geschwaderpanzer von 16 000 bis 18 000 To. geeignet; ein Regierungsdock im Puget-Sund kann Schiffe bis zu 14 000 To. aufnehmen, und das in Olongapo stationierte Schwimmdock Dewey faßt Schiffe bis zu 16 000 To. An Docks für kleinere Schiffe ist eine größere Anzahl vorhanden. Da augenblicklich nicht weniger als 19 Linienschiffe und 11 Panzerkreuzer an der Westküste Nordamerikas versammelt, von denen 12 zwischen 16 000 und 18 000 To. groß sind, so reichen die Dockanlagen natürlich nicht aus und würden sich im Kriegsfalle als gänzlich ungenügend erweisen. Im Bau oder in der Vorbereitung befinden sich je ein Trockendock in Mare-Island (San Francisco), Puget-Sund und in Pearl Harbor, ferner ein Schwimmdock in San Francisco. Die Vollendung dieser Bauten wird indes noch einige Jahre auf sich warten lassen. Ein schwacher Punkt in der Marine der Vereinigten Staaten war von jeher das Torpedowesen. Schon die Zahl der großen Torpedoboote, 26, ist kaum für eine Schlachtflotte von 41 gepanzerten Kampfschiffen ausreichend. (Deutschland verfügt bei 32 Schlachtschiffen über 83 große Boote.) Aber auch die Leistungsfähigkeit des vorhandenen Materials scheint gering zu sein, wie sich bei verschiedenen im vorigen Jahre abgehaltenen Wettfahrten

Natürlich ist es Ihre Privatsache

was Sie rauchen, aber wenn Sie mehr auf Qualität als auf Ausstattung geben und keine Lust haben, Sorten zu kaufen, die teuer und deshalb gut erscheinen, in Wirklichkeit aber nur wegen des darauf ruhenden hohen Zolles viel kosten, so entschliessen Sie sich für

„Salem Aleikum"

Salem Aleikum-Cigaretten: Keine Ausstattung, :: nur Qualität! ::

Preis:						
Nr.	3	4	5	6	8	10
	3½	4	5	6	8	10 Pfg. das Stück.

8025

AACHEN. Nuellens Hotel. gegenüber dem Elisengarten. Drei Badehotels und Dependancen. Centralheizung. Aller Komfort. Bestgelegen. Solide Preise. Pension.

Andernach a. Rh. Hotel Hackenbruch. Ersten Ranges. Große Säle, gedeckte Terrasse, Pension. Wagen im Hotel zu haben.

Baden-Baden. Holland Hotel. Wohnungen und einzelne Zimmer mit Privatbad und Toilette. Grosser Park. — Auto-Garage.

Bad Brückenau. Schloss-Hotel. Ehemals Besitztum S. M. König Ludwig I. v. Bayern. Schönste Lage des Badeortes. Bevorzugter Sommeraufenthalt. Prospekte einfordern.

Bad Neuenahr. Hotel Hof von Holland. Neu renoviert. Streng kurgemäße Küche. Großer schattiger Garten. Broschüren über Bad Neuenahr und Hotel versendet kostenlos der Besitzer F. Horn.

BASEL. Parc-Hotel Bernerhof am Centralbahnhof. Modern eingerichtet. Haus bei civil. Preisen. Bäder. Restaurant. Hotelportier am Bahnhof.

Blankenberghe Belgien. Grand Hotel du Kursaal. Am Meeresdamm. Schönste Lage. Lift. Elektr. Licht. Prachtv. Speisesäle u. Lesezimmer m. Aussicht aufs Meer. Zim. m. Pension an sep. Tischen von Fr. 10 an.

Blankenburg Schwarzatal. Hotel Lösche's Hall. Grösstes Haus, mit Zentralheizung, elektrisches Licht, Bäder, Telephon. — Besitzer: Hugo Lösche, Hoftraiteur.

St. Blasien Sanatorium für Lungenkranke. (südlicher Schwarzwald.) Herrl. Gebirgslage inmitt. Tannenwälder. 800 m ü. M. Mod. Einrichtg. Ill. Prosp. frei. Dir. Arzt Dr. Sander.

Celerina Engadin. Schweiz. 1724 Meter ü. M. 5 Minuten Bahnfahrt nach St. Moritz und Pontresina. Bestbekannter Sommer- und Winterkurort. Cresta Palace Hotel. I. R. Prospekt. Dir. A. Jost-Balzer.

CHAMONIX. Hotel Victoria Moderne. Zentrale Lage. Personenaufzug. Vorzügliche Küche. Mässige Preise. Von Deutschen bevorzugt. A. Landry.

CÖLN. Westminster-Hotel. I. Ranges. Vornehmes Restaurant. Haus des Offizier-Vereins. Garage im Hause. Telefon 3910.

Cöln a. Rh. Hotel Disch. Haus allerersten Ranges. Neu eingerichtete Zimmer mit Bad.

Finkenmühle im Thüringer Wald, Post Mellenbach. Sanatorium in ruhig. Lage, m. mod. Einr., komf. Zimmer, erstkl. Baderäume, elektr. Beleucht. u. Zentralhzg. Aerztl. geleitet. Näh. d. d. Dir.

Frankfurt a. Main. Hotel Russischer Hof. I. R. gegenüb. d. Bahnh. Zim. v. M. 3 an inkl. Licht u. Heizg. Aufz. Damen-, Lese- u. Rauchsalons. Anerkannt gute Küche. Karl Frank, Hofl.

Frankfurt a. Main BAHNHOFHOTEL KÖLNER HOF. Haus guten Ranges am Hauptbahnhof in freiester Lage. Elektr. Licht. Fahrstuhl. Zentralheizung. Jüd. Besuch verbeten.

Friedrichroda in Thüringen. Sanatorium für Nervenleidende. Drei Villen direkt am Walde, nahe Kurhaus! Das ganze Jahr geöffnet. Zentralheizung. — Diätetisch-physikalische Therapie. Eigenartig bewährte Methode bei Behandlung von Kongestionen, Kopfschmerz, Migräne, Schlaflosigkeit, Neuralgien, Tabes, Impotenz etc. Kurgemäße vorzügliche Verpflegung. — Prospekt kostenfrei. Telephon 20. Dr. med. Lots, Besitzer und dirigierender Arzt.

Friedrichroda. Dr. med. Bieling's Waldsanatorium Tannenhof. Kleinere erstklassige Anstalt, in herrlicher Lage und vorzüglicher Kureinrichtung.

GENF. Grand Hotel National. 300 Zimmer — 15 Salons. Bevorzugte Lage. Einzigstes Hotel mit grossem schattigen Garten. Dampferlandungsplatz. Grossartiges Alpenpanorama.

GENF. Grand Hotel des Bergues. 200 Zimmer — 10 Salons. Haus allerersten Ranges. Grossartiger Ausblick auf See und Alpen. Mässige Preise.

GENF. Grand Hotel de la Metropole. 300 Zimmer — 15 Salons. Wunderbare Lage gegenüber dem Jardin Anglais. Schönster und weiter Ausblick.

GOSLAR. SANATORIUM THERESIENHOF. Dr. med. Gellhorn. Das ganze Jahr geöffnet und besucht. Mässige Preise.

Bad Harzburg. Waldpark-Hotel Belvedere I. R. am Fuße d. Burgberges, inmitten eines 4 Morgen gr. Waldparks. Elektr. Licht. Aufz. Zentralhzg. Eleg. Gesellschaftsräume. Otto Südekum.

Kissingen. Hotel Metropole Pension. Famalienh. I. R., mod. Komf., herrl. freie Lage (Villenviertel), am Kurpark u. Bädern, Garten, 120 Zimmer u. Salons. Prosp. gr. u. fr. A. Lucke, Besitzer.

Koetzschenbroda, Sachsen. Diabetes-Bauer. Sommer- und Winterkuren.

Menzenschwand bei St. Blasien. (südl. bad. Schwarzwald) Sommerfrische u. Höhenluftkurort, 884 m üb. Meer am Fuße des Feldberges. Kurhaus I. R. mit mäßigen Pensionspreisen. Ill. Prospekte durch die Direktion.

herausstellte. Bei einer Fahrt von nur 240 Seemeilen erreichten von 6 Zerstörern, die bei den Probefahrten 28,2 bis 29,8 Seemeilen gelaufen hatten, nur 4 das Ziel, mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 21½ Seemeilen des schnellsten und 11 Seemeilen des langsamsten Bootes! Für das amerikanische Unterseebootswesen war das vergangene Jahr insofern von großer Bedeutung, als die Vergleichsfahrten zwischen dem Holland-Unterseeboot Octopus und dem Lake-Tauchboot mit einem Siege des ersten geendet haben und damit der Holland-Typ für die nächste Zeit in größerer Anzahl gebaut werden wird. Allerdings ist Lake der Bau eines neuen Konkurrenzbootes zugestanden worden. Die amerikanische Flotte war auch im vergangenen Jahre eifrig an der Arbeit, um sich für die Aufgaben vorzubereiten, die die Vertretung der großen ökonomischen und pazifischen Interessen der Nation an sie früher oder später stellen wird. Die oben erläuterten Dockverhältnisse und die erst nach einer Reihe von Jahren zu erwartende Fertigstellung des Panama-Kanals lassen es aber für die Union erwünscht erscheinen, einen Waffengang mit Japan zunächst hinauszuschieben.

3. Frankreich.

Wohl selten ist eine Marine im Verlauf eines Jahres von so vielen Unfällen und Havarieen aller Art betroffen worden wie die französische seit dem Frühjahr 1907. Zunächst ging im März 1907 das Linienschiff Jena im Dock zu Toulon infolge einer Pulverexplosion verloren. Die Wiederherstellung dieses erst 1901 in Dienst gestellten Panzers wurde wegen der Schwere der Beschädigungen aufgegeben und die Herrichtung des Wracks als Scheibe für Schießversuche angeordnet. Im Sommer 1907 sank in Ofiasten infolge fehlerhafter Navigierung der Panzerkreuzer Chanzy (4800 Tonnen, Stapellauf 1893), 2 ältere Torpedoboote sanken bei der Ueberführung von Lorient nach Dünkirchen, während das neue Torpedoboot 234 auf einen Felsen auflief und unterging. Am 19. Juni 1907 sank das Unterseeboot Gymnote im Dock zu Toulon, da Wasser in das Dock gelassen wurde, während die Ballasttanks des Bootes offen standen. Das Boot wurde unbrauchbar. Am 5. Juli 1907 wurde das Unterseeboot Bonite von demselben Unfall betroffen und schwer beschädigt. Kurz nach seiner Fertigstellung kollidierte es unter Wasser mit dem Unterseeboot Souffleur und wurde von neuem schwer verletzt. Anfang 1908 strandete an der marokkanischen Küste das Transportschiff Rive, wobei die unzulängliche Aufmerksamkeit des Wachpersonals das Hauptverschulden treffen soll. Wie im Vorjahre waren zahlreiche Havarieen im Betriebe der Kessel zu verzeichnen, ebenso eine Anzahl Wellenbrüche und Leckagen infolge zu schwacher Heckkonstruktion der Panzerkreuzer der Glotre-Klasse. Bei einem Teil der Unfälle waren Fehler im Material die Ursache, andere lassen sich indessen nur durch grobe Fahrlässigkeit oder Böswilligkeit des Personals erklären. Wenn trotzdem der Minister Thomson seine Stellung behauptet hat, so geht hieraus hervor, welche Wertschätzung sich die unermüdliche Tätigkeit dieses hervorragenden Mannes erworben hat, der unter den Folgen der Sünden seines Vorgängers zu leiden hat. Außer durch Unfälle wurde das Flottenmaterial durch Ausrangierung einer größeren Anzahl von Kriegsschiffen vermindert, deren geringer Gefechtswert die Unterhaltungskosten nicht mehr lohnt. Aus der Liste gestrichen wurden die Linienschiffe Courbet (vom Stapel 1881) und Neptune (1887), sowie die Kreuzer Milan (1885), Tage (1886) und Troude (1888). Die Ausrangierung der Panzerschiffe Devastation (1879), Admiral Baudin (1883), Formidable (1885) und Magenta (1890) steht bevor. So zweckmäßig an sich die Streichung verbrauchter Schiffe auch ist, so bedenklich ist sie für den Gesamtbestand des französischen Flottenmaterials, da ein regelmäßiger Ersatz der Abgänge nicht gesetzlich geregelt ist und daher durch die Indienststellung neuer Schiffe nicht immer gedeckt wird. Diese Umstände und die sonstigen unerfreulichen Zustände in der Marine lassen in Frankreich die Befürchtung aufkommen, die Flotte könnte ebenso wie von der amerikanischen nun auch von der deutschen Marine überholt werden, und so ist es erklärlich, daß aus der Mitte der Volksvertretung heraus wiederholt die Einbringung eines organischen Flottengesetzes und damit die Reorganisation der Marine an Haupt und Gliedern gefordert wurde. Da der Minister der Resolution zugestimmt hat, so ist mit dem Etat 1909 die Vorlage eines Flottengesetzes zu erwarten, das ähnlich wie das deutsche Gesetz Bestand, Zusammensetzung und Ersatz der Flotte regelt. Auffällig ist dabei, daß die Zahl der großen Kampfeinheiten genau entsprechend den Bestimmungen des deutschen Gesetzes, 38 Linienschiffe, 20 Panzerkreuzer, 22 Kreuzer, 57 große und 256 kleine Torpedoboote und 49 Unterseeboote.

4. Japan.

Wie Japan seit dem chinesischen Kriege als Ziel seiner Rüstungen unverrückt den Krieg mit Rußland im Auge hatte, so wird in Zukunft voraussichtlich die Vorbereitung für den Kampf mit den Vereinigten Staaten die Grundlage für die Anstrengungen des mächtig aufstrebenden Landes sein. Daß dieser Kampf noch nicht in der nächsten Zeit entbrennt, liegt auch im Interesse Japans, und zwar vornehmlich aus finanziellen Gründen. Da die Kriegssteuern, namentlich der Zoll auf Reis, auch nach dem Friedensschlusse beibehalten wurden, so scheint die Grenze der Leistungsfähigkeit des Volkes allmählich erreicht zu sein. Dafür spricht der Entschluß der Regierung, vom Budget der nächsten 6 Jahre 221 Mill. Mark auf spätere Zeiten zu verschieben, wodurch die für den Ausbau der Flotte bis 1913 zur Verfügung stehenden Mittel um 113 Mill. Mark gekürzt werden. Das Jahr 1913 scheint als der Zeitpunkt eines gewissen Abschlusses der für die nächste Zukunft als dringend notwendig erachteten Rüstungen angesehen zu werden. Für den Herbst 1908 sind große Manöver geplant, an denen 10 Linienschiffe, 12 Panzerkreuzer und eine große Anzahl leichter Fahrzeuge teilnehmen sollen. Ebenso ist die wesentliche Verstärkung der das ganze Jahr über im Dienst befindlichen Verbände beabsichtigt, nachdem seit dem Kriege keine Linienschiffsgeschwader mehr im Dienst waren. Diese Maßregeln sind zweifellos durch das Erscheinen der amerikanischen Flotte im Stillen Ocean veranlaßt und erst jetzt möglich geworden, da die umfassenden Reparaturen an den genommenen russischen Schiffen in der Hauptsache erst in diesem Frühjahr beendet sind. Nach allem ist anzunehmen, daß die Mehrzahl der Kriegstrophäen, mit japanischem Personal bemannt, noch für längere Zeit ihren Posten in der Schlachtlinie voll ausfüllen wird. Durch die erfolgte Einreihung dieser Schiffe ist der Bestand der japanischen Flotte auf 13 Linienschiffe, 11 Panzerkreuzer, 15 Kreuzer, 56 Torpedobootszerstörer, 51 kleine Torpedoboote und 7 Unterseeboote gestiegen. Im Bau befinden sich 3 Linienschiffe und 4 Panzerkreuzer sowie mehrere kleine Schiffe, und zwar sämtlich auf japanischen Werften. Wie sehr diese aber noch von Lieferungen der fremden Industrieen abhängig sind, zeigt die Tatsache, daß seit dem Kriege im Auslande bestellt wurden:

In Deutschland: 13 Stück 30,5-Zentimeter-Kanonen, Panzerstahl, Maschinenteile, ferner Feldartillerie- und Eisenbahnmaterial, zusammen für 94,4 Mill. Mark.

In England: Schiffsbaumaterial 2c. für 48 Mill. Mark.

In den Vereinigten Staaten: Schiffsbaumaterial 2c. für 40 Mill. Mark. Die bisher gebauten großen japanischen Schiffe können also noch keineswegs als reine Erzeugnisse der heimischen Industrie gelten. Eine Steigerung des japanischen Schiffsbaues ist durch die 1907 erfolgte Gründung des Japan-Stahlwerkes, an dem die englischen Firmen Vickers und Armstrong beteiligt sind, zu erwarten. Schließlich seien zwei schwere Unfälle erwähnt, von denen der eine, der Untergang des Kadettenschulschiffes Matsushima infolge einer Pulverexplosion, den Tod von 23 Offizieren, 38 Kadetten und 150 Mann zur Folge hatte. Matsuschima war im chinesisch-japanischen Kriege Flaggschiff des Admirals Ito, des Oberkommandierenden der Flotte, und erlitt als solches in der Schlacht an der Yalumündung schwere Verluste. Der zweite Unfall ereignete sich im Herbst 1907 auf dem neuen Linienschiff Kashima infolge Entzündung einer Kartusche in einem der 25-Zentimeter-Geschütztürme; 7 Offiziere und Deckoffiziere und 29 Unteroffiziere büßten ihr Leben ein.

Aus Reich und Provinz.

* **Danzig**, 12. August. Am 10. August fand die erste offizielle Besichtigung der **wirtschaftlichen Frauenschule Scherpingen** bei Sobbowitz, Kreis Dirschau, durch die Frau Oberpräsident v. Jagow und den Herrn Landeshauptmann der Provinz Westpreußen statt, denen sich mehrere Damen und Herren aus der Stadt Danzig und aus dem Kreise Dirschau angeschlossen hatten. Der Verein für wirtschaftliche Frauenschulen auf dem Lande (Sitz Reifenstein, Eichsfeld) hat mit den beiden neuen Frauenschulen Waldburg, Kreis Kemnen, Posen und Scherpingen im alten Ordenslande nahe der Ostseeküste ein neues wertvolles Arbeitsgebiet betreten. Beide Schulen liegen mitten im östlichen Ansiedlungsbezirk. Nirgends ist deutsche Frauenarbeit notwendiger als hier. Die Bande der Freundschaft, Nachbarschaft und Verwandschaft, die die Bewohner anderer Dörfer einander nahe bringen, verbinden nicht die aus allen Teilen Deutschlands, aus Westfalen, Sachsen, Schwaben angewanderten Elemente und die aus Rußland rückgewanderten Deutschen. In diesen zusammenhanglosen Ansiedlergemeinden sollte der Einfluß der gebildeten Frau eine besondere Bedeutung gewinnen, sowohl in fürsorgender wie in wirtschaftlicher Beziehung. Wenn schon in den altbekannten Frauenschulen des Vereins Reifenstein und Hildesheim die angeleitete Arbeit an der Landbevölkerung, in Verbindung mit dem haus- und landwirtschaftlichen Unterricht von großem sozialen Wert sein dürfte, so handelt es sich in den östlichen Provinzen zugleich um eine nationale Aufgabe. Die Frauenschulen Scherpingen und Waldburg sind in alten Schlössern eingerichtet, deren Lage, umgeben von Wald, See und herrlichen Parks besonderen Reiz ausüben, und deren fruchtbares Klima das Gedeihen der Gartenkulturen, die zum Lehrgegenstand gehören, überaus begünstigt. Selbstverständlich ist in diesen östlichen Schulen das Programm der Ausbildung, das sich auf alle hauswirtschaftlichen Arbeiten und auch auf Geflügelzucht, Molkerei, Imkerei erstreckt, genau dasselbe, wie es der weiblichen Jugend in erfolgreicher Weise seit zehn Jahren in den mitteldeutschen Frauenschulen geboten wurde. Es gilt, die erwachsenen jungen Mädchen der gebildeten Stände in alle Pflichten und Aufgaben der denkenden Hausfrau einzuführen und ihnen gleichzeitig die Grundlage zu selbständiger Berufstätigkeit auf dem weitverzweigten praktisch-wirtschaftlichen Felde zu gewähren. Nachdem das Ziel des ersten Jahres erreicht ist, sucht der Verein durch seine seminaristischen Einrichtungen die Schülerinnen, die hierauf ausgehen, in einem zweiten Lehrjahr für die staatliche Prüfung als Lehrerin der Hauswirtschaftskunde vorzubilden. Zu diesem Zwecke wird auch dem Seminar in Scherpingen eine Haushaltungsschule angegliedert werden, in der die Schülerinnen unter Leitung der Lehrerinnen Unterricht erteilen, und in der hauptsächlich Töchter von Ansiedlern und Besitzern zwecks Unterweisung in allen Zweigen des ländlichen Haushalts aufgenommen werden sollen. Aufsicht und Förderung durch die preußischen Staatsbehörden gibt auch diesen östlichen Schulen ihren besonderen Halt und ein allgemeines Interesse.

* **Danzig**, 13. August. In Danzig und in Bromberg hatten mehrere Damen das kommunale Wahlrecht für sich beanspruncht. Der Anspruch wurde von den städtischen Körperschaften in beiden Fällen abgelehnt. Die Danziger Damen strengten darauf einen Prozeß an, aber in der letzten Stadtverordnetensitzung erfolgte die Mitteilung, daß der Prozeß in allen Instanzen verloren ist und die Damen freiwillig die Kosten übernommen haben.

* **Posen**, 14. August. Die Königliche Ansiedlungskommission hat das im Kreise Mogilno gelegene, 113 Hektar große Grundstück Lukowo Nr. 13 angekauft. Der Besitzer dieses in dieser überwiegend polnischen Gemeinde ist damit auf 1350 Morgen vermehrt. Das erworbene Grundstück grenzt auf allen Seiten an Ansiedlungen.

* **Halle**, 14. August. Seit Mittwoch abend weilt Oberpräsident Hegel in unserer Stadt. Sein Besuch gilt diesmal hauptsächlich den Franckeschen Stiftungen. Am gestrigen Tage besichtigte der Oberpräsident die Waisen- und Pensionsanstalt, die Buchdruckerei und Buchbinderei und wohnte dem Unterricht in mehreren Klassen der Latina und der Oberrealschule bei. Heute wird er den Mittelschulen der Stiftungen einen Besuch abstatten.

* **Schleswig**, 14. August. Im Disziplinarverfahren gegen Bürgermeister Dr. Schücking ist die Verhandlung nach den Schlesw. Nachr. auf Mittwoch, den 19. August, angesetzt worden.

* **Frankfurt**, 14. August. Der Ausstand der Pflasterer ist nach zwanzigwöchiger Dauer für beendet erklärt worden, nachdem neue Lohnsätze vereinbart worden sind. Die von den Arbeitern verlangte Beseitigung der Akkordarbeit und die Verkürzung der Arbeitszeit ist jedoch abgelehnt worden.

* **Mainz**, 13. August. Der Dritte Deutsche Winzergenossenschaftstag wurde heute hier abgehalten. Die Versammlung, welche von etwa 100 Personen besucht war, eröffnete der Generalanwalt Geh. Rat Haas-Darmstadt. Der Vorsitzende bat vor Eintritt in die Tagesordnung die Erschienenen, sich sachlich und kurz über die einzelnen Punkte auszusprechen, denn nur durch Einheit wäre etwas zu erzielen. Die vom Reichsverband der Deutschen Landwirtschaftlichen Genossenschaft aufgestellte Resolution wurde durch den Generalsekretär Dr. Grabein-Darmstadt verlesen, begründet und mit einigen Abänderungen einstimmig angenommen. Der Winzergenossenschaftstag begrüßt den Entwurf als eine im allgemeinen geeignete Grundlage für die im Interesse der reellen Produktion und des reellen Handels gelegene gesetzliche Regelung von Produktion und Verkehr mit Weinen. — Zu § 2 des Entwurfes wurde beschlossen: Es ist unerläßliche Einführung des Verbotes des Verschnitts von Weißwein mit Rotwein, und bis zum Inkrafttreten dieses Verbotes die Einführung einer Deklarationspflicht dieser Verschnittweine bis zu den kleinsten Gebinden und bis zur Flasche zu fordern. — Zu Paragraph 3 Absatz 1 wurde beschlossen: Die deutschen Winzergenossenschaften sehen es nach wie vor als ihre Pflicht an, nur naturreine Weine herzustellen und das Verständnis für den Wert naturreiner Weine ständig in den Kreisen der Konsumenten zu fördern. Es empfiehlt daher der Dritte Deutsche Winzergenossenschaftstag den Winzergenossenschaften und allen sonstigen Produzenten von naturreinen Weinen, durch Kennzeichnung ihrer Erzeugnisse als Naturwein diese unter den von Gesetzgeber in Paragraph 5 dieses Entwurfes gewollten Schutz zu stellen. Trotz dieses grundsätzlichen Standpunktes erklären sich die Winzergenossenschaften auch solidarischem Interesse mit solchen Weinbaugebieten, deren Weine einer Verbesserung bedürfen, für die Zulässigkeit eines Zusatzes von Zucker in wässeriger Lösung bis zu höchstens 20 pCt. des fertigen Produktes. Die Zuckerung soll nur bis zum 31. Dezember jedes Erntejahres zulässig sein. — Die vom Bundesrat zu treffenden Bestimmungen über die anerkannte Kellerbehandlung der Weine sollen nur nach vorherigem Anhören von Sachverständigen aus den Kreisen der korporierten Winzer und Weinbauer anzuordnen sein. — Es wird für geboten erachtet, daß die vom Bundesrat zu erlassenden Bestimmungen über die Führung der Bücher im Interesse der kleinen Winzer eine möglichst einfache und übersichtliche Buchführung anordnen. Der Dritte Deutsche Winzergenossenschaftstag erklärt den vorliegenden Gesetzentwurf für nahezu gänzlich wirkungslos, sofern nicht eine einheitliche, gleichmäßig durchgeführte Keller- und Buchkontrolle im Hauptamt für das gesamte deutsche Reichsgebiet gesetzlich zur Einführung gelangt.

* **Stuttgart**, 13. August. Die bürgerlichen Kollegien setzten heute die endgültigen Bestimmungen für die Lernmittelfreiheit an den Volksschulen und der allgemeinen Fortbildungsschule fest. Die Lernmittelfreiheit wird ohne Rücksicht auf die Bedürftigkeit sämtlichen Schülern der beiden Anstalten gewährt. Grundsätzlich gilt, daß die Lernmittel Eigentum der Stadt bleiben. Die bisher mit der Lernmittelfreiheit gemachten Erfahrungen sind durchaus gut. Wie der Referent mitteilt, hätte ohne Einführung der Lernmittelfreiheit der neue Lehrplan, speziell im Zeichnen, nicht so durchgeführt werden können. Ein Antrag des deutschparteilichen Gemeinderats Weitbrecht, die Lernmittelfreiheit nur bedürftigen Schülern zu gewähren, wurde gegen die Stimmen der deutschparteilichen und konservativen Mitglieder abgelehnt.

Pausbäckige, fröhliche Kinder so frisch zu erhalten, brauchen im Sommer leichte, nahrhafte Kost. Solche Speise ist 5792

Mondamin Milch-Flammeri

mit geschmortem Obst. Jedes Obst der Jahreszeit! Geschmortes ist gesünder als frisches.

Nur **Mondamin** verwenden!

Erhältlich in Paketen à 60, 30 u. 15 Pfg. Rezepte auf jedem Paket.

Vergnügungs-Anzeiger

vom 16. August.

Neues Königl. Opern-Theater.
Direktion: Hermann Gura.
Sonntag, Abends 7½ Uhr: **Die Bohème.**
Montag, Abends 7 Uhr: Lohengrin.

Neues Schauspielhaus.
Gastspiel des Hamburger Neuen Operetten-Theaters.
Abends 8 Uhr: **Die Dollarprinzessin.**

Lessing-Theater.
Sonntag, 3 Uhr: **Die Weber.** — 8 Uhr: **Der Raub der Sabinerinnen.** — Montag, 8 Uhr: Nora. — Dienstag, 8 Uhr: Hedda Gabler.

Deutsches Theater.
Anfang 7½ Uhr: **Die Räuber.** — Montag: Was ihr wollt.

Kammerspiele.
Anfang 8 Uhr: **Frühlings Erwachen.** — Montag: Gyges und sein Ring.

Lustspielhaus.
Abends 8 Uhr: **Die blaue Maus.**
Montag, Abends 8 Uhr: Die blaue Maus.

8 Uhr. **Neues Theater.** 8 Uhr.
Wieder-Eröffnung: **Baccarat.**

Kleines Theater.
Abends 8 Uhr: **2 × 2 = 5.** — Morgen: 2 × 2 = 5.

8 Uhr. **Residenz-Theater.** 8 Uhr.
Direktion Richard Alexander.
Der Floh im Ohr. Schwank in drei Akten von Georges Feydeau. Deutsch von Wolff-Jacobs. — Morgen u. folgende Tage: Der Floh im Ohr.

Trianon-Theater.
8 Uhr: **Fräulein Josette — meine Frau.**

Theater des Westens.
Abends 8 Uhr: **Ein Walzertraum.**

Metropol-Theater.
Zum 330. Male:
Das muss man seh'n!!!
Revue in 12 Bildern von J. Freund. Musik von Victor Hollaender. Regie Dir. Schultz.
Anfang 8 Uhr. — Rauchen gestattet.

Apollo-Theater
Ab 8 Uhr: — Die Attraktions-Novitäten —
9¼ **Vera Violetta.** 9¼
Vaudeville-Operette von Edmund Eysler.
10¼ **Graf Zeppelin** 10¼
auf seiner großen Fahrt.
Ab 7½ Uhr: Konzert im Theatergarten.

J. Groschkus
Hoftischlermeister
Sr. Maj. d. Kaisers u. Königs u. Ihr. Maj. d. Kaiserin u. Königin
Verkaufshaus Berlin NO. Fabrik u. Comtoir
Landsbergerstr. 25-26. Gollnowstraße 19-20.
Wohnungs-Einrichtungen, Innen-Ausbauten
von der einfachsten bis zu der elegantesten Ausführung.
Vier Zimmer von MK. 3000,— an. • Zur Besichtigung meines reichhaltigen Lagers, ohne Kaufzwang, lade ich dort Bedarf sehr ergebenst ein.
GRAND PRIX WELTAUSSTELLUNG Z. PARIS 1900

Hebbel-Theater.
Königgrätzer Straße 57/58.
Anfang 8 Uhr: **Cyprienne.** Lustspiel in 3 Aufzügen von Sardou und Najac. — Montag: Frau Warrens Gewerbe.

Gebrüder
Herrnfeld-Theater.
Anfang 8 Uhr. Vorverk. 11-2 Uhr.
57 Kommandantenstr. 57.
Das kommt davon!
mit dem Vorspiel:
Es lebe das Nachtleben!
Komödie in 3 Akten v. Anton u. Donat Herrnfeld

Schiller-Theater.

Schiller-Theater O. (Wallner-Theater.)
Morwitz-Oper.
Sonntag, Nachm. 3 Uhr, bei halben Preisen: **Die Zauberflöte.** Große Oper von W. A. Mozart. — Abends 8 Uhr: **Der Prophet.** Große Oper in 5 Akten von Giacomo Meyerbeer. — Montag, Abends 8 Uhr: Gastspiel Heinrich Bötel: Der Troubadour. — Dienstag, Abends 8 Uhr: Figaros Hochzeit.

Schiller-Theater Charlottenburg.
Sonntag, Nachm. 3 Uhr: **Ein Falliment.** Schauspiel in 5 Akt. von Björnstjerne Björnson. — Abends 8 Uhr: **Hans Huckebein.** Schwank in 3 Akten von Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg. — Montag, Abends 8 Uhr: Philister. — Hierauf: Die Lore. — Dienstag, Abends 8 Uhr: Stein unter Steinen.

WINTER GARTEN
Morgen, **Montag, den 17. August:**
Eröffnungs-Vorstellung
The Zanzigs
Jos. Josephi, Sänger
Ephraim Thompson, dress. Elephanten
Okabe, Truppe
Die 5 Nowatts, Keulen-Jongleure.
Die 12 Tiller-Girls, engl. Ges.- u. Tanztr.
Cornalia und Eddie, Amer. Excentrics
Der Zukunftspreis, grosses Rennbild
Carl Kerin, Zauberkünstler
Boyer de Lafory, franz. Sängerin
Der Biograph.

Zoologischer Garten
Heute Sonntag Eintritt: 50 Pfg. Kinder unter 10 Jahren die Hälfte.
Ab Nachm. 4 Uhr: **Militär-Doppel-Konzert.**
Morgen, sowie täglich: Gr. Militär-Konzert. 8024

Ausstellungshallen am Zoologischen Garten
Deutsche Schiffbau-Ausstellung
Berlin 1908
Juni bis Oktober
Täglich von 10-10 Uhr geöffnet.
5652

Für die Zwecke des Zentral-Komitees zur Errichtung von Heilstätten für Lungenkranke durch allerhöchsten Erlaß vom 9. August 1904 genehmigt.
Große Geld-Lotterie
400 000 Lose und 16 870 Gewinne
und zwar Gewinne zu **100 000** ℳ, zu **50 000** ℳ, zu **25 000** ℳ, zu **15 000** ℳ, zu **10 000** ℳ usw. bis zu **15** ℳ.
Der Preis eines Loses beträgt einschließlich des Reichsstempels 3 ℳ 30 ₰.
Der Vertrieb der Lose ist den Königl. Preuß. Lotterie-Einnehmern übertragen. Die Auszahlung der Gewinne wird durch dieselben bar ohne jeden Abzug erfolgen. Die Ziehung erfolgt im Ziehungssaale der Königlichen General-Lotterie-Direktion zu Berlin am 20. bis 24. Oktober 1908.
Die Lotterie-Kommission
des deutschen Zentral-Komitees zur Bekämpfung der Tuberkulose.
Graf Lerchenfeld. Dr. Struß. Schmieden.
v. Mendelssohn-Bartholdy. 7675

Reichshallen-Theater.
Täglich: **Stettiner Sänger**
Anfang Wochentags 8 Uhr, Sonntags 7 Uhr.
Reichshallen-Garten und Restaurant: Militär-Konzert.

Urania.
Wissenschaftliches Theater.
Taubenstraße 48/49.
8 Uhr: **Von der Zugspitze zum Watzmann.**
Morgen, Montag:
8 Uhr: **Ueber den Brenner nach Venedig.**

F. W. BORCHARDT „EXTRA SEC"
Ganz hervorragend feiner, deutscher Schaumwein, 8590
Mark 40 per Kiste von 12 Flaschen
loco Freihafen Hamburg oder Bremen inklusive Export-Verpackung
F. W. BORCHARDT Königl. Preussischer, Kaiserl. Oesterreichischer, Kaiserl. Russischer Hoflieferant **BERLIN W**

Sportpark Steglitz.
Sonntag, den 16. August, nachm. 4 Uhr:
Grosser Preis von Berlin.
Internationales Dauerrennen über 100 Kilometer.
Preise: 4000, 2500, 2000, 1500, 1200 Mk. 8574
Guignard, Demke, Robl, Salzmann, Theile.
Flieger-Rennen.

Berliner Eis-Palast
Luthersir. 22/24
Eröffnung
Dienstag d. 1. September 08.
8580

Berliner Central-Reit- u. Fahr-Institut
Gebr. Beermann, Charlottenburg
Am Bahnhof Hardenbergstr. 25 Zoologischer Garten Kantstrasse 7
Grösstes Etablissement Comfort. Pensions-Stallungen in diesem Genre. für 300 Pferde.
Hochelegante Equipagen jeden Genres 7209
auf Stunden, Tage, Wochen u. Monate.
Tel.: REIT.-ABTEIL. No. 4545. **Reit- u. Fahr-Unterricht** Tel.: FAHR.-ABTEIL. No. 393.
Tel. Büro 536.
In den Verkaufsstallungen steht ständig eine grössere Auzahl erstkl. engl. u. irischer Pferde Hunters, Hackneys u. Cobs zum Verkauf.

Bekanntmachungen
des
Königl. Polizei-Präsidiums.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 6. Juni d. Js. wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Brustseuche unter den Remonten der 1. Eskadron des 1. Garde-Dragoner-Regiments erloschen ist.
Berlin, den 13. August 1908.
(Nr. R. P. 206. IIa. D. 08.)
Der Polizei-Präsident.
von Stubenrauch. 8582

Bekanntmachung.

Auf Grund des Allerhöchsten Erlasses vom 26. August 1896 sind durch Beschluß des Magistrats Berlin nach der Bekanntmachung vom 31. Oktober 1896 Fluchtlinien für die Verlängerung der Parochialstraße von der Waisen- bis zur Neuen Friedrichstraße festgestellt worden.

Hierdurch hat die Stadtgemeinde Berlin das Recht erhalten, die durch die festgesetzten Fluchtlinien für die Straße bestimmten Grundflächen den Eigentümern im Wege der Enteignung zu entziehen.

Von dem Enteignungsrecht will die Stadtgemeinde Gebrauch machen bezüglich des 57 qm großen, im Grundbuch von Berlin Band 11 Nr. 852 eingetragenen Grundstücks Waisenstraße 15, welches

1. dem Gastwirt Otto König zu Marienfelde, Kiepertplatz 8,
2. der Frau Hulda König, geb. Jochen, zu Marienfelde, Kiepertplatz 8,
3. dem Restaurateur Adolph Jochen zu Berlin, Kastanien-Allee 94,
4. der Frau Martha Schwarz, geb. Jochen, zu Pankow, Breitestraße 16a,
5. dem Hausdiener Gotthilf Jochen zu Berlin, Memelerstraße 77,
6. den minderjährigen Geschwistern König,
   a) Richard, geb. am 22. Februar 1889,
   b) Elsbeth, geb. am 23. September 1892
   (Pfleger Gastwirt Otto Ramm zu Rixdorf, Erkstraße 10),
7. dem Schlossermeister Karl Hagen zu Fichtenau, Mittelstraße 10, und seinen minderjährigen Kindern Erich, Alfred, Ella und Wally

gehört.

Auf Antrag der städtischen Tiefbau-Deputation hierselbst vom 16. Juli d. Js. ist in Gemäßheit der §§ 24 fg. des Enteignungsgesetzes vom 11. Juni 1874 das Enteignungsverfahren behufs Feststellung der Entschädigung der Eigentümer für die Abtretung des Eigentums an der gedachten Grundstücksfläche eingeleitet worden.

Zur kommissarischen Verhandlung über die Entschädigung habe ich einen Termin auf

Mittwoch, den 2. September d. Js., Vormittags 11½ Uhr,

im Polizei-Dienstgebäude am Alexanderplatz, Eingang IV, I. Stock, Zimmer Nr. 151, hierselbst anberaumt, zu welchem diejenigen Beteiligten, welche nicht bereits persönliche Vorladung erhalten haben, in Gemäßheit des § 25 des Enteignungsgesetzes hierdurch unter der Verwarnung vorgeladen werden, daß im Falle ihres Ausbleibens ohne ihr Zutun die Entschädigung festgestellt und wegen ihrer Auszahlung bezw. Hinterlegung Entscheidung getroffen werden wird.

Berlin, den 7. August 1908.
(I. C. 1711. 08.)
Der Kommissar des Königlichen Polizei-Präsidenten.
von Schumann,
Regierungsrat. 8584

Bekanntmachung.

Nachstehender Fahrplan und Tarif der neu genehmigten Kraftomnibuslinie Nr. 11 der Allgemeinen Berliner Omnibus-Aktien-Gesellschaft werden hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß sie demnächst in Kraft treten werden.

Kraftomnibuslinie 11 „Moabit (Turm-, Ecke Gotzkowskystraße) — Rixdorf (Hermann-Platz)".

Signal: weiß.

Fahrplan:

Abfahrt von	erster Wagen Vormittags	letzter Wagen Nachmittags
Moabit (Turm- und Gotzkowskystr.-Ecke	6²³ (7³¹)	12⁰³ (12⁵⁰)
Rixdorf (Hermann-Platz)	5³⁰ (6⁴⁰)	11¹⁰ (11⁵⁹)

Die Wagen verkehren in Abständen von 5—6 (6—7) Minuten.

Die eingeklammerten Zeiten beziehen sich auf den Sonntags-Fahrplan.

Die Wagen durchfahren, von Moabit (Turm-, Ecke Gotzkowskystraße) kommend, die Turmstraße, Rathenowerstraße, Alt-Moabit, Moltke-Brücke, Herwarthstraße, Königplatz, Sommerstraße, Brandenburger Tor, Pariser Platz, Unter den Linden, Charlottenstraße, Leipzigerstraße, Dönhoffplatz, Kommandantenstraße, Oranienstraße, Moritzplatz, Oranienstraße, Oranienplatz, Dresdenerstraße, Kottbuserstraße, Kottbuserdamm bis Hermannplatz.

Tarif:

Moabit (Turm-, Ecke Gotzkowskystr.) — Brandenburger Tor	10 ₰
Turmstraße (Ecke Wilsnackerstr.) — Unter den Linden (Ecke Friedrichstr.)	10 „
Kriminalgericht (Ecke Paulstraße) — Charlottenstraße (Ecke Französischestraße)	10 „
Moltke-Brücke — Dönhoffplatz (Ecke Leipziger- u. Jerusalemerstraße)	10 „
Brandenburger-Tor — Moritzplatz	10 „
Unter den Linden (Ecke Friedrichstraße) — Kottbuser-Tor	10 „
Charlottenstraße (Ecke Französischestraße) — Kottbuser-Brücke	10 „
Dönhoffplatz (Ecke Leipziger- und Jerusalemerstraße) — Hermannplatz	10 „
Moabit (Turm-, Ecke Gotzkowskystr.) — Rixdorf (Hermannplatz)	15 „

Berlin, den 12. August 1908.
(Ob. 405. IIb. E. 08.)
Der Polizei-Präsident.
Im Auftrage:
Dumrath. 8583

Als gestohlen sind folgende Gegenstände angezeigt worden:

Seit 11. d. M. **Schuldverschreibungen der Stadt Wiesbaden, 2. Ausgabe, Buchstabe D 3 Nr. 1768 und 1769, über je 1000 Mk., und Anleiheschein der Stadt Berlin von 1898 über 200 Mk. zu 3½ %, Buchstabe N Nr. 80612.** (4292. IV. 9.)

Seit einiger Zeit 1 Münzensammlung, bestehend aus 1 Maria-Theresia-Taler, 1 Taler August der Starke, 2 Jubiläums-Zweimarkstücke mit Doppelbildnis, 1 ebensolches Fünfmarkstück, 1 Sterbe-Zweimarkstück König Albert von Sachsen, deutsch-ostafrikanisches Geld, 1, ½ und ¼ Rupie, 5 alte kleine Zwanzigpfennigstücke, 1 altes Fünfzigpfennigstück, 1 alte römische Kupfermünze, Kopf Kaiser Nero, 3 alte römische Kupfermünzen, 10 kleine nassauische und braunschweigische Münzen, 2 Damen-Schlangenringe und österreichische Briefmarken. (4581. IV. 47.)

Am 14. d. M. 1 goldene Damen-Remontoiruhr Nr. 8384, Monogramm M. H., 1 gold. Damen-Remontoiruhr Nr. 228 051, G. F., 1 großer Damastbezug, 1 Kopfbezug, 5 Frauenhemden, gez. M. H. bezw. Marta. (4041. IV. 17.)

Am 7. d. M. 1 Gepäckaufbewahrungsschein Nr. 839 über ein Fahrrad, ausgestellt vom Stettiner Bahnhof. (5305. IV. 33.)

Am 3. d. M. 1 Paket, enthaltend dunkle Stoffreste, 8 Dtzd. verschiedene Knöpfe, Barchent, Kloth u. schwarzer Atlas, 1 grauer Pappkarton, enthaltend ½ Dtzd. schwarze Wachstuch-Automobilmützen mit breitem gelben Patentleder. (4523. IV. 20.)

Am 24. Juni cr. 1 brauner Spazierstock mit wertvoller Hornkrücke und vergoldetem Ring, mit dem Namen „Zahnarzt Georg Webster". (4375. IV. 20.)

Am 1. d. M. 1 goldene Damen-Schlüsseluhr ohne Sprungdeckel, auf der Rückseite des Deckels 1 Kranz, Zeiger mit weißen Perlen besetzt, 1 goldene Brosche, Sternform, mit echten Granatsteinen besetzt, 1 Paar Ohrringe, Kleeblattform mit echten Granatsteinen besetzt. (4353. IV. 22.)

Am 12. d. M. **Meininger 4% Hypothekenbrief, Serie II Nr. 4902 über 1000 Mk.** (4713. IV. 2.)

Am 3. d. M. 2 Pfandscheine, auf den Namen Witwe Siebert, über 1 goldene Damen-Remontoiruhr und 1 goldenen Trauring, vom Pfandleiher Schmidt, Mariannenstraße 39 ausgestellt. (3486. IV. 32.)

Vom 2. bis 4. d. M. 1 grünliche Broncefigur, großes Petschaft, zirka 13 cm hoch, nacktes Weib darstellend, 1 bräunlich patinierte Bronzefigur, 11½ cm hoch, mit offenem, herabhängendem Haar. (4263. IV. 38.)

Vom 9. bis 10. d. M. 1 goldener Damenring, blauer ovaler Saphir mit Diamantensplitter. (4473. IV. 22.)

Am 10. d. M. 19 Zigarettenetuis Neusilber versilbert, 1 Zigarrenabschneider, versilbert, oxydiert, 4 Bartbürsten Silber 800/1000. (4139. IV. 44.)

Am 8. d. M. 8 weiße Schürzen mit Stickerei, 6 blaue und 2 Reformschürzen, 6 bunte leinene Blusen, 4 weiße Taghemden, 4 weiße Beinkleider, 20 weiße Taschentücher, gez. P. K. (5331. IV. 26.)

Am 10. d. M. 1 Pfandschein Nr. 82 265, auf den Namen Kaufmann Walter Kelch lautend, worauf 1 goldnes Armband bei der Pfandleiherin Rensch, Puttkamerstr. 6, versetzt ist. (4600. IV. 23.)

Am 29. v. M. 1 dunkelbraun gelber Spazierstock mit runder, gebogener Tula-Silberkrücke, unter Krücke abwechselnd runde Holz-, Gold- und Tulastreifen. (4441. IV. 23.)

Vom 21. v. M. bis 5. d. M. 6 weiße Bettücher, 1 Kopfkissenbezug M. S. gez., 5 silberne Theelöffel, gez. A. L. (4878. IV. 1.)

Am 29 v. M. 1 silberne Herren-Remontoiruhr, 1 Gepäckschein über einen auf den Namen Eichstädt auf dem Schlesischen Bahnhof abgegebenen Koffer, enthaltend 2 dunkle Jackettanzüge, 8 Trikothemden, 6 blaue Schürzen, 1 dunkle Arbeitshose. (5246. IV. 3.)

Am 7. d. M. 3 Paar gelbe Schuhe aus Segeltuch, 2—3 Paar Segeltuchschuhe mit Schnallen, 3—4 Paar Plüschpantoffel, 10—12 Paar Damen- und Herrenschuhe aus schwarzem und gelben Segeltuch, Marke „Triumpf." (4597. IV. 20.)

Am 28. v. M. 4 weiße Damenhemden, gez. A. M., 1 weißes Beinkleid mit roter Stickerei, 1 hellblaues grünpunktiertes Kinderkleid, 1 weißleinenes Handtuch, gez. H. G. (5149. IV. 33.)

Am 3. d. M. 1 guter schwarzer Winterpaletot, gestreiftes dunkles Wollfutter, 1 kleine Wanduhr mit Holzzifferblatt. (4053. IV. 44.)

Am 28. v. M. 1 dunkelgrauer, pfeffer- und salzfarbener Sommerüberzieher, Stoffknöpfe, Firma „Rosenbach u. Königsfeld, Breslau". (4382. IV. 36.)

Am 25. v. M. 1 breiter goldener Ring, ohne Stein, za. 1 cm breit, bestehend aus 6 oder 8 einzelnen Feldern, abwechselnd glatt, dann wieder mit Schuppen (kleinen Plättchen) besetzt. (4101. IV. 9.)

Am 30. v. M. 1 Doublé-Armband aus einem einfachen glatten Reif und auf dem Verschluß mehrere kleine Perlen, 1 Paar goldene Ohrringe mit schwarzen Steinen, 1 silberner Kinderlöffel, Mongramm E. R., 1 Posten Wäsche. (3785. IV. 46.)

Am 27. v. M. 1 silbernes Kinderbesteck (Messer, Gabel, Löffel), gez. J. B., 1 do., gez. W. B., 1 do., gez. H. B., 2 silberne Serviettenringe, einer gez. J. B., der andere eine kleine Widmung, 1 silberne Kindersparbüchse, J. B. eingraviert, 2 Dtzd. Stubenhandtücher, 2 Dtzd. Küchenhandtücher, 2 komplette weißleinene Bettbezüge, 2 komplette Damast-Bettbezüge, 2 komplette gestreifte Bettbezüge, 3 komplette gemusterte Bettbezüge, 6 weiße Damenhemden mit gestickter Passe, 12 weiße Damenhemden mit Spitze, 3 weiße Damen-Nachthemden mit Stickerei, 8 Damen-Nachtjacken mit Stickerei, sämtlich Monogramm E. H. gezeichnet. (4497. IV. 8.)

Am 7. d. M. 1 Militärpaß, auf den Namen Grenadier Karl Harbach, 28. 2. 80 Frankfurt a. O. geb., lautend. (4430. IV. 17.)

Am 2. d. M. 1 goldener Trauring, gez. H. B. 2. 11. 82. (4377. IV. 11.)

Am 11. d. M. 1 silberne Herren-Zylinder-Schlüsseluhr, blaues Zifferblatt, J. H. eingraviert. (4518. IV. 18.)

Am 10. d. M. 1 Damenrad, Marke „Marsrad Vera", Nr. 123 656, schwarzer Rahmen und Felgen. (4490. IV. 18.)

Am 7. d. M. 1 Fahrrad, Halbrenner, Marke „Dürkopp", Nr. 341 633. (4890. IV. 55.)

Am 10. d. M. 1 Halbrenner, Marke „Badenia", Nr. 228 737, schwarzer Rahmen, braun gestrichene Stahlfelgen. (4496. IV. 11.)

Am 10. d. M. 1 Renner, Marke „Central", Nr. 247 an jedem Teile, schwarzer Rahmen, gelbe Felgen mit schwarzem Strich. (4321. IV. 7.)

Vom 15. bis 21. v. M. 1 Halbrenner, Marke „Mammuth", schwarzer Rahmen mit Goldverzierung, gelbe Felgen. (4010. IV. 32.)

Seit einiger Zeit folgende Fahrräder, Marke „Anker", Nr. 27 181, Marke „Adler", Nr. 14 496, Marke „Cito", Nr. 34 360, Marke „National", Marke „Walküre", Marke „Weil". (5410. IV. 11.)

Zum 10. d. M. 1 Taufschein, 1 Landsturmschein, 1 Invalidenkarte Nr. 6, 6 Aufrechnungsbescheinigungen, 8 Zeugnisse, auf den Namen Kellner Karl Großmann, 31. 8. 79 Fürstenwalde geb., lautend. (4524. IV. 16.)

Am 28. v. M. 1 Fahrrad, Marke „Brennabor", Nr. 61 150, schwarz lackiert. (4486. IV. 22.)

Am 9. d. M. 1 silberne Damen-Remontoiruhr, Nr. 132 693. (4474. IV. 11.)

Vom 29. zum 30. v. M. 1 goldener Trauring, gez. G. G. 8. 2. 87. (4448. IV. 57.)

Diejenigen, welche über den Verbleib der Gegenstände und über den Täter Auskunft geben können, werden aufgefordert, sich schleunigst in dem Geschäftszimmer Nr. 10 des Königlichen Polizei-Präsidiums, Eingang V, An der Stadtbahn, und Eingang II, Alexanderstraße, zu melden.

Berlin, den 15. August 1908.
Der Polizei-Präsident. Abt. IV. E. D.

Wilhelma in Magdeburg

Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft.

Versicherung von Wertpapieren gegen Auslosungsverlust.

Bezeichnung der Wertpapiere	Ziehungstag	Prämiensatz
*Lenzberger 40 Frcs. Lose v. 1885	31. August	ℳ 0.40 p. St.
*Lütticher 2½ % 80 Frcs. Lose v. 1853	do.	„ 0.90 „ „
Mailänder 10 Lire Lose v. 1866	16. Septbr.	„ 1.40 „ „
*Russische 5 % 100 Rbl. Lose v. 1866	14. do.	„ 10.80 „ „
Bad. Anilin- u. Soda-Fabr. 4½ % Obl. v. 1901	im Sptbr.	30 ₰ pro 100 ℳ
Braunschw. Kohlenbergw. 4½ % Obl. v. 1900 rzb. 103	do.	8 „ „ „ „
do. Schöninger Eisenb.-Ges. 4½ % Obl. v. 1901	do.	6 „ „ „ „
Gothenburger 5 % Stadtanl. v. 1878	do.	45 „ „ „ „
Rumänische 5 % amort Goldrente v. 1903	1. Sptbr.	6 „ „ „ „
*Deutsche Hyp. Bk. (Berlin) 5 % Pfdbr. Ser. IV u. V	Anf. Sept.	60 „ „ „ „
* do. do. Ser. VI	do.	50 „ „ „ „
*Oesterr. Bod. Kred. 3 % 100 Fl. Lose v. 1889 (II)	5. Septbr.	ℳ 0.60 p. St.
*Oesterr. Nordwestb. 5% Silb. Pr. Obl. Lit. A. v. 1871 (I)	1. Septbr.	30 ₰ pro 100 ℳ
*Ostender 25 Frcs. Lose v. 1858	do.	ℳ 2.— p. St.
*Pariser 4 % 500 Frcs. Lose v. 1865	15. Septbr.	„ 0.80 „ „
*Serbische 2 % 100 Frcs. Lose v. 1881	14. do.	„ 0.60 „ „
* do. Tabak 10 Frcs. Lose v. 1888	14. do.	„ 0.40 „ „
*Suez-Kanal 5 % 500 Frcs. Lose v. 1868	15. do.	„ 2.80 „ „
*Tournai 3 % 50 Frcs. Lose v. 1873	1. do.	„ 0.40 „ „
*Ungar. Basilica 5 Fl. Lose v. 1886	1. do.	„ 0.60 „ „
*Ungar. Rote Kreuz 5 Fl. Lose v. 1883	1. do.	„ 0.60 „ „
*Westsicilian. Eisenb. 5 % Gold-Pr. Obl. I. Em. 1879	1. do.	6 ₰ pro 100 ℳ

sowie noch diverse Prämien-Anleihen und Anlagewerte.

Die Schadloshaltung gewähren wir im allgemeinen je nach Antrag durch **Ersatzstücke** oder **durch Bar-Entschädigung** — bei den mit einem * versehenen Effekten nur durch letztere —, wobei hervorgehoben sei, dass **nicht blos** der Barentschädigungsbetrag zu Gunsten des Versicherten rechnet, **sondern auch** der Wert des gezogenen Stückes, das zur Selbsteinlösung in seinem Besitz verbleibt. 8588

Unseren **bedeutend erweiterten** und vornehm ausgestatteten **Auslosungs-Kalender pro 1908, Spezial-Tarife** und **Antragsformulare** versenden wir auf Verlangen **vollständig kostenlos.**

Die Subdirektion
(Abteilung für Auslosungs-Versicherung)
Berlin W. 8, Taubenstr. 16—18 I (Wilhelmahaus).

Es sind folgende Gegenstände gefunden worden:

Am 6. August cr. 1 Ueberzieher.
Am 12. August cr. 1 Karren.
Am 13. August cr. 1 Umhang, 1 Ring, 1 Schirm, 1 Hund.

Die unbekannten Verlierer, Eigentümer oder sonstigen Empfangsberechtigten werden aufgefordert, sich zur Geltendmachung ihrer Rechte im Geschäftszimmer Nr. 32a des Königlichen Polizei-Präsidiums, Alexanderstraße, Eingang II part., an Wochentagen zwischen 9 und 1 Uhr zu melden. Mit dem Ablauf eines Jahres erwirbt der Finder das Eigentum an der gefundenen Sache.

Berlin, den 15. August 1908.
Der Polizei-Präsident. Abteilung V.

Auf Grund des Gesetzes vom 17. März 1881 mache ich hierdurch bekannt, daß ich am **31. August d. Js., Vormittags von 9 Uhr ab,** Friedrichsgracht 52, die bei Herrn **H. Joel,** Markgrafenstr. 25, innerhalb der Nummern bis 4000, am **2. September d. Js., Vormittags von 9 Uhr ab,** ebendaselbst, die bei Herrn **E. Lohmann,** Neue Schönhauserstr. 11, innerhalb der Nummern bis 66 525 u. bis 66 526, am **2. September d. Js., Nachmittags von 3 Uhr ab,** ebendaselbst, die bei Herrn **H. Vetter,** Heinersdorferstr. 13, innerhalb der Nummern bis 33 943, am **3. September d. Js., Vormittags von 9 Uhr ab,** ebendaselbst, die bei Herrn **A. Kron,** Wallstr. 88a, innerhalb der Nummern bis 13 055, am **3. September d. Js., Nachmittags von 2 Uhr ab,** ebendaselbst, die bei Herrn **R. Schaeffer,** Schönhauser-Allee 35, innerhalb der Nummern bis 34 148, am **4. September d. Js., Vormittags von 9 Uhr ab,** ebendaselbst, die bei Herrn **W. Zeifing,** Neue Königstr. 20, innerhalb der Nummern bis 43 000 verfallenen Pfänder, bestehend in Wertpapieren, Pfand- u. Lagerscheinen, Fahrrädern, Musikinstrumenten, Brillanten, Juwelen, Gold, Silber, Uhren, Büchern, Stoffen, Zeugen, Kleidungsstücken, Wäsche, Betten u. a., öffentlich versteigern werde.

Der etwaige Nettoüberschuß des Erlöses wird, wenn Verpfänder denselben nicht binnen 14 Tagen nach dem Verkaufe von den genannten Pfandgeschäften abgehoben haben, bei der hiesigen Armenkasse hinterlegt, ebenso etwa freigewordene Pfandstücke. 8586

Werner Haehnel, Berlin C.,
Friedrichsgracht 52.

Wohnungs-Einrichtungs-Gesellschaft m. b. H., Berlin N.W. 52
Besorgung und Einrichtung herrschaftlicher Wohnungen (Kauf oder Mietweise) komplett mit Glas, Geschirr, Porzellan etc. etc. Paulstraße 34 (Bellevue-Viertel)
8570

Erbschafts-Beleihung.

Große Testamente werden von einer Großbank kulant und diskret beliehen, resp. angekauft.

Zuschr. unt. **B. 574** bef. d. Exped. dies. Blattes. 8292

Geehrter Herr Apotheker!

Senden Sie mir nochmals 2 Dosen „Rino-Salbe" à M. 2. — Ich muß Ihnen auch gleich meinen Dank aussprechen für diese Salbe. Ich hatte in meinem Schienbein 3 große Löcher, u. ich habe vieles versucht, aber alles umsonst. Nachdem ich nun von Ihrer Rino-Salbe verbraucht, ist mein Bein ganz verheilt. Ich habe Ihre Salbe auch schon weiter empfohlen.
Dotenheim, 25./2. 06.
G. Platz.

Diese Rino-Salbe wird gegen Hautleiden u. Flechten verwendet u. ist in Dosen à Mk. 1.— u. Mk. 2.— i. d. meisten Apotheken vorrätig aber nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot u. Fa. Schubert & Co., Weinböhla, Sa. Fälschungen weise man zurück.
7678

Hygienische 3337
Bedarfsartikel. Neuest. Katalog m. Empfehl. viel. Aerzte u. Prof. gratis u. fr.
H. Unger, Gummiwarenfabrik
Berlin NW., Friedrichstrasse 91/92.

Conto Bücher-Fabrik **Riefenstahl** Zumpe & Co., G. m. b. H. **Berlin** O. 27, Holzmarkt-Str. 67 Amt VII, No. 2105.
Fabrikation besserer **Geschäftsbücher.** — **Druckerei** für Kontorbedarf. Silb. Staatsmedaille. Personal ca. 200. Gegründet 1869.
4740

Holzbearbeitungs - Maschinen
erster Güte bauen als allein. Specialität
E. Kiessling & Co., Leipzig-Plagwitz.
Vorzügl. Referenzen von Sägewerken, Möbel-, Fassfabriken, Tischlereien etc.
4432

Gesucht zum 1. Okt. evang.
Hauslehrer,
cand. theol. oder **phil.** zu 2 Knaben, 9- u. 7jähr., in Landhaushalt unweit **Breslau.**
Gr. **Yorck von Wartenburg.**
8431 **Schleibitz,** Kr. Oels.

Tüchtiger, selbsttätiger
Gärtner
mit Gemüsebau und Bienenzucht vertraut, zum 1. 10. gesucht von **Kaufmann,** Rittergutsbesitzer, **Sandlack** b. Bartenstein, Ostpr. 8430

Suche zum 1. Oktober d. J. einen zuverlässigen, evgl., verh.
Diener
mit guten Zeugnissen. Meldg. mit Zeugnisabschriften an Amtsrat **Höltzel, Kunzendorf** bei Culmsee. 8432

Ein Diener,
welcher schon Soldat gewesen, wird für sofort oder später gesucht. Frau Fabrikbesitzer **Kaufmann, Görlitz.** 8429

Suche z. 1. Okt. eine geprüfte, evg., junge
Erzieherin
für meine 2 Töchter im Alter von 7 und 9 Jahren. Musik erwünscht. Zeugnisse und Gehaltsansprüche erbittet Frau **v. Koenigsegg,** geb. **v. Puttkamer, Postehnen,** Friedland, Ostpreußen. 8433

Suche für Sept. ev., gebildetes Fräulein oder
Kindergärtnerin I.
zu 4 Kindern, 7—11 Jahr. Beaufsichtigen der Schularbeiten, erf. in der Näherei. Lebensl., Bild und Gehf. einsenden. 2 Dienstmädchen vorhanden. Frau **Frieda Reinhard,** geb. **von Waldow, Hemer,** Westfalen. 8428

Gesucht kath.
Kindergärtnerin 2. Kl.
zum 1. Okt. für 2 Knaben (3 u. 4 J.). Bewerberinnen mit Zeugnissen, Bild u. Gehaltsansprüchen Frau Fabrikdir. **Rodewald, Emmerthal.** 8434

Suche gebildetes junges Mädchen, im Kochen u. Haushalt erfahren, als
Gesellschafterin.
Sommer Land, Winter Stadt. Frau **von Krosigk, Bollenschier** b. Vinzelberg, Altmark. 8427

Vertrauensstelle
jeder Art, im In- und Auslande, als Haushofmeister, Reisebegleiter, Erzieher, Privatsekretär, Badedirektor oder Agent eines grossen Unternehmens, sucht repräsentabler, lediger Herr, Mitte dreissig, Feldartillerieoffizier a. D. Stellung auf dem Lande mit Aufsicht über Haus- und Stallpersonal bevorzugt. Off. u. **C. H. 16** Exped. d. Ztg. 8576

Suche für meine Tochter, 19 J., evang., welche im Haushalt bewandert ist, Stellung als
Stütze der Hausfrau
in besserem Hause, wo Dienstmädchen vorhanden. Familienanschluß erwünscht. Gehalt nach Uebereinkunft. Frau **K. Knoch, Marburg a/L.,** Marbacherweg Nr. 3, I. Etg. 8435

Suche zu baldigem Antritt Stellung als
Stütze der Hausfrau. Familienanschluß Bedingung. Ev. Taschengeld. Off. an **Anna Bucerius,** z. Z. **Naumburg a. S.,** Artilleriestr. 6. 8426

Möbel-Gelegenheitskauf

Mehrere fast neue
Wohnungs- und Zimmer-Einrichtungen
wobei 8592
5 Salons, 8 Speisezimmer, 8 Herrenzimmer, div. Büfetts, Speisetische, Lederstühle, Schreibtische, Bibliotheken, Umbauten, Sofas, Polstergarnituren, Tische,
sowie sonstige einzelne Möbel, welche kurze Zeit an Abgeordnete, Gesandtschaften und vornehme Fremde vermietet waren, sind besonders übersichtlich aufgestellt und werden zu
ganz enorm billigen Preisen
verkauft. Diese Möbel können bis zum Herbst aufbewahrt werden, wo die Abnahme nicht sofort erfolgen kann. Ebenso ein gr. Posten schöner Teppiche, welche in den Musterzimmern gelegen haben.
Räumung muss bis Ende September erfolgen.
M. Markiewicz
Markgrafenstrasse 94 zwischen Koch- und Besselstr.

London Feinste Lage im West End. **The Langham Hotel,**
Man verlange Prospekt von der Direktion. :: ::
Regent Street und Portland Place, W.
Familien-Hotel ersten Ranges. 5584
Ermässigte Preise während August u. September.

Bad Kissingen
fordert den Stoffwechsel
Saison: Anfang April bis Ende Oktober.
Rakoczy (Wasserversand) **Maxbrunnen und Pandur** weltberühmt für **Trinkkuren** ::
2 Solesprudel mit hohem Kohlensäuregehalt zu **Badekuren** ::
Moorbäder, Gradierwerk, Inhalatorien, Pneumatische Kammern, Traubenkur.
Auskünfte u. Prospekte: Kurverein.
3584

Bad Kudowa Reg.-Bez. Breslau — Bahnst. Kudowa oder Nachod. — 400 m über dem Meeresspiegel.

Saison: Vom 1. Mai bis Oktober.

Arsen-Eisenquelle: Gegen **Herz-,** Blut-, Nerven- und Frauenkrankheiten
Lithion-Quelle: Gegen Gicht, Nieren- und Blasenleiden.
Natürliche Kohlensäure- und Moorbäder.
Neu erbohrte, ausserordentlich kohlensäurehaltige und ergiebige Quelle. Komf. Kurhotel. Theater- und Konzertsäle. Anstalt für Hydro-, Elektro- und Licht-Therapie. Medico mechanisches Institut. Hochwasserleitung und Kanalisation.
Badeärzte: Geh. Sanitäts-Rat Dr. Jacob, Dr. Herrmann, Dr. Karfunkel, Dr. Witte, Privat-Dozent Dr. Ruge, Sanitäts-Rat Dr. Kuhn, Dr. Silbermann, Dr. Münzer, Dr. Brodzki, Dr. Hirsch, Dr. Loebinger, Dr. Kabierschke, Dr. Bloch, Dr. Schnabel, Zahnarzt Dr. Wolfes. 3190
Brunnen-Versand durch die Generalvertretung **Dr. S. Landsberger,** Berlin SW., Gitschinerstrasse 107, Telephon Amt IV 1046, und die Bade-Direktion Kudowa. Prospekte gratis durch **sämtliche Reisebüros, RUDOLF MOSSE** und
Die Bade-Direktion.

...ort am **Grunewald,** zwisch. **Königl. Ober-**...**försterei Zehlendorf,** Cecilienstrasse und Strasse nach Onkel Toms Hütte, 10 Minuten vom Bahnhof Zehlendorf, ½ Stunde von Villenkolonie Grunewald (Roseneck). Baustellen und Blocks in jeder gewünschten Grösse unter günstigen Bedingungen 2594
Illustr. Prospekte u. Pläne bitte kostenfrei zu verlangen.
Zehlendorf-Grunewald-Aktiengesellschaft
Zehlendorf, Riemeisterstr. 20 u. Hauptstr. 1. Amt Zehlendorf 147.

Seltenster Hausbesitz umständehalber schnell
zu verkaufen, tadellos und neu! Herrl. See und Gart. Hochherrsch. hochvornehm. 5 Wohn. 7850 bez. 10 500 ℳ Miete. Prachtstr. Potsdam. Elektr. Straß.-Bahn u. Beleucht. Hervorrg. exponierte Lage, dauernde Wertstg. Alles verm. Wirkl. herrl. selt. Besitz. Offerten unter **J. U. 6614** bef. **Rudolf Mosse, Berlin S.W.** 8581

Rittergut

im Kr. Rosenberg, i. denkb. günstigst. **Verkehrslage,** Stadt und Bahnh. 1200 bezw. 1500 m **Chauss.** entf. **Beste Bahnverbindg.** n. all. Richtungen ermöglicht auch bequemen tägl. Schulbesuch des **Gymnasiums.** Gr. ca. 2806 Mrg., ca. 1664 Mrg. fast ausschliessl. weizen-, rüben- u. kleefähig, **humoser Lehmboden,** mergelh. Untergr., **drain.,** Dampfpflugkult., ca. 450 Mrg. gut. 2schnitt. Wiesen, **ca. 720 Mrg. Wald,** verschied. Alterskl. Rest Weid., Hofr., Gart. etc. **Herrschaftshaus** mit 23 Zim. u. Wasserl., i. gr. schön. Park, mass. gute, reichl. Wirtschaftsgeb. Wertv. gut. lebd. u. tot. Inv. **(Dampfdreschsatz, Feldbahn).** Abwechselungsr. Jagd auch a. **Dam- u. Rotwild.** Verw. d. Milch **9¼ Pfg.** pr. Ltr., d. Zuckerrüben 1,15 M. pr. net. Ctr. unt. geregelt. Hypothekenverh. u. günstigst. Zahlungsbeding. z. verkf. Anz. ca. 300 000 M.

Nähere Auskunft durch 7634

Die **Geschäftsstelle** der **Landbank.**

Danzig, Kassubischer Markt 17/20. **Fernspr. 1638.**

Verloosungs-Beilage zur „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“.

Nr. 22. 1908.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

1) Basalt-Aktien-Ges. Linz a. Rh., 4½% Oblig. von 1894.
2) Berlin-Luckenwalder Wollwaarenfabrik A.-G. vorm. Wilh. Müller, 4½% Teilschuldverschr.
3) Böhmische Westbahn, 4% Prior.-Obligationen.
4) Bosnisch-Hercegovinische 4½% Eisenbahn-Landes-Anl. v. 1898.
5) Brandenburgische 3½% Rentenbr.
6) Buenos Aires 6% Stadt-Anleihe von 1882.
7) Buenos Aires 6% Stadt-Anleihe von 1891.
8) Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- u. Hütten-Akt.-Ges. in Bochum, Schuldverschr.
9) Dux-Bodenbacher Eisenb., Oblig.
10) Egyptische 3% garantierte Anl. von 1885.
11) Erste Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft, 4% Anleihe v. 1886.
12) Erzherzog Albrecht-Bahn, 4% Staats-Schuldverschreibungen.
13) Eschweiler Bergwerks-Verein, 4% Verpflichtungsscheine.
14) Finnländische 10 Taler-L. v. 1868.
15) Galizische Karl Ludwig-Bahn, 4% Silber-Prior.-Obl. Emiss. 1890.
16) Genter 2% 100 Fr.-Lose von 1896.
17) Gesellschaft für elektrische Unternehmungen in Berlin, 4% Schuldverschr. von 1898.
18) Hamburgische Staats-Anleihen.
19) Henckel v. Donnersmarck Graf, Hugo, (Wolfsberg), 4½% hypoth. Anleihe.
20) Italienische Gesellschaft vom Roten Kreuze, 25 Lire-L. v. 1885.
21) Kaiser Ferdinands-Nordbahn, 4% Prioritäts-Anleihe von 1891.
22) Kaiserin Elisabeth-Bahn, 4% Eisenb.-Staats-Schuldverschr.
23) Kaschau-Oderberger Eisenbahn, 4% Prior.-Partial-Schuldverschr.
24) Leoben-Vordernberger Eisenb., Aktien.
25) Lütticher 2% 100 Fr.-Lose v. 1897.
26) Mecklenburgische Friedrich Franz-Eisenbahn-Gesellschaft, 3½% Prioritäts-Obligationen.
27) Mecklenburgische ritterschaftl. Kreditvereins-Pfandbriefe.
28) Oesterreich.-Ungarische (Franz.) Staats-Eisenbahn, 3% Prior.-Obl. (altes Netz).
29) Oesterreichische 5% 500 Fl.-Lose von 1860.
30) Pappenheim, Graf, 7 Fl.-L. v. 1864.
31) Posener 3½% Rentenbriefe.
32) Prag-Duxer Eisenbahn, 3% Gold-Prioritäts-Oblig. von 1896.
33) Sachsen-Meiningische Staats-Prämien-Anl. (7 Fl.-L.) v. 1870.
34) Schlesische 3½% Rentenbriefe.
35) Schwedische 3½% Staats-Anleihe von 1899.
36) Türkische 3% 400 Fr.-Eisenbahn-Lose von 1870.
37) Union, Akt.-Ges. für Bergbau-, Eisen- und Stahl-Industrie zu Dortmund, Partial-Obligationen.
38) Vereinigte Tonwarenwerke A.-G. zu Charlottenburg, 4½% Teilschuldverschr. von 1902.
39) Vorarlberger Eisenbahn, 4% Staats-Schuldverschreibungen.
40) Wiener 4% 60 Millionen Kronen-Anleihe von 1898.
41) Wiener 285 Millionen Kronen-Anleihe von 1902.
42) Wiener 5% Silber- resp. Gold-Anleihe von 1874.

1) Basalt-Aktien-Gesellschaft Linz am Rhein, 4½% Oblig. von 1894.

Basalt-Maatschappij te Rotterdam.
Verlosung am 24. Juni 1908.
Zahlbar mit 103% am 2. Januar 1909.
7 25 48 59 74 82 102 108 115 121 125 133 158 163 168 171 207 209 210 213 215 274 289 317 319 340 343 378 390 404 428 448 464 530 545 572 605 607 616 622 639 668 685 693 736 750 755 778 787 802 815 821 823 832 855 871 880 894 896 897 898 900 908 932 935 940 942 950 957 963 981 987 1005 009 016 036 040 042 045 048 049 061 062 069 082 090 130 132 163 197 200 223 242 258 278 286 300 345 359 362 363 377 390 395 402 412 436 438 446 457 461 466 495 500 à 1000 ℳ.

2) Berlin-Luckenwalder Wollwaarenfabrik Aktien-Ges. vormals Wilhelm Müller, 4½% Teilschuldverschr.

1. Verlosung am 1. Juli 1908.
Zahlbar mit 103% am 2. Januar 1909.
20 52 104 131 183 204 214 235 244 278 323 330 350 399 400 432 434 437 438 453.

3) Böhmische Westbahn, 4% Prioritäts-Obligationen.

(Vom Staate zur Selbstzahlung übernommen.)
Verlosung am 1. Juli 1908.
Zahlbar am 1. Januar 1909.
Silber-Prioritäts-Obligationen (24. Verlosung).
Serie 1 114 281 zu je zwei Schuldverschreibungen à 5000 Fl.
Serie 410 483 785 815 997 1128 180 zu je zehn Schuldverschr. à 1000 Fl.
Serie 1361 378 zu je fünfzig Schuldverschreibungen à 200 Fl.
Mark-Prioritäts-Obligationen (24. Verlosung).
64 216 317 392 407 597 649 658 675 701 981 1070 116 157 171 225 363 382 389 503 549 572 585 735 867 876 922 936 937 999 2030 068 082 139 174 273 437 444 471 484 575 806 816 821 836 846 882 908 932 962 3023 196 238 309 à 600 ℳ.
Kronen-Prioritäts-Obligationen (13. Verlosung).
Serie 81 271 406 zu je zwei Schuldverschreibungen à 10.000 Kr.
Serie 751 865 1273 2124 162 zu je zehn Schuldverschr. à 2000 Kr.
Serie 2336 377 462 498 586 zu je fünfzig Schuldverschr. à 400 Kr.

4) Bosnisch-Hercegovinische 4½% Eisenbahn-Landes-Anl. von 1898.

4. Verlosung am 1. Juli 1908.
Zahlbar am 1. Oktober 1908.
Serie A. à 200 Kr. 757 993 1198 296 369 819 2358 549 633 777 3550 949 4064 071 112 678 870 5268 337 376 378 383 423 438 469 668 771 806 962 6086 393 7223 447 523 841 8040 199 471 472 755 977 9071 202 340 580.
Serie B. à 1000 Kr. 89 190 191 192 936 937 938 975 1302 515 529 947 2619 622 674 676 3055 258 259 388 640 653.
Serie C. à 2000 Kr. 611 644 645 753 840 1461 565 861 972 973 2008 011 012 158 159 588 606 845 942 989 3063 999 4131 275 277 314.
Serie D. à 5000 Kr. 122 154 462 815.
Serie E. à 10,000 Kr. 40.

5) Brandenburgische 3½% Rentenbriefe.

Verlosung am 8. August 1908.
Zahlbar am 2. Januar 1909.
Lit. F. à 3000 ℳ 143 172 223.
Lit. J. à 75 ℳ 158.
Lit. K. à 30 ℳ 86.

6) Buenos Aires 6% Stadt-Anleihe von 1882.

Verlosung am 19. Juni 1908.
Zahlbar am 1. Juli 1908.
Serie A. à 1000 $ 16 140 396 550 577 613 643 659 822 1100 431 456 568 585 601 648 754 870 871.
Serie B. à 500 $ 58 216 221 346 669 672 719 924 1210 294 536 653 703 715 737 883 942 2008 028 186 545 643 667 812 989.
Serie C. à 200 $ 88 139 393 580 599 654 736 764 771 800 1356 431 466 675 732 814 2132 282 352 410 557 624 631 770 940 3111 230 264 351.
Serie D. à 50 $ 107 378 480 515 729 759 925 971 972 1020 263 435 528 538 613 643 726 747 809.

7) Buenos Aires 6% Stadt-Anleihe von 1891.

Verlosung am 19. Juni 1908.
Zahlbar am 1. Juli 1908.
Serie A. à 5000 $ 19 118 218 319 418 517 618 720 817 918.
Serie B. à 1000 $ 95 157 215 265 315 366 415 465 515 576 636 696 755 815 875 935 992 1053 132 174 234 294 354 414 474 534 597 657 717 777 837 897 957 2017 077 092 311 320 404 474 500 560 620 680 739 801 874 930 992 3052 101 162 213 273 333 476 500 559 622 682 742 802 860 920 980 4041 100 160 220 279 340 401 462 522 580 640 700 760 820 881 940 5000 060 115 160 240 300 360 419 480 537 600 661 720 780 840 900 960 6020 080 140 201 260 319 382 396 519 580 640 697 761 822 880 940 7000 059 140 200 260 319 380 440 500 560 610 706 740 800 860 920 980 8040 100 163 216 282 337 400 460 520 579 639 699 754 820 880 940 9000 059 120 180 240 299 362 419 480 540 600 661 720 780 840 905 960 963 967 969 973 976 978 982 985 990 997 10000.
Serie C. à 500 $ 30 90 148 210 270 331 390 449 510 571 630 690 745 810 841 930 990 1050 110 171 229 291 350 408 470 530 590 650 711 770 827 896 950 2010 070 131 190 250 310 370 430 490 550 610 670 730 790 851 910 970 3030 093 150 210 270 330 390 447 513 570 630 688 749 812 870 930 990 4050 089 173 235 290 351 409 470 503 647 650 710 774 854 890 953 5011 071 130 190 250 313 370 430 493 550 596 810 821 870 920 963 6010 070 130 190 250 310 369 420 480 540 600 660 721 780 840 900 959 7020 080 139 200 260 320 380 440 500 560 620 680 739 799 860 920 982 8040 101 161 220 280 340 400 460 518 581 649 700 760 820 880 940 999 9010 060 100 150 200 236 266 297 325 355 385 415 445 475 494 501 510 525 536 558 586 611 650 681 760.
Serie D. à 100 $ 34 126 216 308 396 485 576 669 756 846 936 1031 121 216 310 396 485 576 667 757 846 938 2025 117 207 296 386 479 566 656 746 836 925 3016 106 196 286 376 466 556 646 736 826 916 4006 096 186 278 366 456 546 636 726 816 906 996 5086 176 266 356 446 536 626 716 806 896 969 6076 166 256 346 436 526 616 705 796 886 976 7066 156 246 336 426 516 606 696 786 876 966 8056 146 236 326 410 506 596 686 776 866 956 9046 136 226 316 406 496 586 676 766 856 946 10036 126 216 303 396 494 576 666 756 846 915 11024 096 186 260 352 446 536 626 716 806 896 976 12076 166 256 350 436 526 616 706 796 885 976 13066 156 246 336 426 516 606 696 786 876 966 14056 146 236 326 416 506 596 686 776 866 956 15046 136 226 316 406 496 586 676 766 856 946 16036 126 216 306 396 486 576 666 756 846 936 17026 116 206 296 386 476 562 656 746 836 926 18016 106 196 286 376 466 556 646 736 826 916 19006 096 186 276 363 456 546 636 726 816 906 996 20086 176 266 356 446 536 626 700 901 916 21007 096 186 290 366 456 536 626 716 806 896 986 22076 166 256 346 436 526 616 706 796 886 976 23076 196 286 376 466 556 646 736 826 916 24016 106 196 285 376 466 556 646 736 826 916 25006 096 184 276 366 471 546 636 726 816 906 996 26086 176 266 356 446 536 626 716 816 896 986 27076 167 254 346 436 526 616 706 796 886 978 28066 156 244 336 426 516 606 696 785 876 966 29056 146 236 316 406 496 586 676 766 856 946 30036 126 216 306 396 486 576 666 756 846 936 31026 113 206 296 386 476 566 656 746 836 926 32016 106 195 286 376 466 556 646 736 826 970 975 980 985 990 995 33000 005 010 015 020 026 030 035 040 045 050 055 060 065 070 075 080 084 090 095 100 110 116 135 140 150 161 172 183 194 205 216 228 239 250 261 272 283 294 305 316 328 339 350 361 373 383 395 406 417 428 439 450 461 472 483 494 505 516 526 537 549 560 571 582 593 602 613 624 635 646 657 668 679 690 701 715 726 737 748 759 770 781 790 801 812 823 834 845 856 867 878 890 901 912 923 934 945 961 972 983 994 34005 016 028 039 050 061 072 083 093 104 115 126 137 148 159 170 181 192 203 215 226 237 247 258 269 281 292 328 339 350 361 372 383 395 406 417 428 439 450 461 472 483 494 506 517 529 540 551 562 573 585 596 607 618 629 640 651 662 673 684 695 706 717 728 745 756 767 778 790 801 812 823 834 845 856 867 879 890 901 912 923 932 943 954 965 978 989 35000 011 022 033 044 055 066 081 092 103 115 126 137 148 159 170 181 192 203 216 232 243 254 265 276 287 299 310 321 333 345 356 367 378 394 408 419 430 442 453 465 476 487 500 512 524 536 548 560 572 584 596 608 620 631 650 662 674 686 698 710 721 733 750 762 775 787 799 811 823 835 847 859 871 883 895 907 919 931 943 961 973 985 997 36009 021 034 046 058 070 082 094 106 118 130 142 154 166 178 190 202 215 228 240 252 266 279 292 304 316 329 342 354 366 378 390 402 415 428 440 452 466 478 490 502 533 545 561 573 585 597 609 621 633 645 657 669 681 693 724 736 748 760 772 784 796 808 820 832 844 856 868 880 892 904 916 928 940 952 966 37001 013 025 037 049 061 073 085 097 111 123 135 147 159 171 183 196 208 220 232 245 257 269 281 293 305 317 329 342 354 366 378 390 402 415 428 442 455 467 479 492 504 516 528 540 552 565 578 590 602 615 629 642 654 666 679 692 704 716 728 740 752 765 778 790 802 815 828 840 852 866 878 890 902 915 928 940 952 965 978 990 38002 016 030 042 054 067 079 092 104 116 128 140 152 165 176 188 200 212 225 237 249 261 273 285 297 309 321 333 345 357 369 381 393 406 418 432 444 456 468 480 492 505 519 531 543 555 567 579 592 605 617 630 642 654 666 679 692 703 720 732 744 756 768 780 793 805 817 829 843 855 867 879 893 905 917 930 942 954 968 980 992 39013 025 042 054 066 079 092 104 116 128 140 153 165 176 188 200 211 231 243 255 267 279 292 304 316 328 340 352 363 375 387 399 411 423 435 447 459 471 483 495 507 519 531 543 555 567 579 590 602 616 628 640 652 665 678 690 702 713 725 737 749 761 773 785 797 809 821 833 845 857 869 881 893 905 917 929 940 952 966 978 990 40002 015 028 040 052 065 078 090 102 113 125 137 152 165 178 190 202 215 228 240 252 265 276 288 300 312 325 337 349 361 373 385 397 409 421 433 445 457 469 481 493 515 528 540 552 566 578 593 605 617 630 642 655 668 679 692 704 716 728 740 752 766 778 790 802 813 825 837 850 862 874 887 899 911 923 935 947 959 971 984 996 41008 020 032 044 056 070 082 095 107 119 131 143 156 168 182 194 207 219 231 243 255 268 280 292 300 312 324 336 348 360 372 384 396 408 420 432 445 457 479 491 503 516 532 548 559 570 582 594 606 618 630 642 650 663 675 687 699 711 723 735 747 765 776 788 801 813 825 837 849 861 873 885 897 909 921 933 945 957 969 981 993 42007 019 032 044 058 070 082 094 113 125 137 149 161 173 192 205 220 232 245 257 269 281 292 304 324 345 365 385 405 425 445 535 625 708 798 888 907 43097 187 279 368 458 554 622 712 835 895 945 992 44042 092 142 192 242 292 342 392 442 492 502 525 550 575 600 625 650 675 700 725 750 775 800 825 850 45025 275 425 620 46289 445 501 822 47131 347 48688.

8) Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- und Hütten-A.-G. in Bochum, Schuldverschr.

Verlosung im Juli 1908.
Zahlbar am 1. Oktober 1908.
4½% Schuldverschreibungen.
Zahlbar mit 2% Aufschlag.
Lit. A. à 500 ℳ 63 106 141 166 208 278 322 405 526 673 764 866 905 940 988 1065 134 212 372 384 433 449 752 920 2012 122 428 478 859 901 3069 078 363 456 539 709 755 890 900 949.
Lit. B. à 1000 ℳ 30 154 213 360 407 533 716 806 810 994 1016 176 258 456 508 670 673 768 2002 129 146 175 222 340 658 830 964 982 3077 181 451 482 653 656 786 841.
Lit. C. à 2000 ℳ 53 110 250 348 414 432 640 785 902.
5% Schuldverschreibungen.
Lit. A. à 400 ℳ = 500 Fr. 10 49 60 111 120 212 214 298 442 596 821 898 928 1078 119 198 372 685 778 800 973 2014 112 289 356 494 590 749 981 3173 359 424 639 661 884 4042 098 122 131 172 207 306 391 726 913 5013 343 666 689 753 878 889 970 6065 150 296 366 562 649 656 787 967 7080 191 252 412 720 779 832 836 994 8179 246 290 375 493 646 952 980 9070 138 282 370 454 548 643 677 712 728 889 10033 198 272 409 552 671 879 893 991 11001 040 044 214 227 246 320 561 660 697 839 12255 268 338 354 432 535 553 650 735 816 973 981 13269 270 406 474 503 669 738 14061 202 204 550 669 920.
Lit. B. à 1000 ℳ = 1250 Fr. 25 185 281 350 408 656 752 880.
Lit. C. à 2000 ℳ = 2500 Fr. 19 114 238 385 459.

9) Dux-Bodenbacher Eisenb., Obligationen.

32. bezw. 28. Verlosung am 1. Juli 1908.
Zahlbar am 1. Oktober 1908.
Prioritäts-Obligationen Emiss. 1871.
41 84 168 186 192 198 281 480 496 1008 203 484 494 529 610 681 2220 474 498 539 547 574 606 614 646 656 657 661 670 851 855 862 891 939 974 3784 912 4095 120 275 301 492 610 938 968 5154 361 431 6058 063 189 347 531 614 710 7147 640 896 991 8033 068 188 260 820 9417 597 10002 078 256 342 488 593 817 924 11239 968 12415 676 908 13082 152 200 201 327 491 953 977 14578 658 696 958 15180 335 414 436 453 472 553 565 566 712 912 936 16053 266 274 275 370 772 17410 960 18367 401 707 777 19189 430 723 903 20340 403 599 705 859 881 893 901 21047 472 478 698 963 22047 092 099 207 247 751 23009 048 249 319 599 780 914 922 959 24009 022 134 243 373 530 554 555 883 25235 319 483 559 566 617 666 26117 412 416 625 634 689 792 845 852 903 27648 793 794 28008 046 130 392 635 897 904 29145 190 406 428 470 513 30082 229 250 308 309 313 321 322 338 425 666 689 31077 171 978 32328 430 571 910 33297 453 570 608 647 862 34170 171 225 233 407 418 506 544 35333 398 404 434 612 852 36999 37294 403 809 916 38180 422 648 798 856 889 39044 080 367 372 453 614 829 40109 242 306 791 41320 418 475 510 763 42073 079 087 088 910 979 43218 227 324 368 650 683 757 784 954 44051 061 398 492 971 45507 748 797 à 300 Kr.
Prioritäts-Obligationen Emiss. 1874.
à 1500 ℳ 25 310 380 481 487 501 561 632.
à 300 ℳ 34 67 374 383 506 708 1630 724 905 2310 353 437 540 968 3114 166 175 254 681 775 4432 493 499 724 980 5156 169 177 215 398 728 729 817 6194 342 378 669 696 7304 305 517 543 603 610 628 823 973 988 8311 502 506 637 9192 198.

10) Egyptische 3% garantierte Anleihe von 1885.

Die Tilgung per 1. September 1908 ist durch Ankauf erfolgt.

11) Erste Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft, 4% Anleihe von 1886.

21. Verlosung am 1. Juli 1908.
Zahlbar am 1. Oktober 1908.
Serie 33 64 190 198 291 292 456 459 473 480 632 679 741 855 868 949 956 992 1020 419 446 488 561 601 644 647 663 666 736 797. Jede derselben enthält 25 Nummern à 400 ℳ.

12) Erzherzog Albrecht-Bahn, 4% Staats-Schuldverschr.

15. Verlosung am 1. Juli 1908.
Zahlbar am 1. Januar 1909.
Serie 210 213 263 zu je fünf Schuldverschr. à 1000 Fl.

13) Eschweiler Bergwerks-Verein, 4% Verpflichtungssch.

Verlosung im Juli 1908.
Zahlbar am 1. Oktober 1908.
86 94 110 134 163 177 178 286 368 379 396 409 422 441 454 457 537 581 585 601 624 738 745 762 765 789 794 795 811 833 889 925 926 1603 606 614 630 645 659 666 745 750 762 786 814 878 879 903 918 925 962 970 978.
Zahlbar am 2. Januar 1909.
1010 027 063 064 107 159 184 229 255 272 284 310 324 376 379 430 436 447 547 565 2007 009 033 039 062 078 096 139 140 187 190 201 211 221 229 260 264 279 326 335 345 346 369 400 409 419 436 456 529 560 570 578 581 658 661 671 706 721 724 725 726 727 805 815 822 824 853 856 858 875 890 901 913 915 919 928 929 937 938 941 942 945 948 957 968 991.

14) Finnländische 10 Taler-Lose von 1868.

80. Serienziehung am 1. August 1908.
Prämienziehung am 1. Novbr. 1908.
Serie **1 41 132 227 231 255 310 313 336 511 516 568 614 717 722 782 980 1008 1039 1246 1369 1413 1418 1460 1666 1697 1729 1739 1767 1897 1932 2074 2075 2174 2190 2419 2464 2465 2687 2705 2751 2827 2924 3058 3250 3435 3530 3549 3551 3553 3601 3609 3753 4040 4118 4219 4239 4275 4587 4598 4651 4677 4755 4759 4850 4877 4889 5062 5183 5459 5468 5556 5636 5777 5851 5868 5959 6007 6204 6218 6304 6383 6519 6554 6607 6633 6772 6875 7021 7087 7122 7145 7161 7297 7351 7520 7791 7954 7971 7977 8249 8394 8679 8701 8779 8855 8870 8918 8921 8963 9025 9041 9172 9200 9393 9505 9552 9592 9639 9705 9770 9791 9984 10019 10058 10159 10199 10259 10432 10495 10498 10501 10601 10724 10818 10954 11033 11065 11151 11152 11214 11264 11339 11348 11355 11374 11456 11480 11628 11648.**

15) Galizische Karl Ludwig-Bahn, 4% Silber-Prioritäts-Obligationen Emission 1890.

(Vom Staate zur Selbstzahlung übernommen.)
19. Verlosung am 1. Juli 1908.
Zahlbar am 1. Januar 1909.
Serie 107 255 411 456 543 1047 221 431 564 744 803 838 905 zu je ein Stück Schuldverschr. à 5000 Fl., sechs Stück à 1000 Fl., zehn Stück à 300 Fl. und zehn Stück à 100 Fl.
Serie 2410 606 644 762 783 868 877 999 3024 098 333 382 4131 170 221 330 421 624 654 923 zu je elf Stück Schuldverschr. à 1000 Fl., zehn Stück à 300 Fl. und zehn Stück à 100 Fl.

16) Genter 2% 100 Fr.-L. v. 1896.

65. Verlosung am 10. Juli 1908.
Zahlbar am 1. Juli 1909.
Serien:
79 269 1427 1626 2142 3010 3011 3314 4220 6325 7717 9376 11228 11248 11399 11808 12331 13382 14066 14528 16837 17118 18398 19945 20288 21687 22448 22652 23608 24339 24967 26291.
Prämien:
Serie **79** Nr. 6, **269** 2, **1427** 13 24, **1626** 18, **2142** 22, **3314** 18, **4220** 15 21, **7717** 12, **11228** 10, **11399** 18, **11808** 18 22, **12331** 3 (150,000), **13382** 22, **14066** 6, **14528** 11, **17118** 23 (1000), **21687** 4 (250), **22652** 14 (250) 18 (500), **23608** 1, **24967** 3, **26291** 21.
Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 150 Fr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 100 Fr. gezogen.

17) Gesellschaft f. elektrische Unternehmungen in Berlin, 4% Schuldverschr. von 1898.

Verlosung am 7. August 1908.
Zahlbar mit 3% Zuschlag am 1. Oktober 1908.
Lit. A. à 5000 ℳ 20 42 43 44 71 163 287 297 411 414 467 472 482 490 496 602 758 789 809 854.
Lit. B. à 1000 ℳ 1076 085 177 199 235 296 299 344 346 396 465 490 581 604 642 692 723 733 791 819 872 879 882 893 977 2045 055 094 120 125 182 202 217 303 377 424 453 465 531 589 595 622 638 746 880 949 3009 016 022 172 196 241 306 326 395 469 592 660 719 747 812 829 976 995 4000 035 067 103 211 218 224 235 271 316 325 326 377 385 437 439 459 473 485 555 560 695 796 808 813 826 836 861 889 892 925 5061 106 142 146 248 269 315 338 549 712 715 744 751 754 755 764 882 899 927 962 990 6007 193 202 203 215 223 231 296 438 440 446 607 609 620 621 693 795 863 888 907 993 7027 030 043 239 344 352 419 431 440 459 539 605 649 776 842 861 882 923 949 991 8038 115 124 142 169 179 222 240 251 258 303 314 332 366 369 387 597 625 644 780 820 927 9008 022 030 068 095 140 144 169 210 257 304 313 318 374 397 424 580 585 605 656 663 690 717 954 961 993 10001 014 031 166 351 360 417 512 572 603 615 658 735 749 836 891 953 954 11054 087 105 170 186 199 260 289 310 361 432 440 474 518 595 744 12080 160 197 210 212 240 293 316 335 400 497 518 556 667 684 686 736 746 750 758 791 905 993 13036 050 109 180 249 287 362 441 453 496 566 584 971 988 998 14007 055 088 139 197 217 240 373 376 698 730 895 933 15007 107 150 280 329 583 747 800 819 976.

18) Hamburgische Staats-Anl.

3½% Anleihen von 1891, 1893, 1899 und 1904.
3% Anleihe von 1902.
Die diesjährige Tilgung ist durch Ankauf erfolgt.

19) Graf Hugo Henckel von Donnersmarck (Wolfsberg), 4½% hypothekarische Anl.

Verlosung am 30. Juli 1908.
Zahlbar mit 105% am 1. Oktober 1908.
145 161 239 267 272 280 345 380 528 531 778 825 964 998 1043 124 175 209 269 379 460 610 624 840 970 2129 166 251 356 398 427 478 516 524 555 677 706 747 755 771 805 825 à 1000 ℳ.

20) Italienische Gesellsch. vom Roten Kreuze, 25 Lire-L. v. 1885.

90. Verlosung am 1. August 1908.
Zahlbar am 9. August 1908.
(Treffer mit 20% Abzug.)
Amortisationsziehung:
Serie **244 358 468 1484 2624 3307 3483 3869 3953 3993 4128 5001 5079 5335 5719 6219 6378 6400 7471 7503 7530 9124 9337 10248 10762 11535** Nr. 1—50 à 35 Lire.
Prämienziehung:
Serie **508** Nr. 34 (50), **1690** 33 (50), **2154** 4 (500), **2839** 11 (50), **3359** 3 (50), **3591** 30 (50), **4768** 16 (50), **5251** 41 (50), **5721** 27 (15,000), **7141** 3 (50), **7267** 46 (50), **7378** 33 (50), **9445** 26 (1000), **10825** 3 (2000 Lire).

21) Kaiser Ferdinands-Nordb., 4% Prior.-Anleihe von 1891.

(Vom Staate zur Selbstzahlung übernommen.)
17. Verlosung am 1. Juli 1908.
Zahlbar am 1. Oktober 1908.
Serie 170 209 248 297 351 461 468 504 579 640, jede Serie enthaltend Nr. 1 à 5000 Fl., Nr. 2 bis 14 à 1000 Fl. und Nr. 15 bis 24 à 200 Fl.

22) Kaiserin Elisabeth-Bahn, 4% Eisenbahn-Staats-Schuldverschreibungen.

18. Verlosung am 1. Juli 1908.
Zahlbar am 1. Januar 1909.
Serie 258 426 zu je einer Schuldverschreibung à 10.000 Fl.
Serie 1659 zu zwei Schuldverschr. à 5000 Fl.
Serie 2356 650 990 3030 115 129 429 587 628 714 810 zu je zehn Schuldverschreibungen à 1000 Fl.
Serie 4280 zu fünfzig Schuldverschreibungen à 200 Fl.

23) Kaschau-Oderberger Eisenbahn, 4% Prioritäts-Partial-Schuldverschr.

20. Verlosung am 1. Juli 1908.
Zahlbar am 1. Januar 1909.
Silber-Anlehen von 1889.
à 5000 Fl. Serie 13 448 496 728 885 1161 473 523 690 694 695 714 2081 145 151 156.
à 1000 Fl. Serie 2890 939 3129 134 168 523 704 739 4024 046 089 152 230 298 467 656 660 711 800 966 982 5278 358 580 589 670 967 6347 602 746 956 970 7017 263 297 371 486 578 724 725 845 8090 256 341 431.
à 200 Fl. Serie 8641 9238 242 244.
Mark-Anlehen von 1889.
à 10.000 ℳ Serie 69.
à 1000 ℳ Serie 412 508 599 1119.
à 200 ℳ Serie 1181 184 332 611.
Silber-Anlehen von 1889 (österr. Strecke).
à 1000 Fl. Nr. 44 339 421 428 580 1181 231 234 338 476 835 2079 090 286 363 424 563 622 3262 558 4032 269 302 409 501 722.
à 200 Fl. Nr. 5129 358 688 946 6126 263 275 712 7181 233.

24) Leoben-Vordernberger Eisenbahn, Aktien.

5. Verlosung am 1. Juli 1908.
Zahlbar am 2. Januar 1909.
787 1172 845 2045 193 356 637 687 960 961 967 3124 à 400 Kr.

25) Lütticher 2% 100 Fr.-Lose von 1897.

60. Verlosung am 20. Juli 1908.
Zahlbar am 1. September 1908.
Serien:
1231 3468 3911 3981 4409 5056 7541 7740 8291 8523 8771 9517 11329 12160 16456 16643 19852 20080 22149 22599 22810 23719 24731 26610 27141 28258 28736 29050 29250 31084 31547 32587 32983.
Prämien:
Serie **1231** Nr. 8 12, **3468** 12 19, **3911** 10 (10,000), **3981** 4 10, **7740** 9 10 (250), **8523** 6 19 (500), **8771** 15, **9517** 3 21, **12160** 2 (1000), **16456** 7, **19852** 18, **20080** 15, **22149** 25, **22599** 15, **22810** 2, **28258** 7, **28736** 17, **29050** 19 (250), **29250** 10.
Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 150 Fr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 100 Fr. gezogen.

26) Mecklenburgische Friedrich Franz-Eisenbahn-Ges., 3½% Prioritäts-Oblig.

Verlosung am 15. Juli 1908.
Zahlbar am 2. Januar 1909.
Lit. A. à 5000 ℳ 194.
Lit. B. à 1000 ℳ 68 760 765 1032 178.
Lit. C. à 500 ℳ 237 252 438.

27) Mecklenburgische ritterschaftliche Kreditvereins-Pfandbriefe.

Verlosung am 29. Juni 1908.
Zahlbar am 2. Januar 1909.
à 3½%.
Neue Zweidrittel-Pfandbriefe.
508 5131.
Courant-Pfandbriefe.
10396 410 11045 170 862 12866 13269 589 14188 336 15677 16253.
Mark-Pfandbriefe.
16575 817 823 17034 290 522 605 687 697 730 742 754 830 985 18105 698 725 834 911 987 19096 491 793 885 975 20282 572 650 22142 240 23216 256 909 24005 167 25017 389 443 548 26704 27196 28014 351 568 29530 917 31094 883 32037 490 750 33404 528 626 980 34015 388 525 35423 434 459 656 706 739 36093 303 486 776 852 37068 489 507 803 38063.
à 4%.
35042.

28) Oesterreich.-Ungarische (Franz.) Staats-Eisenbahn, 3% Prior.-Oblig. (altes Netz).

Verlosung am 7. August 1908.
Zahlbar am 1. September 1908.
9801—400 13601—700 17101—200 27301—400 37201—300 77701—800 106001—100 125101—200 130901—932 135801—900 153701—800 155201—300 169901—170000 178901—179000 186301—400 228601—700 263950—264000 304101—136 334101—200 338401—500 359901—360000 393001—100 416101—127 436401—500 442601—700 454001—100 460901—461000 481701—800 484001—100 513001—100 548901—549000 558201—227 801—900 563801—900 570001—100 593989—594000 617301—400 624401—498 636701—800 667701—800 687101—200 699601—700 701201—300 740901—741000 760001—070 767601—700 770401—500 803501—600 839701—800 854901—855000 863201—300 867201—300 910301—400 914101—200 921001—100 939301—318 992201—300 1051201—300 1068701—800 1082201—300 1096501—600 1097801—900 à 500 Fr.

29) Oesterreichische 5% 500 Fl.-Lose von 1860.

97. Serienziehung am 1. August 1908.
Prämienziehung am 2. Novbr. 1908.
Serie **2 40 112 139 157 236 270 342 378 551 598 605 780 809 911 1013 1018 1070 1118 1127 1329 1441 1666 1672 1681 1753 1754 1775 1833 1855 2072 2100 2229 2285 2410 2426 2572 2636 2659 2720 3055 3088 3135 3194 3263 3278 3395 3430 3434 3440 3488 3583 3587 3610 3634 3766 3775 3799 3880 4006 4070 4116 4209 4286 4290 4355 4395 4423 4429 4447 4457 4514 4639 4664 4713 4776 4795 4809 4815 4826 4984 5010 5020 5076 5120 5163 5215 5294 5364 5520 5534 5542 5763 5910 5959 5964 6152 6157 6310 6311 6371 6488 6508 6707 6725 6778 6852 6866 6884 6904 6963 7032 7079 7156 7187 7209 7217 7283 7370 7556 7614 7828 7892 7935 7974 8026 8064 8115 8184 8186 8281 8573 8682 8697 8813 8907 8958 9115 9160 9170 9379 9382 9392 9461 9589 9595 9618 9706 9754 9832 9833 9897 10047 10183 10358 10563 10577 10591 10827 10899 10900 10907 10942 11022 11164 11238 11240 11297 11341 11368 11369 11629 11653 11673 11695 11707 11740 11802 11883 11895 11932 12106 12109 12177 12538 12557 12558 12570 12786 12822 12825 12866 12902 12948 12960 12967 13014 13065 13092 13094 13102 13330 13352 13417 13428 13469 13505 13535 13632 13716 13809 13811 13824 13855 13866 14071 14108 14150 14193 14397 14418 14473 14527 14609 14812 14816 14859 14912 14950 14965 15168 15186 15248 15254 15346 15367 15452 15488 15626 15641 15737 15738 15815 15896 15899 15906 15915 15918 15947 16091 16147 16161 16243 16265 16340 16385 16486 16502 16633 16705 16762 16809 16826 17024 17052 17078 17109 17155 17227 17286 17331 17421 17608 17692 17775 17902 17971 17985 18096 18260 18283 18324 18402 18433 18488 18521 18541 18574 18603 18681 18843 18890 18947 18958 19081 19120 19137 19199 19208 19286 19367 19388 19401 19415 19452 19516 19537 19543 19706 19720 19791 19813 19860 19914 19916.**

30) Graf Pappenheim 7 Fl.-Lose von 1864.

60. Serienziehung am 1. August 1908.
Prämienziehung am 1. Septbr. 1908.
Serie **111 132 168 215 222 263 316 451 498 505 553 668 772 795 846 1005 1088 1115 1167 1192 1272 1312 1318 1321 1348 1462 1534 1588 1622 1703 1707 1715 1733 1838 1882 1911 1934 1953 1970 1972 2058 2077 2084 2092 2151 2190 2231 2353 2371 2380 2418 2425 2440 2531 2585 2589 2640 2836 2850 2865 2925 2978 3027 3094 3149 3190 3276 3299 3442 3573 3624 3658 3667 3680 3699 3728 3802 3809 3830 3859 3879 3881 3884 3893 3961 4026 4087 4164 4223 4229 4251 4277 4314 4321 4332 4379 4409 4414 4513 4655 4697 4701 4707 4733 4768 4799 4803 4906 4970 5062 5073 5129 5177 5260 5270 5271 5281 5294 5384 5407 5506 5522 5527 5718 5745 5860 5883 6061 6080 6192 6220 6297 6403 6500 6503 6575 6649 6656 6661 6674 6677 6710 6760 6833 6865 6888 6894 6943 7002.**

31) Posener 3½% Rentenbriefe.

Verlosung am 16. Juli 1908.
Zahlbar am 2. Januar 1909.
Lit. F. à 3000 ℳ 146 207 272 647 893 1011.
Lit. H. à 300 ℳ 16 35 123 277 486 793 878.
Lit. J. à 75 ℳ 74 237 356 397 421 496.
Lit. K. à 30 ℳ 7 78.

32) Prag-Duxer Eisenbahn, 3% Gold-Prior.-Oblig. v. 1896.

13. Verlosung am 30. Juni 1908.
Zahlbar am 2. Januar 1909.
Serie 114 245 339 345 370 484 579 685 887 1032 066 073 085 451 552 570 784 973 2015 143 221 450 463 584 3027 168 431 501 585 616 694 4031 128 201 244 275 288 328 607 889 5023 045 144 180 199 360 494 594 693 6023 7166 205 336 358 638 891 8006 030.

33) Sachsen-Meiningische Staats-Prämien-Anleihe (7 Fl.-Lose) von 1870.

91. Prämienziehung am 1. August 1908.
Zahlbar am 1. November 1908.
Am 1. Juli 1908 gezogene Serien:
11 24 31 88 188 202 355 397 630 648 955 1131 1164 1244 1450 1494 1569 1597 1761 1930 2022 2115 2168 2188 2209 2400 2505 2654 3012 3111 3115 3136 3163 3417 3567 3626 3651 3894 3927 4052 4067 4096 4121 4340 4359 4360 4438 4441 4780 4811 4961 4972 5090 5330 5419 5430 5676 6174 6179 6222 6498 6563 6602 6776 6869 6874 6959 7103 7112 7150 7151 7563 7780 7892 7960 8164 8238 8271 8398 8673 8679 8880 9092 9151 9190 9245 9264 9306 9328 9339 9351 9465 9505 9691 9742 9945.
Prämien:
Serie **11** Nr. 3 8 (50), **397** 9, **630** 20, **1131** 19 (50), **1164** 24, **1450** 39, **1569** 2, **1930** 10, **2022** 7 (50), **2168** 17, **2188** 30 31 (300), **3163** 46, **3567** 23 33 (50), **3651** 14 47, **4067** 28, **4121** 50 (300), **4359** 11 (50), **4438** 34, **6174** 5 34, **6222** 10 (50) 18 (300) 28, **6602** 5 (50) 6 12 (1000), **6776** 46 (50), **6874** 20, **7103** 11, **7150** 47 (50), **7151** 41 (50), **7563** 15, **7780** 8 (50) 20 (300), **7960** 25, **8238** 39 50 (50), **8679** 5 (50), **8880** 30 (10,000), **9151** 24 38, **9264** 8, **9328** 20, **9339** 12, **9742** 18, **9945** 34 (50).
Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 20 Fl., alle übrigen in obigen Serien enthalt. Nrn. mit 9 Fl. gezogen.

34) Schlesische 3½% Rentenbr.

Verlosung am 8. August 1908.
Zahlbar am 2. Januar 1909.
Lit. F. à 3000 ℳ 26 189 193 527 565 754 778 995.
Lit. G. à 1500 ℳ 49.
Lit. J. à 75 ℳ 231.

35) Schwedische 3½% Staats-Anleihe von 1899.

Verlosung am 1. Juli 1908.
Zahlbar am 15. November 1908.
Lit. A. à 3600 Kr. 616—620 676—680 1191—195 916—920.
Lit. B. à 1800 Kr. 1051—060 2171—180 571—580 4771—780 5071—080 6741—750.
Lit. C. à 360 Kr. 9501—550 11951—12000 18301—350 23851—900 27851—900 34551—600 38801—850 972 39064 140 176 178 312 384 508 530 562 584 598 638 719 798 841 887 907 925 936.

36) Türkische 3% 400 Fr.-Eisenbahn-Lose von 1870.

231. Verlosung am 1. August 1908.
Zahlbar am 1. September 1908.
Die Nrn., welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 400 Fr. gezogen.
4381—385 19761 762 (1000) 763—765 78511—515 85691—695 100811—815 101281—285 122541—545 123361—365 126101—105 766—770 131971—975 135191—195 144801—805 147066—068 069 (1000) 070 148031—035 154766—770 157541—545 162141—145 176011—015 189911—915 199521—525 200576—580 204696—699 700 (1000) 219561—563 564 (3000) 565 223696—700 228786 787 (1000) 788—790 240116—120 241276—280 243621—625 255866—870 260431—435 271596—600 302571—575 314801—805 324371—375 346816—820 351396—400 374516—520 376271—275 686—690 386891—895 390536—539 540 (1000) 391161—165 400946—950 403361 (1000) 362 363 364 (6000) 365 405026—030 409666—670 421576—579 580 (1000) 422431—435 423786—790 428466—470 536—540 429856—860 440896—900 441546—550 443231—235 452851—855 457471—475 476666—670 478371 372 373 (1000) 374 375 (1000) 479936—940 482981—985 488931 (1000) 932—935 491976 977 978 (6000) 979 980 518056—060 524741—745 525901—905 531496—500 606—610 831—835 536121—124 125 (3000) 540481—485 572806—810 577451—455 609016 (20,000) 017—020 645781 (3000) 782—785 657921 922 923 (3000) 924 925 662026—030 664056 057 058 (3000) 059 060 201—205 667111—115 161—165 396—400 675891—895 676541—545 679916—920 698286—290 712541—545 713806 (1000) 807 808 (3000) 809 810 724371—375 725801—803 804 (1000) 805 739691—695 742456—460 748586—590 756481—485 758746—750 760616—620 761886—890 762511—515 763486—490 774456—459 460 (1000) 790051—055 790821 822 823 (1000) 824 825 (1000) 804846—850 834931—935 865001—005 867821—825 882471 472 (1000) 473—475 887556—560 891331 (1000) 332—335 920431 432 433 (3000) 434 435 921656—660 923761—764 765 (1000) 943146—150 960261 (6000) 262—265 965396—400 970061—065 977531—535 983176—180 991516—519 520 (1000) 1013021—025 1029271—275 1034796—800 1041311—215 1057251 252 (1000) 253 254 (1000) 255 1078996—999 1079000 (1000) 1083951—955 1087586—590 1101076—080 1141241 (1000) 242—245 1146576—580 1149671—675 1152276—280 416—420 1155611—615 1165471—475 846 (3000) 847 848 (1000) 849 850 1167336—340 1179461—465 1203271—275 1209646 (1000) 647—650 1220011—015 1229916—920 1231656—660 1248901 902 903 (6000) 904 905 1249776—780 1277671—675 1281581—585 1285806—809 810 (6000) 1298211—215 1316156—160 1322641—645 1323091—095 1340611—615 731 732 733 (6000) 734 735 1357756—760 1372256—260 1401851—855 1411936 937 938 (1000) 939 940 1443806—810 1450086—090 1465446—450 1481006 007 008 (3000) 009 010 1508306—310 1520226—230 1540356—360 1549646 647 648 (1000) 649 650 1565441 442 443 (60,000) 444 445 1571976—980 1573881—885 1583201—205 1592691 692 693 (3000) 694 695 1615481—485 1616321—325 1653986—990 1675391 (3000) 392—395 1679096—100 1698486—490 1704901—905 1705606—610 1722406—410 1728091—095 1739206—210 1752531 532 533 (1000) 534 535 1759881—885 1760566—569 570 (3000) 1770146—150 1802046—050 1830396—400 1843226—230 1856256—260 1857266—270 1863061—063 064 (600,000) 065806—810 1907566—570 1929186—190 1933721—725 1939856—860 1952981—984 985 (20,000) 1973601—605.

37) Union, A.-G. für Bergbau-, Eisen- und Stahl-Industrie zu Dortmund, Partial-Oblig.

Verlosung am 1. August 1908.
Zahlbar am 2. Januar 1909.
5% Partial-Oblig. von 1880.
Zahlbar mit 10% Amortisationszuschlag.
Lit. A. à 1000 ℳ 3 18 20 33 49 119 128 142 169 195 201 206 259 269 272 319 329 339 341 394 397 399 456 473 542 573 578 595 597 617 621 626 627 642 658 694 713 737 739 740 763 786 788 799 815 822 829 867 879 920 921 962 968 979 985 993 1009 027 082 044 059 108 120 133 154 188 207 218 260 261 295 341 369 387 388 436 444 453 473 493 508 520 530 576 581 585 601 602 618 642 678 691 735 785 788 803 817 821 825 905 953 972 989 990 2006 022 032 035 069 106 123 140 141 154 173 174 176 270 276 310 311 317 335 358 394 408 409 435 445 467 486 487 525 553 556 561 576 582 584 586 602 667 699 719 805 833 847 888 889 903 952 974 995 3008 030 041 068 069 087 104 131 165 215 227 228 238 239 247 281 311 321 328 331 363 441 481 490 513 561 564 569 570 573 590 601 655 661 670 696 738 756 760 761 783 800 863 899 926 966 4021 035 042 051 069 084 111 126 160 178 200 227 253 275 283 304 328 367 371 393 410 416 417 421 448 451 499 500 551 568 571 584 613 616 618 713 719 754 835 854 887 907 912 933 973 5016 017 033 036 066 075 129 138 176 181 183 189 235 236 244 252 253 259 268 271 291 301 309 333 339 351 357 420 455 456 475 496 502 536 548 601 607 608 612 619 621 656 683 744 751 760 782 883 900 924 925 927 935 956 960 976 6015 024 040 066 104 111 113 131 152 204 206 251 258 271 286 293 301 368 381 397 429 440 446 473 542 561 604 629 648 652 665 679 681 698 733 736 763 766 768 798 816 854 855 872 877 884 929 931 943 946 972 983 7023 066 078 086 123 126 132 167 168 169 218 223 260 265 270 304 320 324 341 343 385 401 404 429 440 455 477 483 495 499 523 540 568 572 588 596 625 634 653 659 661 671 675 682 705 753 759 766 777 792 794 816 840 843 848 874 883 893 895 912 919 921 944 953 8003 015 070 073 087 093 122 125 127 137 143 156 181 216 235 241 277 287 292 304 381 382 393 401 441 465 468 473 475 476 487 570 609 615 640 642 650 656 696 697 708 709 715 724 738 752 761 764 766 788 856 874 879 894 904 905 924 958 962 966 969 979 986.
Lit. B. à 500 ℳ 34 42 48 51 61 65 86 96 110 164 181 190 222 223 228 244 251 261 297 307 328 330 351 354 367 370 375 415 427 464 467 473 475 479 491 498 532 534 547 555 558 566 567 591 606 612 622 623 642 648 649 650 666 681 685 720 748 774 781 784 805 838 839 857 914 949 951 960 963 967 980 988 1016 052 064 095 098 129 138 183 189 218 219 260 278 300 317 345 354 370 376 377 406 423 450 455 465 494 561 577 595 612 613 625 632 669 672 677 682 732 756 762 763 766 769 797 823 827 849 867 901 911 936 941 951 2033 065 067 117 136 146 162 170 178 181 199 202 219 228 239 243 261 264 269 270 318 339 354 379 415 436 441 444 454 470 482 495 498 513 531 532 536 553 584 602 619 639 646 684 717 725 729 749 762 783 786 797 799 806 859 925 926 930 946 955 956 957 3014 021 044 046 047 059 063 079 108 122 128 129 134 207 211 213 217 248 277 290 322 348 373 374 388 397 400 401 414 421 425 443 473 505 525 569 604 615 620 657 663 686 688 697 700 705 757 760 769 775 796 799 809 812 838 861 870 910 922 937 942 950 4069 083 084 127 177 240 272 275 285 306 326 329 338 345 348 442 514 531 540 567 626 643 646 660 681 723 726 729 749 756 785 794 795 801 829 875 883 899 941 949 958 999 5003 013 017 037 066 083 095 105 118 129 143 191 229 248 265 278 286 293 304 340 345 350 373 395 397 412 427 428 499 512 541 555 558 587 588 600 603 623 647 656 671 679 690 733 750 777 796 812 830 858 859 880 887 911 919 944 968 6003 008 017 027 067 083 091 093 115 127 162 163 166 169 178 197 216 233 234 250 254 266 277 315 319 334 347 397 431 462 468 479 495 516 538 545 563 585 599 639 645 678 708 712 713 735 776 783 848 853 880 886 910 920 930 937 944 956 7010 028 030 077 090 110 113 115 143 175 183 201 214 231 256 261 272 331 359 367 375 386 430 488 538 551 564 584 594 597 602 606 616 619 643 668 670 688 697 715 716 774 796 816 820 828 870 882 887 900 902 941 947 956 969 996 998 8029 100 102 135 178 182 198 235 243 250 262 273 333 349 364 382 394 400 413 420 429 431 449 452 487 567 576 584 606 607 640 649 658 689 780 781 806 813 820 827 840 878 900 908 932 936 950 955 993 9010 076 092 135 196 222 246 272 274 308 312 313 347 349 359 380 407 443 447 449 450 456 464 469 488 509 552 577 594 610 627 629 655 671 683 692 694 704 740 749 752 757 760 788 802 810 836 858 868 882 885 927 930 934 947 949 959 981 982 987 995 10046 057 075 083 084 089 096 126 133 148 174 236 248 267 295 296 303 327 353 378 401 412 421 441 472 487 492 507 511 518 543 546 551 552 553 561 572 578 604 614 623 638 685 689 690 751 790 804 835 860 864 898 912 919 939 11019 029 048 072 086 102 129 162 176 193 216 232 247 271 275 298 302 351 400 441 454 462 591 599 605 667 679 681 690 697 698 759 764 785 787 872 897 916 945 965 991 12010 032 034 036 038 049 067 096 128 138 186 199 229 232 297 299 306 328 339 350 357 363 379 384 422 478 518 533 552 683 688 690 711 777 817 872 917 944 960 974 978 13001 007 021 064 087 089 109 135 146 154 156 168 175 202 212 217 218 227 246 273 291 331 358 362 410 419 475 519 542 551 556 567 581 583 609 633 674 706 725 751 789 790 806 819 837 866 867 883 887 891 899 954 964 966 996 14020 038 045 109 204 207 251 256 266 268 316 340 352 363 371 393 425 462 495 511 520 573 575 606 610 614 629 658 694 727 728 731 740 751 813 871 910 931 951 956 15017 026 030 033 035 043 045 052 056 064 072 079 094 121 125 131 175 220 221 237 268 318 334 341 350 359 367 370 412 419 484 458 460 476 514 535 546 587 600 651 682 738 749 794 810 829 834 864 880 884 965 969 988 999 16051 060 087 168 171 175 197 256 285 292 305 318 336 345 347 351 361 368 451 452 461 477 480 481 486 516 545 599 623 627 632 642 652 653 667 671 681 685 687 709 711 716 760 766 773 782 786 810 819 821 825 861 872 895 900 933 987 17031 047 070 071 104 121 132 135 143 160 177 191 220 230 301 306 338 376 402 420 432 441 446 468 476 482 495 517 532 555 589 618 632 646 660 690 724 726 739 753 766 783 789 816 904 981.
4% Partial-Oblig. von 1893.
Lit. A. à 1000 ℳ 33 94 157 241 255 286 331 436 459 489 494 504 508 523 545 585 587 591 616 659 671 744 879 887 919 926 960 1038 117 208 211 248 268 283 307 335 336 362 879 382 403 456 484 487 582 641 688 753 754 769 777 789 801 812 827 846 872 883 900 923 931 953 995 2017 019 051 125 132 137 147 243 323 330 356 363 370 372 414 428 478 549 566 690 737 810 869 878 967 986 987 992 3014 021 073 117 118 200 211 216 222 262 287 301 310 329 398 434 470 494 498 520 524 587 598 627 634 708 722 729 748 751 762 766 813 902 946 987 4016 109 113 131 151 159 226 233 299 327 358 373 379 396 413 424 435 504 520 555 563 584 622 743 775 828 834 872 892 900 911 945 970 983 5017 061 110 159 185 233 234 385 388 402 420 455 481 537 600 680 700 715 727 729 817 819 839 909 912 917 929 934 937 6021 048 051 085 096 135 150 207 215 231 322 415 423 434 441 442 473 569 588 614 661 698 723 745 757 793 838 989 7003 049 052 057 086 117 131 132 158 194 226 246 247 340 370 386 397 417 446 484 563 618 715 729 752 809 896 996 8011 076 098 121 129 167 193 322 384 414 464 472 501 508 825 858 985 9058 104 155 160 189 229 296 299 383 431 450 469 520 533 564 617 678 690 696 771 792 794 845 870 936 981 10057 060 070 081 100 106 112 188 225 302 396 401 421 422 424 429 461 479 488 499 526 541 560 617 716 779 792 852 862 869 960 986 11043 149 154 200 222 251 326 373 480 555 634 688 720 796 900 993.
Lit. B. à 500 ℳ 4 12 62 201 203 212 230 235 246 288 290 435 494 501 549 568 569 591 722 755 766 771 773 787 795 803 839 875 877 898 966 978 1031 178 291 314 360 388 412 489 503 512 546 587 609 709 730 761 773 788 789 824 837 885 917 965 975 2042 098 114 127 141 159 203 241 276 291 299 320 353 396 435 486 488 556 620 653 720 802 874 892 896 920 952 3026 065 148 257 264 283 302 355 387 400 438 460 622 625 703 743 744 787 799 818 844 848 913 944 956 4019 145 249 269 313 377 395 564 612 643 676 725 729 733 740 815 840 874 973 980 5020 031 058 093 124 198 217 221 275 334 352 412 511 516 549 605 685 694 712 762 833 863 868 879 938 939 6191 247 290 293 363 448 524 609 654 672 772 794 822 873 937 7027 035 043 050 056 058 070 081 093 207 248 273 327 335 346 378 418 430 469 475 481 515 532 561 597 620 637 694 722 861 871 901 907 928 967 8019 160 179 187 224 269 276 290 322 343 359 370 371 375 439 445 465 501 512 577 620 643 647 648 653 713 729 758 912 9046 095 183 198 294 344 392 421 423 481 488 522 560 568 595 605 637 655 671 692 743 744 754 787 789 827 852 856 858 891 10070 081 214 248 269 287 317 359 363 380 384 389 425 483 512 525 539 561 570 574 578 579 597 610 631 660 678 703 722 739 748 791 912 926 929 941 950 975 11000 001 019 038 071 095 160 220 228 245 324 352 374 423 425 433 442 488 526 534 602 621 649 745 834 913 934 12000.

38) Vereinigte Tonwarenwerke Aktien-Gesellschaft zu Charlottenburg, 4½% Teilschuldverschr. v. 1902.

Jetzt Deutsche Ton- und Steinzeugwerke Aktien-Gesellschaft.
Die diesjährige Tilgung ist durch Ankauf erfolgt.

39) Vorarlberger Eisenbahn, 4% Staats-Schuldverschr.

16. Verlosung am 1. Juli 1908.
Zahlbar am 1. Januar 1909.
Serie 529 627 744 823 831 1037 zu je fünf Schuldverschr. à 2000 Kr.

40) Wiener 4% 60 Millionen Kronen-Anleihe von 1898.

(Gas-Anleihe.)
11. Verlosung am 1. Juli 1908.
Zahlbar am 2. Januar 1909.
à 10,000 Kr. Serie 246 845 Nr. 1.
à 2000 Kr. Serie 1538 Nr. 1—5.
à 1000 Kr. Serie 3118 3775 4203 4393 4759 Nr. 1—10.
à 200 Kr. Serie 5010 5635 5887 Nr. 1—50.

41) Wiener 285 Millionen Kronen-Anleihe von 1902.

(Investitions-Anleihe.)
7. Verlosung am 1. Juli 1908.
Zahlbar am 2. Januar 1909.
Lit. A. à 400 Kr. Serie 1319 2043 2470 2537 2812 3597 5262 Nr. 1—50.
Lit. C. à 500 Kr. Serie 7142 Nr. 1—40.
Lit. D. à 1000 Kr. Serie 7808 8323 Nr. 1—20.
Lit. E. à 2000 Kr. Serie 8829 9091 9808 9865 Nr. 1—10.
Lit. F. à 5000 Kr. Serie 11965 12775 12792 13157 13274 13822 13940 Nr. 1—4.

42) Wiener 5% Silber- resp. Gold-Anleihe von 1874.

Verlosung am 1. Juli 1908.
Zahlbar am 2. Januar 1909.
à 1000 Fl. 65 79 206 258 333 423 446 510 579 613 693 751 753 852 919 958 984 1142 177 184 215 288 295 389 469 490 522 563 668 708 734 753 756 772 791 873 875 896 969 2015 035 047 073 074 148 178 199 222 238 274 322 505 538 541 550 743 842 869 962 3035 199 213 327 338 384 385 502 558 576 601 643 657 690 726 781 790 954 4003 012 058 129 135 142 204 206 356 367 386 411 441 460 486 503 521 524 757 763 850 858 861 866 880 5008 014 044 058 076 139 202 212 339 425 437 472 546 627 630 695 715 757 759 790 813 861 947 960 6024 043 099 105 112 154 187 221 269 278 331 335 423 466 474 508 543 553 555 561 565 586 622 772 798 853 875 984 937 7072 108 111 186 213 224 255 269 333 402 410 418 462 515 517 560 583 744 751 796 801 840 885 913 942 964 972.
à 200 Fl. In Abteilungen I—V. 8001 026 303 336 342 471 599 720 724 767 848 873 918 968 9050 059 125 162 206 824 391 479 489 519 538 544 564 767 785 926 939 946 947 980.